Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1270

ANFANG

R 12

Rom, Villa Massimo

Deutsche Akademie

Band 4

Oktober 1934/ Okt. 1936

R 12

Rom, Villa Massimo

Deutsche Akademie

1270

Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8, den 23. September 1936
Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c 1929

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Auf den Bericht vom 30. August 1936 -
1 Anlage.

Ich bewillige dem Maler A. K o w o l in Berlin -Stahnsdorf vom 15. Oktober 1936 ab einen zweimonatigen zuschußlosen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie. Ich ersuche, Kowol auf das anliegende Gesuch vom 19. August 1936 in meinem Namen zu benachrichtigen.

Der Herr Präsident der Preußischen Akademie der Künste hat das Gesuch des Künstlers wärmstens befürwortet.

Unterschrift

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom.

---

Abschrift zur Kenntnis auf den Bericht vom 14. September 1936 - Nr. 799- .

Im Auftrage
gez. Schwarz.

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste ,

B e r l i n.

Beglaubigt.
Heiser
Ministerial-Kanzleisekretär.

**MAX KELLERER**

Berlin SO 36 Glogauer Str.22/1 F8 (Oberbaum ) 457o

Hochverehrter Herr Professor !

Seinerzeit hatten Sie,hochverehrter Herr Professor,die grosse Freundlichkeit,mir einen Aufenthalt an der Deutschen Akademie in Rom zu ermöglichen.
Zu meinem grössten Bedauern aber konnte ich nicht nach Rom fahren,da ich während der Zeit meiner Ferien keine Devisen erhalten konnte.Ich bin an diese Zeit gebunden, da ich seit einigen Jahren an der Höheren Graphischen Fachschule der Stadt Berlin eine Lehrtätigkeit ausübe.
Vielleicht darf ich in einem anderen Jahr von Ihrer freundlichen Empfehlung noch einmal Gebrauch machen.

Heil Hitler

Ihr sehr ergebener

Max Kellerer.

# Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die Behörde und nicht an einzelne Beamte zu richten

J.Nr. 800

Berlin W8, den 28.Sept.1936
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege ,

unter Bezugnahme auf die Beratung in der Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste, vom 16. Juli 1936 teile ich Jhnen mit, dass der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung folgenden Künstlern Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom mit Stipendien zugesprochen hat:

Bildhauer Toni Fiedler, München
" Michael Schoberth, Berlin
" Emil Krieger, München
" Hermann Blumenthal, Berlin
Maler Peter Förster, Berlin
" Rudolf Riester, Berlin
" Jean Paul Schmitz, Berlin
" Hermann Teuber, Berlin

Ein weiteres Atelier hat der vorjährige Staatspreisträger Maler Carl Schneiders erhalten .

Heil Hitler !
Der Präsident
Jn Vertretung

R 102

# Mitglieder

## der Abteilung für die bildenden Künste

### Ordentliche Mitglieder

| Berlin | auswärts | Ausland |
|---|---|---|
| Behrens | Albiker | Bernoulli |
| Belling | Bantzer | Geyger |
| Blunck | Barlach | Kirchner |
| Bräuning | Bestelmeyer | Stahl |
| Dettmann | Bieber | Walser |
| Eichhorst | Bleeker | ---- |
| Franck | Bonatz | 5 |
| Gerstel | Brütt | |
| Gessner | Cauer, Ludw. | |
| Gies | Cauer, Stan. | |
| Herrmann | Engel | |
| Hertlein | Feddersen | |
| Hofer | Fischer | |
| Hosaeus | v. Gosen | |
| Jaeckel | Grässel | |
| Jansen | Gulbransson | |
| Kampf | Hahn | |
| Klimsch | Hoffmann, Jos. | |
| Kolbe | v. Hofmann, Ludw. | |
| Kruse | Kokoschka | |
| Lechter | Kreis | |
| Lederer | Kubin | |
| Manzel | ~~von Marr~~ | |
| Meid | Pankok | |
| Mies v.d. Rohe | Rohlfs | |
| Nolde | Schmitthenner | |
| Paul | Schmitz | |
| Pechstein | Schultze-Naumburg | |
| Pfannschmidt | Wackerle | |
| Plontke | Wolff | |
| ~~Poelzig~~ | v. Zügel | |
| Purrmann | 31 | |
| Scharff | | |
| Schuster-Woldan | | |
| Starck | | |
| ~~[illegible]~~ | | |
| Straumer | | |
| Tessenow | | |
| ~~Vogel, H.~~ | | |
| Weiss | | |
| --- | | |
| 40 | | |

zus. 76

### Senatoren

| Beamtete Senatoren | Wahlsenatoren |
|---|---|
| Amersdorffer | Dettmann |
| Kanoldt | Gessner |
| Kutschmann | Herrmann |
| Lederer | Hofer |
| ~~Poelzig~~ | Jansen |
| v. Staa | Klimsch |
| Hanfstaengel | Manzel |
| Kimmel | Pfannschmi |
| ~~Meid~~ | Starck |
| Scheibe | ---- |
| Zaeper | 9 |
| Tessenow | |
| 6 | |

zus. 15

### Ausserordentliche Mitglieder

Brangwyn
Eugen, Prinz v. Schweden
Liljefors
Munch
Oestberg
Tengbom
Sotomayor y Zaragosa
Wright
---
8

7.3.34

23.September 1936

**B e s c h e i n i g u n g**

Der Maler Herr Paul S c h m i t z hat vom Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom nebst Stipendium für einen Studienaufenthalt zugesprochen erhalten. Er wird demnächst die Reise nach Jtalien antreten und unterwegs die Kunstausstellung in Venedig ( Biennale ) besuchen, in der Werke von ihm enthalten sind. Für die Reisekosten bedarf er eines 75 RM ausmachenden Betrages in italienischen Lire. Die Akademie der Künste befürwortet die Zuteilung dieses in der Anlage von Herrn Schmitz beantragten Devisenbetrages.

Der Präsident

Jm Auftrage

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 818

Berlin W 8, den 16. September 1936
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst 1 Anlage

an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

mit Bezug auf die Anweisung vom 11. d. Mts. zur Auszahlung des Reisekostenzuschusses an Toni Fiedler, München übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

Berlin W 8, den 9.September 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 00 30
Postscheckkonto: Berlin 1440 2
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c Nr.1584

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0010 * 12 SEP. 1936
Anl.

Ihrem Gesuch um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom im Studienjahr 1936/37 kann zu meinem Bedauern nicht entsprochen werden.

Soweit die von Jhnen vorgelegten Unterlagen noch nicht wieder an Sie zurückgelangt sind, können sie von der Registratur V c des Ministeriums abgefordert werden; auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.

Unterschrift.

An die in dem anliegenden Verzeichnis aufgeführten Empfänger.

---

1 Anlage.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.

Jm Auftrage

gez. W e b e r .

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

An

den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in

B e r l i n

Zu V c 1584

V e r z e i c h n i s
der nicht berücksichtigten Bewerber um ein Stipendium an der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für 1936/37

1) Maler Hans Herbert Barthold, Frankfurt a.M., Schöne Aussicht 5,
2) Maler Walter Bernstein, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr.33,
3) Maler Bernhard Delsing, Kassel, Menzelstr.15,
4) Studienrat Karl Dittmann, Leisewitz bei Ohlau (Schlesien),
5) Kunstmaler Max Eichin, Karlsruhe,Hoffstr.3,
6) Maler Edgard Ende, München, Kaulbachstr.90,
7) Maler Hans E.Gaßmann, Berlin-Reinickendorf-West,Berliner Str.52,
8) Bildhauerin Frl. Lili Gräf, München-Solln, Waldstr.9,
8 a) Maler Karl Christoph Hartig, Berlin W 62, Lützowplatz 8,
9) Maler Carl Walter Jähn, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 99,
10) Maler Eugen Kerschkamp, Rhöndorf a.Rh., Adolf Hitlerstr.,
11) Malerin Frau Hildegard Klinkert-Weinitschke, Berlin-Wilmersdorf, Günzelstr.55 IV,
12) Maler Wilhelm Kohlhoff, Berlin-Grunewald, Wangenheimstr.45,
13 )Maler Hans Kuhn, Baden-Baden, Lichtentaler Str.9,
14) Maler Curt Lahs, Berlin W 30, Augsburger Str.62, Gartenh.
15) Bildhauer Bartholomaeus Marks, Berlin-Charlottenburg 9, Kastanienallee 27,
16) Maler Hans May-Korbach, Landsberg am Lech, Herkomerstr.74,
17) Maler Hans Meyboden, Berlin-Charlottenburg 4,Gervinusstr.18,
18) Akademiedirektor i.R. Prof.Oskar Moll, Düsseldorf, Conventstr.6 A,
19) Maler Hugo Peschel, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr.33,
20) Maler Heinrich Röse, Kassel, Menzelstr.15,
21) Malerin Frl.Gerda Rotermund, Berlin-Wilmersdorf,Bruchsaler Str.18,
22) Maler Oskar Schlemmer, Eichberg Post Bühl, Amt Waldshut (Baden),
23) Bildhauer Maximilian Schmergalski,Breslau I, Ring 3,
24) Dipl.-Jng. Architekt Jürgen Siebrecht, Berlin-Zehlendorf, Argentinische Allee 219 I,
25) Maler Fritz Sonntag, Berlin-Friedenau, Niedstr.7, Atelier,
26) Maler Willem, J.B. Stocké, Berlin-Wilmersdorf,Motzstr.92,
27) Maler Reinhard Tacke, Berlin-Friedenau, Rotdornstr.2,
28) Studienrat Joachim Utech, Belgard i.Pom., Parkstr.2,

29) Bildhauer Ernst Herbert Volwahsen, Dresden-Wachwitz, Kgl.Weinberg 6,

30) Maler Anton Weber und Ehefrau Marta geb. Kuhn, Berlin W 30, Neue Winterfeldtstr.17, Gartenhaus, Atelier,

31) Maler und Graphiker Georg Weist, Neiße O/S., Marienstr.2,

32) Maler und Bildhauer Kurt Zimmermann, Kassel, Menzelstr.15.

---

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8, den 11. September 1936
Pariser Platz 4

J. Nr. 677

Umstehenden Durchschlag erhält die Kasse mit der Anweisung, an die umseits genannten acht Stipendiaten einen Reisekostenzuschuss für die Hinreise nach Rom im Betrage von je 50,- RM insgesamt also

400,- RM

in Worten: " Vierhundert Reichsmark " auf Antrag der Künstler zu zahlen und in der Rechnung für 1936 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 1841.

Berlin W 8, den 5. September 1936.

Postsch. -.

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0800 * 9 SEP. 1936
Anl.

Auf die Bewerbung vom zu a) 5.5.36, zu b) 23.5.36, zu c) vom Mai 1936, zu d) vom 27. 4. 36, zu e) 20.5.36, zu f) ohne Datum, zu g) 20. 5. 36, zu h) 5.5.36.

Den erbetenen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom bewillige ich Ihnen für die Zeit vom 1. Oktober 1936 ab bis Ende Juni 1937, indem ich Ihnen gleichzeitig ein Stipendium in Höhe von monatlich 225,- RM ( in Worten: „ zweihundertfünfundzwanzig Reichsmark" ) sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise von je 50, - RM ( in Worten: „fünfzig Reichsmark" ) gewähre.

Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschl. Beleuchtung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der Akademie zu ersehen. Ob die Möglichkeit besteht, daß, sofern Sie verheiratet sind, Ihre Ehefrau in der Villa Massimo wohnen kann, stelle ich anheim durch Fühlungnahme mit dem Direktor des Instituts, Prof. Gericke, zu klären. Ich ersuche um sofortige Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von 50,-RM wird Ihnen auf Antrag vor Antritt der Reise von der Kasse der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, gezahlt werden, wo er täglich in der Zeit von 9 bis 13 Uhr abgehoben werden kann; er wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium bis zur Höhe von 200,- RM sowie der Zuschuß für die Rückreise mit 50,- RM werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden; der Restbetrag von monatlich

An den
Herrn Präsidenten der Akademie der Künste
in Berlin.

blasse Schrift

monatlich 25,- RM wird von dem Direktor der Deutschen Akademie Prof. Gericke, zurückbehalten und für Sonderbeanspruchungen (Reisen und Modelle) zugunsten der einzelnen Künstler in Rom besonders zur Verfügung gehalten.

Die hierher eingereichten Unterlagen können bei der Registratur V c des Ministeriums abgeholt werden; auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.

Unterschrift.

An a) Herrn Bildhauer Tonio Fiedler in München 23, Feilitzsch.3
b) " " Michael Schoberth, Berlin C2, Klosterstr.7
c) " " Emil Krieger, München, Georgenstr. 40 e,
d) " " Hermann Blumenthal, Berlin C2, Klosterstr.
e) " Maler Peter Förster, Bln.-Steglitz, Feuerbach-Allee str.
f) " " Rudolf Riester, Berlin-Charlottenburg 2,
g) " " Jean Paul Schmitz, Berlin W 15, Ludwig-kirchplatz 7,
h) " " Hermann Teuber, Berlin C 2, Klosterstr.7

Hohenzollernstr. 21

Abschrift übersende ich auf den Bericht vom 17. Juli 1936 Nr. 575 - zur Kenntnis.

Ein besonderer Durchschlag liegt für die dortige Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Ausgabetitel 52 des Kassenanschlags der Deutschen Akademie in Rom zu verrechnen hat.

Ein Atelier steht für den vorjährigen Staatspreisträger Maler Carl Schneiders zur Verfügung.

In Vertretung des Staatssekretärs
gez. K u n i s c h .

Beglaubigt.
Dienstbezeichnung.

11. Sept. 1936

# B e s c h e i n i g u n g

Dem Bildhauer Herrn Robert S t i e l e r ist als Staatspreisträger von dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in der Deutschen Akademie in Rom ein Atelier bis Ende Juli d. Js. zu Studienzwecken zur Verfügung gestellt worden. Die von Herrn Stieler von Rom nach Berlin geschickte Kiste enthält nach seinen Angaben Studienarbeiten, die er während seines Aufenthaltes in Rom geschaffen hat.

Der Präsident
Im Auftrage

Preußische Akademie der Künste

Maler Carl Schneiders
Bln-Wilmersdorf
Hildegardstr. 6

13
12

11. Sept. 1936

Wir teilen Ihnen mit, dass Ihnen durch den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in der Deutschen Akademie in Rom für die Zeit von Oktober d. Js. bis Ende Juni n. Js. ein Atelier zur Verfügung gestellt worden ist.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Kasse der
Preussischen Akademie
der Künste
Berlin NW

Herrn
Maler Carl Schneiders
Bln-Wilmersdorf
Hildegardstr. 6

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8, den 3. Sept. 1936
Pariser Platz 4

J. Nr. 758

Abschrift erhält die Kasse als Beleg für die Rechnung der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom für die Rechnungsjahre 1936, 1937 und 1938.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Kasse der
Preussischen Akademie
der Künste
Berlin W 8

R12

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

Berlin W 8, den Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 1440
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

15. August 1936.

V c 1632.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

**Ich verlängere den Ihnen erteilten Auftrag zur Wahrnehmung der Direktorgeschäfte bei der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom hiermit bis zum 30. September 1938.**

**Durchschlag des Erlasses für die Akten liegt bei.**

(Unterschrift)

**An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo), Herrn Professor Gericke, z.Zt. in Neuhaus am Schliersee (Bayern) Dürnbachhof.**

- - - - - - -

Abschrift unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 21. Juni 1935 - V c 1635 - zur Kenntnisnahme.

In Vertretung
gez. Zschintzsch.

An den
Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie
der Künste

in Berlin.

---

Beglaubigt.

Verwaltungssekretär.

15

**Preussische Akademie der Künste**

Berlin W 8, den 15. Aug. 36
Pariser Platz 4

Auf das Schreiben vom 15. d. Mts. stelle ich Ihnen anheim sich mit Ihrem Anliegen an das Reichs- und Preussische Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 4 zu wenden.

Heil Hitler

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn A, Kowol

z. Zt. Beuthen - Oberschlesien

Hindenburgstr. 20

R 112

16

z. Zt. Beuthen - Oberschlesien am 15.8.36.
Hindenburgstr. 20.

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf meiner ungarn Heimat hat sich mir Herr bereit erklärt für den Aufenthalt in Italien für Studienzwecke mir die Mittel zu geben.

Diese sind zwar bescheiden, aber gut angewandt, werden sie ausreichen. Die Reise soll im Herbst stattfinden.

Das Reisen allein befriedigt mich nicht. Ich muss auch etwas tun!

Darum der Zweck dieses Schreibens.
Eine ergebene Anfrage mit der Bitte um freundl. Hilfe.

Wäre es möglich in unseren deutschen Häusern der Akademie in Italien (Rom, Florenz) für kurze Zeit einen Arbeitsraum zu erhalten.?
Eine kl. Gebühr werde ich gern für die Benützung entrichten.?

Für eine gewogene wohlwollende Antwort meinen aufrichtigsten Dank.

Mit deutschem Gruß
"Heil Hitler"

ergebenst

A. Konrad.

akad. Maler. Bildh.
beim Herrn Prof. Kampf.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 4. Sept. 1936
Pariser Platz 4

Auf Ihre Karte vom 31. v. Mts. erwidern wir Ihnen, dass die Entscheidung über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom vom Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Unterricht getroffen wird. Von dieser Stelle wird Ihnen auch eine Benachrichtigung auf Ihr Gesuch zugehen. Von Ihrer uns am 17. August mitgeteilten Adresse haben wir dem Ministerium Mitteilung gemacht.

Heil Hitler
Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Carl Dittmann
L e i s e w i t z
b/Ohlau Schlesien

Herrn
Carl Dittmann
Leisewitz
b/Ohlau Schlesien

18

An die Preußische Akademie der Künste in Berlin

1. 2[illegible]. 1936

Da ich auf meine Bewerbung um eine Studiengaststelle in der Villa Massimo in Rom bisher noch keine Nachricht erhalten habe, nehme ich an, daß die Post an mich entweder verloren gegangen ist oder sich noch unterwegs befindet, zumal die letzte Benachrichtigung der Akademie durch falsche Adressierung nach Danzig 10 Tage bis hierher unterwegs war. Wegen der ev. Aufgabe meiner hiesigen Wohnung, die bis spätestens zum 8.9. vollzogen sein muß, möchte ich daher höflichst um baldigen Bescheid bitten.

Heil Hitler!

Carl Dittmann, z.Zt. Leisewitz b/Ohlau

Herrn
Profe

R 1

Absender: Carl Dittmann
Leisewitz
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
b/Ohlau, Schlesien.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

**Postkarte**

An die
Preußische Akademie
der Künste
Berlin W 8
Pariserplatz
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Deutsches Reich
LAND

Herrn
Carl Dittmann
Leisewitz
b/Ohlau Schlesien

---

Preußische Akademie der Künste, Berlin 19

die Adresse von Carl Dittmann, Danzig
lautet jetzt:

18 AUG 1936

Carl Dittmann,
Leisewitz über Ohlau
Schlesien

Dem Sekretariat
Anlagen mit
Zustellung
18/8

Absender: C. Dittmann.
z. Z. Leisewitz über Ohlau
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Leisewitz
über Ohlau

OHLAU 17.8.36. LAN

Preußische Akademie
der Künste
Berlin W. 8.
Pariserplatz 4.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

---

4. August 1936

Sehr geehrter Herr Professor,

Ihre Bewerbung um ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom ist allerdings etwas verspätet eingegangen, aber vom Ministerium der Akademie noch übersandt und infolgedessen ebenso wie die andern Bewerbungen begutachtet worden. Sie ging dann sofort an das Ministerium zurück. Die Zahl der Bewerbungen ist in diesem Jahr sehr gross ( 43 ).

Die Entscheidung über die Zulassung liegt, wie Ihnen ja bekannt sein wird, allein beim Ministerium. Persönlich würde ich es Ihnen sehr gönnen, wenn sich Ihr Wunsch, nochmals nach Rom zu kommen, erfüllen würde. Ich darf allerdings nicht verschweigen, dass bisher grundsätzlich daran festgehalten wurde, dass jeder Künstler nur einmal in die Deutsche Akademie entsandt wird, was bei der kleinen Anzahl von Ateliers und bei der grossen Anzahl von Bewerbern verständlich ist. Allerdings ist von diesem Grundsatz auch in einem besonders liegenden Falle schon einmal eine Ausnahme gemacht worden.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler
Ihr sehr ergebener

Herrn
Professor Carl M e n s e
K ö l n a/Rh.
Gereonshaus Z.N. 206

R 12

J. H. Köln a. Rh.
Gereonshaus
Z.N. 206

24. VII. 36.

Sehr geehrter Herr Prof. Amersdorfer

Vor 3 Jahren hatte ich das Glück, einen Aufenthalt in der deutschen Akademie in Rom erleben zu können. Wäre es möglich, dass in diesem Jahre ich noch einmal dorthin kommen könnte? Von vielen Seiten würde der Wunsch ausgesprochen, dass es mir möglich gemacht wird. Darf ich Sie, sehr verehrter Herr Kollege bitten, mir, als treuem Aussteller der Akademie, in diesem Sinne behilflich zu sein? Das Gesuch sandte ich bereits ein, und glaube dass es von Seiten des Herrn Ministerialdirectors von Staa sowie des Herrn Directors Gericke auch unterstützt werden wird

In der Hoffnung dass Sie mir und meiner Arbeit behilflich sind mit bestem Dank

Heil Hitler Ihr sehr ergebener
Prof. Carl Mense

R12

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
vom 20. Juni 1936 U.c. 1309

Eingang am 25. Juni 36
J.Nr. 597

Betrifft: E. Krieger, München,
Übersendung von Arbeiten zum Gesuch um Stipendium i. d. Dt. Akad. in Rom

Inhalt: Urschriftlich ~~nebst~~ ~~Anlage(n)~~ R.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
hier
zur weiteren Veranlassung übersandt.
im Auftrage
Unterschrift

Frist: 4 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 597,

Berlin W 8, den 30. Juli 1936

Urschriftlich ~~nebst~~ ~~Anlage(n)~~
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht. ~~Die Arbeiten mit folgendem Bericht~~
von dem Bildhauer Krieger sind unbeschädigt hier eingetroffen
und inzwischen an den Künstler zurückgesandt.

Der Präsident
Im Auftrage
Unterschrift

R 12

25
23

30. Juli 1936

Wir ersuchen Sie Ihre für die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom eingesandte grosse Figur möglichst bald in der Akademie der Künste wieder abholen zu lassen. Die beiden Köpfe, sowie die Photographien Ihrer Arbeiten befinden sich im Ministerium.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Bildhauer Hermann Blumenthal

B e r l i n C 2

Klosterstr. 75
Atelier 106

R12

24

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

V c Nr. 1496

Berlin W 8 den 17. Juli 1936.

Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto
Postfach 1664

Anbei übersende ich zur Kenntnisnahme Abschrift meines Erlasses vom 19. Juni 1936 V c 1166 - wegen der Aufnahme von Familienmitgliedern der Stipendiaten und Studiengäste in die Deutsche Akademie in Rom.

Im Auftrage
gez. Schwarz.

An den
Herrn Präsidenten der Preuß.
Akademie der Künste

Berlin.

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Kanzlei

Beglaubigt.
Kuppraitis
Verwaltungssekretär.

R 12

25

A b s c h r i f t zu Vc 1496

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

Berlin W 8, den 19. Juni 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 00 30
Postscheckkonto: Berlin 1440 2
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c 1166

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 4.Dezember 1934 - Nr.112-44-28/11 - übersende ich den anliegenden Erlaß vom heutigen Tage - V c 1166 - an den Direktor der Deutschen Akademie(Villa Massimo)in Rom mit der Bitte um Weiterleitung.

Unterschrift.

An das Auswärtige A m t.

- - - - - - -

Auf den Bericht vom 26.Mai 1936,Tgb.Nr.755,betr. Aufnahme von Familienmitgliedern der Stipendiaten und Studiengäste in die Akademie.

Ich sehe davon ab,die Aufnahme von Ehefrauen in die Akademie völlig auszuschließen,ersuche aber,derartige Fälle nach Möglichkeit einzuschränken.Das Mitbringen von Kindern soll nur in ganz überzeugenden Ausnahmefällen und sonstiger Familienangehöriger überhaupt nicht mehr zugelassen werden. Über Ihre weiteren Erfahrungen wollen Sie zum 1.Juni 1937 nochmals berichten.

Im Auftrage
gez.v.Staa.

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie(Villa Massimo)
in R o m.

RM2

29. Juli 1936

Wir bitten sogleich auf Kosten und Gefahr der Empfänger als Frachtgut zu versenden:

1 Kiste Jnhalt 4 Bilder und Zeichnungen
an Herrn Carl Dittmann Danzig-Langfuhr,
Königsweg 26

2 Kisten Jnhalt 2 Plastiken und Zeichnungen
an Herrn Emil Krieger, München, Georgenstr.40

1 Kiste Jnhalt 10 Bilder und Zeichnungen
an Herrn Hans Herbert Berthold, Frankfurt a/M
Schöne Aussicht 5

1 Kiste Jnhalt 11 Bilder und Photos
an Herrn Max Richin, Karlsruhe, Hoffstr, 3

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Spedition Pillekat

Berlin NW 21

Quitzowstr. 46

RM

28. Juli 1936

J.Nr. 525

Ihre für die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom eingesandten Arbeiten werden wir demnächst an Sie auf Ihre Kosten und Gefahr zurücksenden.

Der Präsident

Im Auftrage

Max Eichin,Karlsruhe,Hoffstr. 3
Carl Dittmann,Danzig-Langfuhr,Königsweg 26
Hans Herbert Barthold,Frankfurt a/M. Schöne Aussicht 5

**William Barthold**
INGENIEURBÜRO

Fernsprecher 24998

Bank-Konto:
Mitteldeutsche Creditbank Niederlassung der Commerz- u. Privat-Bank A.-G., Depos.-Kasse D Bornheim Frankfurt am Main, Bergerstraße 124 b
Postscheck-Konto Nr. 49697 Frankfurt am Main

FRANKFURT a. M. I, 30. Mai 1936.
Schöne Aussicht 5

27
27
28 1

Inhaltsverzeichnis:

Frachtgutsendung vom 30.5.36. an die Preussische Akademie der Künste, Berlin W.8, Pariser Platz.

Betr.: Ihr Schreiben Vc N& 340 vom 2.3.1936.
Die Bewerbung meines Sohnes Hans Herbert Barthold vom 13.2.36 um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom.

10 Originalarbeiten

16 Handzeichnungen.

R12

29

21. JUNI 1936

An die Preußische Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariserplatz 4

Da meine Bilderkiste bereits am 1.6. von Danzig abgeschickt worden ist, bleibt es unerklärlich, wo und wie diese Verzögerung zustande gekommen ist. Ich habe bereits meinen Danziger Spediteur benachrichtigt, der mir damals mitteilte, daß er den Transport der Bilder pünktlich am 1.6. nach Berlin geschickt hat. Im allgemeinen geht eine Kiste 8-10 Tage, höh.

Absender: Fittmann
Lauewitz
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
b/Oklan
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

stens 14 Tage. Und da nur von der Akademie damals mitgeteilt wurde, sollte der Transport nicht vor Mitte Juni dort sein. Ich nehme bestimmt an, daß die Bilder in den nächsten Tagen dort sind.

Heil Hitler!
Carl Fittmann

Postkarte

An die
Preußische Akademie
d. Künste
Berlin W8
Pariserplatz 4

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

---

Max Eichin
Kunstmaler

Karlsruhe
Hoffstr. 3
21.5.1936.

23.MAI 1936

An die Preussische
Akademie der Künste
Berlin
Pariserplatz 4.

Ich bewerbe mich dieses Jahr für den Rompreis (Villa Massimo) und sandte zu diesem Zweck eine Liste Bilder an Ihre Adresse; diese werden nächsten Montag oder Dienstag dort eintreffen.

Heil Hitler!
Max Eichin

25
37
30
3
36

37

3

28. Juli 1936

J.Nr. 597

Wir nehmen Bezug auf Jhr an das Reichserziehungs-
ministerium gerichtetes Schreiben vom 14. Juni d. Js. und
geben Jhnen davon Kenntnis, dass wir die eingesandten Ar-
beiten, die hier rechtzeitig und unbeschädigt eingegangen
sind, in den nächsten Tagen auf Jhre Kosten und Gefahr zu-
rücksenden werden .

36

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Emil K r i e g e r

M ü n c h e n

---

Georgenstr. 40

J.Nr. 89

20. Juli 1936

Wir bitten Ihre für die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo ) in Rom eingereichten Arbeiten wochentags zwischen 9 und 3 Uhr ( mit Ausnahme des Sonnabend) wieder abholen zu lassen .

Der Präsident

Im Auftrage

Anton Weber, W 30,Neue Winterfeldtstr.17 Gth.Atelier
Marta Weber " " "
Curt Lahs, W 30, Augsburger Str. 62
Fritz Sonntag, Bln-Friedenau, Niedstr. 7 Atelier
Hermann Blumenthal, C 2, Klosterstr. 75 Atelier
Bartholomaeus Marks, Bln-Charlbg. 9,Kastanienallee 27
Reinhard Tacke,Bln-Friedenau, Rotdornstr. 2
Hans E. E. Gassmann,Bln-Reinickendorf-West,Berliner-Str. 52
Hermann Teuber, Berlin C 2, Klosterstr. 75
Paul Schmitz, W 15, Ludwigkirchplatz 7
C.C. Hartig, W 62, Lützowplatz 8

Berlin 22. Juni 1936 35

33

Fritz S o n n t a g Berlin-Friedenau, Niedstrasse 7 Atelier

An die Preussische Akademie
der Künste. Berlin .

Berlin, den 20.6.36.

Betrifft: Bewerbung um Stipendium in der Villa Massimo. R o m .

Trotz bereits am heutigen Tage erfolgter Verständigung bei meinem Anruf, teile ich Ihnen doch noch schriftlich mit, dass meine unten angeführten Arbeiten am Montag, den 22.6. gegen 2Uhr mittags in der Akademie abgeliefert werden.
Ich schicke folgende Arbeiten ein:

1. Mosaikentwurf "Totentanz" 1934. Preisgekrönt im Wettbewerb des Folkwang-Museums "Junge deutsche Kunst" und angekauft für die Diskussionsabteilung dieses Museums. Foto.
2. Ein Teilstück im Masstab 1 : 1 des Totentanzes: Ob Mensch-ob Tier. 1936
3. Teilstück aus dem preisgekrönten Wandbildwettbewerbsentwurf der Deutschen Arbeitsfront 1934.
4. Stilleben: Chiantiflaschen Öl
5. " : Blick aus dem Fenster Öl
6. " : Fische Öl
7. Selbstbildnis, Silberstiftzeichnung
8. und 9. Silberstiftstudien zu einem Ölbild "Kohlenarbeiter".
10. 11. 12. Deckfarbenskizzen für einen Totentanz in Öl.

Heil Hitler!

Fritz Sonntag

R 12

Berlin. 22. Juni 1936

35

34

An die Preußische Akademie d. Künste

24 JUN 1936

Anbei 7 Bilder und 1 Mappe mit 5 Blättern für die Bewerbung um das Stipendium in der Villa Massimo in Rom.

Brief folgt.

Sonntag.

Berlin, 22. Juni 1936

35

24. JUNI 1936

An die
Akademie der Künste Berlin

Zu meiner Bewerbung für ein Stipendium in Rom füge ich folgende Arbeiten von mir bei:

I) 5 große Arbeiten mit Sichelleim auf Packpapier als Studien für die Wand und Vorstudien (für anderes Material):
1) das Meer
2) Fische
3) der große Vogel
4) große Landschaft
5) Fliegende Vögel

II) Zeichnungen aus Südamerika
10 größere
8 kleinere } Feder
3 Studien nach Schiffen

III) 5 Zeichnungen aus Südfrankreich (Bleistift

IV) Illustrationen für Strickätzung zum Roman „Crispin und der Frauenbaum" von F. Schnack. (Reproduktionen)

V) 3 Gebilder (noch nicht gewachst) Fische

VI. 2 Pastelle (Variationen eines Entwurfes für ein Titelblatt einer Zeitschrift mit Tanagrafigürchen)

Ort Lahs
Augsburgerstr. 62. Jth. Atelier.

Anton Weber Berlin W30
neue Winterfeldtstr. 17
Tel. B. 5 6671

21. Juni 1936

22 JUN 36

Zu F.Nr. 582 + 583

Preußische Academie
der Künste
Berlin, Pariser Platz

Einliegend befindet sich eine neue Aufstellung der bei mich und meine Frau (Marta Weber) heute eingelieferten Arbeiten. Durch einen dummen Zufall (ein Kunsthändler wollte die Angelegenheit hier uns vertreten) hatte ich hier das Bewerbungsschreiben und die Zusammenstellung der Arbeiten sehr wenig Zeit. Ich bitte Sie daher die Änderung zu entschuldigen. Weiter bitte ich Sie zu berücksichtigen daß ich fast alle Arbeiten in den Nachtabendstunden und in den unfreiwilligen Arbeitspausen entstanden sind. Malereien konnte ich mir kaum erlauben weil ich die Farben fast keine Mittel zur Verfügung hatte.

Anläßlich einer Ausstellung im Februar dieses Jahres hatte ich überall ohne Ausnahme sehr gute Besprechungen u. A. auch ~~ihm~~ im Völkischen Beobachter. Eine Kritiker wünschte sehr, daß mir einige Förderung zuteil würde, und ich glaube nicht unbescheiden zu sein wenn ich Sie bitte mir das so notwendige Studium der Antike zu ermöglichen, damit ich einmal imstande sein werde die von ~~der~~ unserer Zeit geforderten großen Aufgaben zu lösen. Ich habe mehrere Maler gesehen die zwar etwas erhöht, aber ohne Gewinn von der Deutschen Akademie in Rom zurückgekehrt waren. Geben Sie einem Manne die Möglichkeit die Antike, die großen Fresken der Renaissance kurz alles, zum größten Vorteil ~~in~~ für ihn ~~und~~ ~~mit~~ dem Wunsch beseelt dem Vaterland Ehre zu bereiten, in der gegeben Zeit mit Ernst und Fleiß zu verarbeiten.

mit deutschem Gruß Anton Weber

---

14

38

37

24 JUN 1936

Bewerbung um ein Stipendium:
Studienaufenthalt in der Villa Massimo, Rom. 1936/37.

Verzeichnis der der Akademie der Künste eingereichten Arbeiten:

4 Ölgemälde: Komposition „die Dämmerung"
Porträtstudie
Blumenstück
Landschaft.
4 Aquarelle: Landschaften
2 Zeichnungen: Porträts
1 " " Landschaft

Carl Christoph Hartig.

Berlin. W 62.
Lützowplatz 8.

38

Berlin 18. Juni 1936.

24. JUN. 1936

An die Akademie der Künste
Pariserplatz

für Bewerbung um einen Studien-
aufenthalt an der Deutschen
Akademie in Rom habe ich
folgende Arbeiten eingeliefert:

„Der Abstieg von Sankt Angelo"
„Portrait"
„Landschaft aus dem Bergischen Land"
„Römische Wagenlenkung"
„Kinder im Boot"
„Felsenlandschaft" (Aquarell)
„Akt" (Pastell)

Dazu eine Mappe mit Photos.

Jean Paul Schmuck
Ludwigkirchplatz 7
Berlin W 15.

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

V c Nr. 601.

Berlin W 8 den 22. Mai 1936
Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto
— Postfach —

Anl.

Zu Nr. 844. vom 20.März 1936.

Ich erkläre mich damit einverstanden, daß vom kommenden Studienjahr ab drei Ateliers, die in einem Gebäude untergebracht sind, verheirateten Künstlern vorbehalten und dementsprechend eingerichtet werden, sofern hierdurch nicht besondere Kosten entstehen. Sie wollen das Erforderliche veranlassen.

Im übrigen nehme ich an, daß weitere Scharlachfälle nicht vorgekommen sind.

Unterschrift

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom.

---

An
en Herrn Präsidenten
er Preußischen Akademie
er Künste,
in Berlin

12

B. 24/6 39

Abschrift

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage

gez. von Staa.

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Kanzlei

Beglaubigt.
Kuppreitis
Verwaltungssekretär

---

43
41 A 12 VI
40

**DEUTSCHE AKADEMIE**
(VILLA MASSIMO)

ROM, 12. Juli 1936.
VIA G. B. DE ROSSI
TELEPHON: 82626

An den
Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n W 8
Pariser Platz 4

Betr.: Bewerbungen um einen Studienaufenthalt an der Deutschen Akademie in Rom.- J.Nr. 899.

Zu der mir mit dem dortigen gefälligen Schreiben vom 19. Juni 1936 zugesandten Liste Stellung zu nehmen, vermag ich nur sehr schwer, da ich die von den Bewerbern auszufüllenden dort vorliegenden Fragebogen nebst Abbildungen nicht kenne. - Nach Eingang des genannten Schreibens habe ich versucht, mir von hier aus ein Bild von den Leistungen und den Persönlichkeiten der betreffenden wenig bekannten Künstler zu machen mit dem Ergebnis, dass ich die Frage: Wer von ihnen hat tatsächlich etwas von einem italienischen Aufenthalt und wer sieht Italien mit frischen Augen? in dieser kurzen Zeit nicht so beantworten kann, wie es die Wichtigkeit der Aufgabe m.E. erfordert.

Befürwortend interstütze ich die Gesuche der Herren:
Maler Kurt Lahs, Berlin
Maler Hermann Teuber, Berlin
Bildhauer Kurt Zimmermann, Düsseldorf
Hermann Blumenthal, Berlin,
Michael Schoberth, Jena.

Von mir aus zu einer Bewerbung aufgefordert wurden:
Maler Wilhelm Kohlhoff, Berlin
Maler Otto Herbig, Berlin
Maler Alfred Mahlau, Lübeck
Maler Theo Champion, Düsseldorf-Oberkassel
Maler W. Jähn, Berlin.

Infolge der Kürze der zur Vorbereitung zur Verfügung stehenden Zeit haben für dieses Jahr auf eine Bewerbung verzichtet:
Maler Alfred Mahlau
Maler Theo Champion.

R 12

47 A 12 VI 56

24. Juli 1936

Urschriftlich nebst 1 Anlage und 8 von der Akademie eingeforderten Photos

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister

für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

---

mit folgendem Bericht ergebenst zurückgereicht:

Professor Oskar M o l l ist ein schon längst in sich fertiger Künstler. Der Senat war der Ansicht, dass ein Aufenthalt in Rom für seine weitere Entwicklung kaum etwas bedeuten könnte. Das Gesuch ist deshalb nicht befürwortet worden.

Der Präsident

Jn Vertretung

Beilage: 6 große
2 kleine Fotos

25

43
42

Düsseldorf d. 23.VI.36
Conventstr 6 A

24 JUN. 1936

An den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste Berlin

Auf Ihr Schreiben vom 20.VI
erlaube ich mir Ihnen einige
Fotos von meinen Arbeiten
der letzten 2 Jahre zu übermitteln

Oskar Moll

Beilage: 6 große
2 kleine Fotos

Berlin

43

20. Juni 1936

Sehr geehrter Herr Professor !

Wir nehmen Bezug auf Jhr Schreiben an den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 4. Dezember v. Js., in dem Sie einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom erbitten und ersuchen Sie der Akademie der Künste einige Photographien Jhrer neueren Arbeiten möglichst bald zu übersenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Professor Oskar M o l l

Düsseldorf

Convenstr. 6 A

44

24. Juli 1936

J.Nr. 579

Betr.: Bewerbungen um Ateliers in der
Deutschen Akademie in Rom
---

Jm Anschluss an meinen Bericht vom 17. d. Mts. - J. Nr. 575 - überreiche ich anbei die Bewerbungsgesuche nebst Anlagen mit den Einzelgutachten der Akademie.

Ausser den in dem Erlass vom 11. Juni d. Js. - V c 1220 - genannten Künstlern haben sich bei der Akademie der Künste direkt beworben:

Maler Anton Weber, Berlin und dessen Ehefrau Marta Weber
" Curt Lahs, Berlin
" Hans Meyboden, Berlin
" Hans E. Gassmann, Berlin
" Wilhelm Kohlhoff, Berlin
" Hans May-Korbach, Landsberg a.L.
" Carl Walter Jähn, Berlin
Malerin Hildegard Klinkert-Weinitschke, Berlin
Bildhauer Bartholomaeus Marks, Berlin
Bildhauer Joachim Utech, Belgard.

Auf

An
den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

Auf Grund des Erlasses vom 24. April d. Js. - V c 760 - habe ich mich mit der Reichsstelle für Sippenforschung in Verbindung gesetzt und den in Abschrift beiliegenden Bescheid erhalten. Hiernach ist Gerda Rotermund als arisch im Sinne der Richtlinien zu § 1 a Abs. 3 des Reichsbeamtengesetzes vom 30. Juni 1933 anzusehen.

Der Präsident
In Vertretung

An
den Herrn Reichs- und Preuss.
schen Minister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

Anl.

47
45

**Reichsstelle für Sippenforschung**

Berlin NW 7, den 17. Juni 1936
Schiffbauerdamm 26 Fernsprecher: D 2 Weidendamm 3383
Drahtanschrift: Reichssippenforschung

Nr. Freka: K. 698
Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Anl.

Vertraulich !

An den
Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n W 8
Pariser Platz 4

Ihr Zeichen: J. Nr. 387

Auf Ihre Anfrage vom 28. April d. J. teile ich mit, dass ich die Abstammung der Malerin Gerda Magdalene Agathe Rotermund (früher Rosenthal), geboren Berlin 26. 3. 1902 urkundlich bis zu den Grosseltern und teilweise darüber hinaus, namentlich bis zu den den Urgrosseltern und teilweise darüber hinaus, nachgeprüft habe. Es haben sich hierbei keine Anhaltspunkte für einen fremden insbesondere jüdischen Blutseinschlag ergeben.

Gerda Magdalene Agathe Rotermund ist daher arisch im Sinne der Richtlinien zu § 1a) Absatz 3 des Reichsbeamtengesetzes vom 30. 6. 1933 (R.G.Bl. I. S. 433).

Reichsstelle für Sippenforschung

46

Reichsstelle für Sippenforschung
Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26

den 30. April 1936

Ihr Aktenzeichen: J. Nr. 387 (Rotermund)

4 t MAI 1936

Das am 28. April 1936 beantragte Gutachten wird hier unter dem Aktenzeichen K. 698 bearbeitet.

Bei weiterem Schriftwechsel oder Rückfragen ist dieses Aktenzeichen stets anzugeben.

Reichsstelle für Sippenforschung

X. 140. 35. 2500

28. April 1936

J. Nr. 387

**Vertraulich!**

Wir sind von dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung beauftragt, nachzuprüfen, ob die Malerin Fräulein Gerda R o t e r m u n d, Berlin - Wilmersdorf, Bruchsalerstr. 18 arischer Abstammung ist. Die Genannte wurde am 26. März 1902 in Berlin als Tochter des Kaufmanns Wilhelm Rosenthal, der arischer Abstammung sein soll, geboren. Wir bitten die erforderlichen Ermittlungen gefälligst anzustellen.

Der Präsident
Im Auftrage

An den
Herrn Sachverständigen für Rasseforschung
beim Reichsministerium des Innern
B e r l i n N W 7
Schiffbauerdamm 26

Wiedervorlage
15. Juni 1936

---

Frei durch Ablösung Reich.

An den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste
B e r l i n W 8
Pariser Platz 4

Reichsstelle für Sippenforschung
Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26

BERLIN NW
-2 5.36.16-17
7 d

48

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8 den 24.April 1936.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0060
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto
-- Postfach --

V c Nr. 760.

Auf die Bewerbung vom 14.April 1936.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1.Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten.

Unterschrift.

An die Malerin Frl. Gerda Rotermund, Berlin-Wilmersdorf, Bruchsalerstraße 18.

---

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.
Ich ersuche, bis zu der entscheidenden Senatssitzung die arische

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen
Akademie der Künste
in Berlin.

R12

sche Abstammung von Frl. Rotermund nachzuprüfen und mir über das Ergebnis bei der Einreichung der dortigen Gutachten zu berichten. Gerda Rotermund ist geboren am 26. März 1902 und Tochter des Kaufmanns Wilhelm Rosenthal, der arischer Abstammung sein soll.

Im Auftrage
gez. Schwarz.

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung — Kanzlei

Beglaubigt.
[signature]
Ministerial-Kanzleisekretär.

---

49

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 21. Juli 1936 V c 1492

Eingang am 22. Juli 1936
J.Nr. 678

Eilt!

Betrifft: Karl Mense, Köln / Rhein
Bewerbung um einen Studienaufenthalt i. d. Dt. Akad. in Rom

Inhalt: Urschriftlich ~~nebst~~ ~~Anlage(n)~~ g. R. mit allen Anlagen
an den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

hier

unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 11. Juni d. Js. - V c 1220 - mit dem Ersuchen um recht baldige Stellungnahme übersandt. Prof. Mense war bereits vom 1. Oktober 1933 bis 30. Juni 1934 als Stipendiat in der Villa Massimo.

Frist: 3 Wochen

Im Auftrage
gez. von Staa

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. .....

Berlin W 8, den 24. 7. 1936

Urschriftlich nebst 2 Anlage(n), 12 Phot. u. 1 Heft
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht ~~mit folgendem Bericht~~ Die Stellungnahme der Akademie ist auf Seite 3 der Bewerbung eingetragen.

[signature]

R12

50

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- u.Preuss.Ministers für Wissenschaft,Erziehung und Volksbildung
vom 10. Juli 1936 Vc 1446

Eingang am 15. Juli 36
J.Nr. 658

Betrifft: Bernard Delsing, Kassel,
Bewerbung um Rückreisebeihilfe in Rom

Inhalt: Urschriftlich ~~nebst~~ allen Anlage(n) ~~z. Rv.~~
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
hier
im Auftrage zu meinem Erlass vom 3. Juli 1936 Vc 1391 - übersandt.
im Auftrage
Unterschrift

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr.....

Berlin W 8, den..... 19..

Urschriftlich nebst..... Anlage(n)
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Wissenschaft,Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8
nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:
mit folgendem Bericht

24

57

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 3. Juli 1936 V c 1391 II

Eingang am 5. Juli 36
J.Nr. 630

---

Betrifft: Bernard Delsing, Kassel: Bewerbung um einen Studienaufenthalt i.d. Dt. Akademie in Rom

Jnhalt: Urschriftlich ~~nebst~~ mit 9 Anlage(n) u. R.

Verzeichn. m. Anl.

an den Herrn Präsidenten der ~~Preussischen~~ Akademie der Künste

hier

zur Äußerung.

Im Auftrage

Unterschrift

Frist: 4 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 630, 653

Berlin W 8, den 24. Juli 1936

Urschriftlich nebst 4 Anlage(n) u. ~~x~~ 25 Photos

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht:
~~mit folgendem Bericht~~

Das Gutachten der Akademie ist in der Bewerbung von Bernard Delsing auf Seite 3 eingetragen.

Der Präsident
Jn Vertretung

[signature]

R-12

52

26

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 8. Juni V c 1214

Eingang am 18. VI. 36
J.Nr. 574

Betrifft: Georg Weist, Maler, Neisse (Oberschles.) Gesuch um Gewährung eines Stipendiums an d. Dt. Akademie in Rom

Jnhalt: Urschriftlich ~~nebst~~ u. ~~Anlage(n) g.~~ R.

an den Herrn Präsidenten der ~~Preussischen~~

Akademie der Künste

hier

im Anschluß an den Erlaß vom 4.2.36 – V c 156, zur unmittelbaren Erledigung übersandt. Die Bewerbung von Weist ist mit 3 Anlagen beigefügt.

im Auftrage
Unterschrift

Eilt

Veranl. V c 156 nebst 3 Anlagen

Frist: 6 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 574

Berlin W 8, den 24. Juli 1936

Urschriftlich nebst 2 Anlage(n)

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht:
~~mit folgendem Bericht~~

Wir haben Weist am 19. v. Mts. aufgefordert der Akademie möglichst umgehend einige seiner Arbeiten einzusenden. Dies ist nicht geschehen, so dass eine Begutachtung seiner Bewerbung, die wir unserm Bericht vom heutigen Tage -J.Nr.579 - wieder beigelegt haben, nicht erfolgen konnte.

Der Präsident
Jn Vertretung

[signature]

R 12

53

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 574

Berlin W 8, den 19. Juni 1936
Pariser Platz 4

Mit Bezug auf Ihre Anfrage an den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 3. d. Mts. ersuchen wir Sie an die Akademie der Künste möglichst umgehend einige Ihrer Arbeiten einzusenden .

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Maler Georg W e i s t

N e i s s e O/S.
Marienstr. 2

27

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
vom 13. Juni 1936 V c 1264

Eingang am 18. Juni 36
J.Nr. 565

Betrifft: Walter Bernstein, Bewerbung um einen Studienaufenthalt i.d. Deutschen Akademie in Rom

Jnhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage(n) u. R.
an den Herrn Präsidenten der ~~Preussischen~~
Akademie der Künste
hier
im Anschluß an den Erlaß vom Juni 1936 - V c 1220 - zur Prüfung und Begutachtung übersandt.

F. A.
Unterschrift

Frist: 4 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 565/36

Berlin W 8, den 24. Juli 1936

Urschriftlich nebst 3 Anlage(n) u. 24 Zeichn., Rad.
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8
~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht:
~~mit folgendem Bericht~~

Das Gutachten der Akademie ist auf Seite 3 der Bewerbung eingetragen.

Der Präsident
Jn Vertretung

Ll

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- u.Preuss.Ministers für Wissenschaft,Erziehung und Volksbildung vom 27. Juni 1936 V c. 1366

Eingang am 2. Juli 1936
J.Nr. 618.

Betrifft: Gesuch d. Graphikers Walter Bernstein um Rompreis

Jnhalt: Urschriftlich ~~mit~~ ~~nebst~~ 1 Anlage(n) ~~u.~~ R.

an den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

hier

im Anschluß an V c. 1220 - vom 11.6.36 übersandt.

Im Auftrage
Unterschrift

Frist: wie 1220

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den.....19....
J.Nr.....

Urschriftlich nebst..... Anlage(n)

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft,Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:
mit folgendem Bericht

Halle (Saale)
Händelstr. 17. 6. Weise
20. 7. 36.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer,
meine Operation am Bein ist
also vor 4 Wochen gemacht worden
und zwar mit gutem Erfolg.
Man hat mir versichert, daß alles
wieder in Ordnung kommt; zu
diesem Zweck hat man mir aber
einen ganz schönen Schnitt über
die Hüfte gemacht und vor allem
einen abnormen Schleimbeutel
der sich in der Nähe des Hüft-
gelenks gebildet hatte, heraus-
geholt. Ich gehe am Stock und
mache täglich Fortschritte. Solche

RLZ

Dinge gehen ja nicht sehr schnell
u. bedürfen besonderer Vorsicht.
Ich hoffe Ende des Monats wieder
nach Berlin kommen zu können.

Da ich glaube, daß die Rom-
angelegenheit in diesen Tagen ent-
schieden wird, möchte ich Ihnen
meine Sache noch einmal an's
Herz legen. Sie wissen ja, wie
ernsthaft ich mich schon lange
um diese Reise bewerbe.

Hoffentlich geht es Ihnen gut.
Mit den besten Wünschen für Sie
und ergebensten Grüßen

Ihr Hans Meyboden.

57

17. Juli 1936

J. Nr. 575

Betr.: Bewerbungen um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom.

- - - - -

Auf den Erlass vom 11. v. Mts. - V c 1220 - berichte ich, dass der Senat, Abteilung für die bildenden Künste in seiner gestrigen Sitzung die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom begutachtet hat. Es lagen 31 Bewerbungen von Malern, 10 von Bildhauern und eine von einem Architekten vor. Als Studiengast hatte sich nur Karl Dittmann, Danzig gemeldet, doch würde auch der Maler Hartig bereit sein als Studiengast nach Rom zu gehen.

Der vorjährige Staatspreisträger Maler Schneiders gedenkt Aufenthalt in Rom zu nehmen und hat somit Anspruch auf ein Atelier.

Von dem Maler Georg Weist, Neisse

An den
Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

lagen weder Originalarbeiten noch Fotografien vor. Der Senat war deshalb nicht in der Lage sein Gesuch zu begutachten. Von allen übrigen Bewerbern waren Originalarbeiten oder Fotografien in ausreichender Zahl zur Beurteilung eingegangen, die in fünf Sälen unseres Ausstellungsgebäudes übersichtlich aufgehängt beziehungsweise aufgestellt waren.

In wiederholter Besichtigung hat der Senat zunächst die für eine Entsendung nach Rom nicht in Betracht kommenden Künstler ausgeschieden. In der anschliessenden Aussprache wurde beschlossen von den zur Wahl verbliebenen Künstlern folgende für die Entsendung nach Rom zu empfehlen

a Maler und Graphiker

in erster Linie

Peter Förster, Berlin

Rudolf Riester, Berlin

Jean Paul Schmitz,Berlin

Edgar Ende, München

Hugo Peschel, Berlin

in zweiter Linie

Hans Meyboden, Berlin

Hermann Teuber, Berlin

b Bildhauer

in folgender Reihenfolge der Befürwortung

1. Toni Fiedler, München
2. Michael Schoberth, Jena
3. Emil Krieger, München
4. Bartholomaeus Marks, Berlin.

Der einzige Bewerber auf dem Gebiete der Architektur Jürgen Siebrecht, Hamburg hat hauptsächlich Aufnahmen



alter Gartenhäuser eingesandt, dazu einige Blätter eigner Entwürfe. Da sie recht unbedeutend sind, konnte seine Bewerbung nicht befürwortet werden.

Für die auf die Akademie entfallenden zwei mit Stipendien versehenen Ateliers ( Erlass vom 9. April 1931 U 4 10579 ) benennen wir den Maler Peter Förster und den Bildhauer Toni Fiedler.

Der Präsident
In Vertretung

Abschrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste

Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Pfannschmidt

Klimsch

Dettmann

Amersdorffer

Zaeper

Hans Herrmann

Manzel

Scheibe

Hanfstaengl

Meid

Berlin, den 16. Juli 1936
Beginn der Sitzung 11 Uhr

1. Begutachtung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom.

Es haben sich 31 Maler, 10 Bildhauer und 1 Architekt bewerben , darunter der Maler Karl Dittmann als Studiengast; auch der Maler Hartig würde gegebenenfalls bereit sein als Studiengast nach Rom zu gehen.

Die Bewerbungen sind zum grössten Teil mit Originalarbeiten, zum Teil ( besonders bei den Bildhauern ) mit Fotografien belegt; der Maler Georg Weist, Neisse hat weder Originale noch Fotografien eingesandt. Der Senat lehnt es deshalb ab sein Gesuch zu begutachten.

Die Arbeiten der Bewerber und die zugehörigen Fotografien sind in 5 Räumen des Ausstellungsgebäudes übersichtlich aufgestellt. Die Bewerber sind in beiliegender Liste verzeichnet.

Der

Der letzte Staatspreis-Stipendiat Maler Schneiders wird nach Rom gehen und hat Anspruch auf ein Atelier.

Die Arbeiten der Bewerber werden in zwei Rundgängen vom Senat besichtigt und zunächst die ausgeschieden, die für eine Entsendung nach Rom nicht geeignet erscheinen. Es erfolgt alsdann eine eingehendere Aussprache über die verbliebenen Bewerbungen und es wird beschlossen folgende Künstler vorzuschlagen

a. Maler und Graphiker

in erster Linie

Peter Förster, Berlin

Rudolf Riester, Berlin

Jean Paul Schmitz, Berlin

Edgar Ende, München

Hugo Peschel, Berlin

in zweiter Linie

Hans Meyboden, Berlin

Hermann Teuber, Berlin

b. Bildhauer

in folgender Reihenfolge der Befürwortung

1. Toni Fiedler, München
2. Michael Schoberth, Jena
3. Emil Krieger, München
4. Bartholomaeus Marks, Berlin

Der einzige Bewerber auf dem Gebiete der Architektur Jürgen Siebrecht, Hamburg hat hauptsächlich Aufnahmen alter Gartenhäuser





tenhäuser eingesandt und daneben einige Blätter eigner Erfindung, die recht unbedeutend sind. Seine Bewerbung wird deshalb nicht befürwortet.

2. Entsendung eines Bildhauers auf 6 Monate nach Athen:

Professor Klimsch hat die Bildhauer Kasper und Merling vorgeschlagen, Professor Scheibe die Bildhauer Grauel und Schoberth Da Schoberths Bewerbung um ein Romatelier befürwortet worden ist, wird er für Athen nicht in Betracht gezogen. Von den 3 andern Vorgeschlagenen liegen Fotografien ihrer Arbeiten vor.

Es wird einstimmig der Bildhauer Kasper für die Entsendung nach Athen gewählt. Sollte Kasper nicht in der Lage sein nach Athen zu gehen, so würde in zweiter Linie Merling in Betracht kommen. Als Termin für die Abreise wird von Herrn Klimsch der 1. Oktober vorgeschlagen .

Schluss der Sitzung 1/2 1 Uhr.

gez. Ernst Pfannschmidt gez. Dr. Amersdorffer

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom 1936/1937

---

A. M a l e r

Saal 3

1. Peter Förster, Berlin

2. Marta Weber, Berlin

3. Anton Weber, Berlin

4. Reinhard Tacke, Berlin (1934 nicht befürwortet )

5. Max Eichin, Karlsruhe

6. Carl Dittmann, Danzig
als Studiengast

7. Hans Kuhn, Baden-Baden ( 1933 nicht befürwortet )

Saal 4

8. Curt Lahs, Berlin

9. Rudolf Riester, Berlin (1934 befürwortet in zweiter Linie

10. Fritz Sonntag, Berlin (1934 u. 1935 nicht befürwortet)

11. Carl Christoph Hartig, Berlin
gef.auch als Studiengast

12. Jean Paul Schmitz, Berlin

13. Hans Meyboden, Berlin (1930 befüwortet )
(1933 nicht befürwortet)
(1934 befürwortet )

14. Hermann Teuber, Berlin (1930 befürwortet )
(1933 nicht befürwortet)
(1935 in zweiter Linie befürwortet

15. Hans E. Gassmann, Berlin

16. Willem J. B. Stocké, Berlin

noch Saal 4

17. Wilhelm Kohlhoff, Berlin

18. Hans Herbert Barthold, Frankfurt a/M

Saal 5

19. Hans May-Korbach, Landsberg a.L.

20. Eugen Kerschkamp, Rhöndorf a/Rh.

21. Oskar Schlemmer, Eichberg(Baden)

22. Carl Walter Jähn, Berlin ( Studiengast 1932/33 )
befürwortet 1932
nicht befürwortet 1933

23. Edgar Ende, München

24. Bernard Delsing, Kassel

noch Saal 5

25. Prof. Oskar Moll, Düsseldorf

26. Georg Weist, Neisse
(Arbeiten sind nicht eingesandt )

Saal 12

27. Walter Bernstein, Berlin (1935 nicht befürwortet)

28. Gerda Rotermund, Berlin ( 1935 befürwortet ) in zweiter Linie

29. Hugo Peschel, Berlin ( 1930 nicht befürwortet )

30. Hildegard Klinkert-Weinitschke,Berlin (1933 befürwortet

31. Heinrich Röse, Kassel

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom 1936/1937

---

## B. Bildhauer

Saal 2

1. Bartholomaeus Marks, Berlin ( nicht befürwortet 1935 )

2. Emil Krieger, München

3. Hermann Blumenthal, Berlin (Studiengast 1931/32 ,gleichzeitig Staatspreisträger 1930 )

4. Lili Gräf, München

5. Kurt Zimmermann, Düsseldorf (1935 befürwortet )

6. Ernst Herbert Volwahsen, Dresden

7. Maximilian Schmergalski, Breslau (1934 u.1935 nicht befürwortet)

noch Saal 2

8. Toni Fiedler, München

9. Michael Schoberth, Jena

10. Joachim Utech, Belgard

C. A r c h i t e k t e n

Saal 2

1. Jürgen Siebrecht, Hamburg

70

67 A 1

J. Nr. 529

an Minister mit Gutachten
Ausgehend.

B a r t h o l d , Hans Herbert

Hans Herbert Bartholds in starken Farben gemalten Oelbilder wirken roh und verraten ebenso wenig wie seine Zeichnungen eine künstlerische Begabung. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin W 8, dem 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

70
68

B e r n s t e i n , Walter

Die graphischen Arbeiten und Zeichnungen Bernsteins fanden im Senat trotz der in ihnen sich kundgebenden technischen Geschicklichkeit und trotz des grossen Fleisses dieses Künstlers geteilte Beurteilung. Die Entsendung nach Rom wurde nicht befürwortet, besonders weil der gleichzeitige Bewerber Hugo Peschel von der Mehrheit des Senats als begabter und für Rom geeigneter bezeichnet wurde.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

70
A 69
L

B l u m e n t h a l , Hermann

Hermann Blumenthal ist unzweifelhaft eine bildhauerische Begabung; er ringt ernsthaft um seine Kunst, scheint aber nicht frei von Hemmungen zu sein. Zu seiner Bewerbung hat er zwei plastisch gute Köpfe eingesandt, dazu eine lebensgrosse weibliche Aktfigur, die künstlerische Schwächen hat. Die Mehrzahl der Senatsmitglieder ist nicht für ihn eingetreten. Die Bewerbung kann deshalb nicht befürwortet werden.

Berlin, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

70

Bernard D e l s i n g , Kassel

Jn Bernard Delsings lockeren Kompositionen ist manches Gelungene und Amüsante. Als künstlerische Gesamterscheinung erscheint er dem Senat nicht so bedeutend, dass seine Bewerbung befürwortet werden könnte.

Berlin, den 23. Juli 1936

Der Präsident

Jn Vertretung

731 / 70
71 B 30

D i t t m a n n , Karl

Karl Dittmanns Oelbilder sind ~~nicht schlecht aber~~ etwas trockene brave Malereien ohne künstlerischen Schwung. Unter den Aquarellen ~~sind~~ befinden sich einige etwas frischere Arbeiten, die künstlerische Bedeutung dieses Bewerbers ist ~~aber~~ nicht so gross, dass seine Entsendung nach Rom befürwortet werden könnte.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

731
A 3 70

E i c h i n , Max

Die in schweren Farben gemalten Oelbilder dieses Bewerbers sind ebenso wie seine Aquarelle (die Gangen betreffend) unbedeutend. Die Bewerbung von Max Eichin kann deshalb nicht befürwortet werden.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident

In Vertretung

[signature]

Edgar E n d e , München

Edgar Ende erinnert ~~mit~~ in seinen Bildern an den Jtaliener Chirico, an die phantastische Dramatik Heinrich Füsslis, in manchen Zügen auch an Carstens oder Genelli. Da aber in seinem Wesen offenbar verwandte Anlagen vorhanden sind, erscheint er trotz dieser Reminiszenzen als eigenartiger interessanter Künstler. Der Senat hat seine Bewerbung befürwortet.

Berlin, den 23. Juli 1936

Der Präsident

Jn Vertretung

A 75

F i e d l e r , Toni

Toni Fiedler ist eine frisch und lebendig schaffende bildhauerische Begabung von ausgesprochener künstlerischer Eigenart. Seine Werke sind auch ihrem seelischen Ausdruck nach immer interessant und eigenartig. Unter den Bildhauer-Bewerbern dieses Jahres ist Fiedler wohl der Beste. Seine Entsendung nach Rom wird warm befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

A 75

F ö r s t e r , Peter

Peter Försters liebevoll durchgeführte Aquarelle sind ~~Dokumente~~ Zeugnisse einer vorzüglichen Begabung und einer guten künstlerischen Gesinnung. Ein Aufenthalt in Rom wäre für die weitere Entwicklung dieses sympathischen Künstlers sehr zu wünschen. Die Bewerbung wurde vom Senat einstimmig befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

J. Nr. 628

76

G a s s m a n n , Hans E.

Hans E. Gassmann ist nicht ~~unbegabt~~ besonders begabt und wohl noch in der Entwicklung begriffen. Seine Leistungen sind nicht so bedeutend, dass seine Entsendung nach Rom in Betracht kommen könnte.

Berlin W 8. den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

Gräf, Lili

Lili Gräfs bildhauerische Arbeiten erheben sich nicht über den Durchschnitt. Ihr Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

H a r t i g , Carl Christoph

Carl Christoph Hartig ist offenbar ein strebsamer, solider Maler, dem es jedoch an einem ausgesprochenen künstlerischen Temperament fehlt. Seine Leistungen sind nicht so bedeutend, dass er für die Deutsche Akademie in Rom in Betracht kommen könnte.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

Carl Walter J ä h n , Berlin

Jährs solide Zeichentechnik wurde auch in diesem Jahre anerkannt , seine Kunst ~~i~~ vom Senat jedoch nicht für so bedeutend erachtet, dass seine Entsendung nach Rom zum zweiten Male in Betracht gezogen werden ~~k~~konnte.

Berlin, den 23. Juli 1936

Der Präsident

Jn Vertretung

Eugen K e r s c h k a m p, Rhöndorf a /Rh.

Eugen Kerschkamp ist, wie uns aus seinen Bildern bekannt ~~ist~~ ( er hat seiner Bewerbung nur Photographien beigefügt ), nicht ohne gewisse koloristische Begabung. Den meisten seiner Bilder fehlt jedoch künstlerische Kraft und Haltung. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 23. Juli 1936

Der Präsident

Jn Vertretung

603

K l i n k e r t - W e i n i t s c h k e , Hildegard

Der Senat hat wiederum die in unserm Gutachten vom 31.7.33 hervorgehobenen Vorzüge der Arbeiten von Frau Klinkert - Weinitschke anerkannt. Da sie aber schon früher in Italien war, wollte der Senat von einer Befürwortung ihrer Bewerbung absehen.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

J. Nr. 647

K o h l h o f f , Wilhelm

Wilhelm Kohlhoffs Begabung ist seit vielen Jahren bekannt. Sie ist etwas äusserlich und wirkte in seinen früheren Arbeiten hauptsächlich durch die skizzenhafte, flotte Mache. Seit einiger Zeit ist dieser Künstler zu einer zeichnerisch bestimmten Malweise übergegangen ( in Bildern von Stätten der Arbeit ). Dieses etwas schwankende Bild seiner künstlerischen Erscheinung hat den Senat veranlasst seine Bewerbung nicht zu befürworten.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident

In Vertretung

A 10

K r i e g e r , Emil

Emil Krieger hat zu seiner Bewerbung zwei in Ausdruck und Form gute Köpfe und eine frisch empfundene Kleinplastik eingesandt. Diese Arbeiten zeigen ebenso wie einige Fotografien eine ~~gute künstlerische~~ Begabung. ~~Sein~~ plastisches Gefühl spricht sich auch in seinen Zeichnungen aus. Das Gesuch wird befürwortet.

Berlin W 8, den 2 0. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

K u h n , Hans

Hans Kuhn hat Radierungen eingereicht, die technisch nicht ~~gerade~~ geschickt und künstlerisch nicht bedeutend sind. Ein kompositioneller Entwurf für ein lebensgrosses Bild ist ebenfalls unbedeutend. Seine Aquarelle sind oberflächlich. Die Bewerbung kann nicht befürwortet werden.

Berlin w 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

J. Nr. 581

85

L a h s , Kurt

Alle Arbeiten, die dieser Bewerber eingereicht hat, sind dekorativ und ~~zum Teil~~ rein geschmäcklerisch - äusserlich. Seine Zeichnungen, in denen er eine Art von klassischem Stil anstrebt, sind trocken und in ~~den~~ Einzelheiten ~~recht~~ schwach. Die Entsendung von Kurt Lahs nach Rom kann deshalb nicht befürwortet werden.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

86

646

**M a r k s , Bartholomaeus**

Der bei Professor Klimsch Fritz/ ausgebildete Bartholomaeus Marks ist begabt und strebsam. Nach den eingereichten Arbeiten zu urteilen scheint seine Begabung ~~fast~~ allerdings mehr eine zeichnerisch-malerische als eine plastische zu sein, wenn auch in seinen Zeichnungen und Radierungen sich der Bildhauer nicht verleugnet. In der sicher ~~sehr~~ frischen Begabung dieses Bewerbers stecken noch manche Möglichkeiten der Entwicklung, für die ein Aufenthalt in Rom jedenfalls ~~sehr~~ fruchtbar sein könnte. Der Senat hat deshalb die Bewerbung befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

Hans M a y - K o r b a c h , Landsberg a. L.

May-Korbachs Aquarelle sind in ihrer unausgeglichenen Technik und in der Farbengebung unerfreulich, zum Teil direkt dilettantisch. Seine Zeichnungen beweisen ebenfalls kein erhebliches Talent. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 23. Juli 1936

Der Präsident

Jn Vertretung

M e n s e , Karl

Karl Menses Bewerbungen um ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom sind vom Senat unserer Akademie bereits in den Jahren 1933 und 1934 befürwortet worden. Mense ist,wie wir in unsern früheren Gutachten [redacted] ausgeführt haben, ein sehr begabter Künstler von starker Eigenart, der jede Förderung verdient. Aus künstlerischen Gründen würde gegen seine Bewerbung auch jetzt nichts einzuwenden sein. Da er aber bereits 1933/34 als Stipendiat in Rom zugelassen war, erscheint es uns bei der grossen Zahl der Bewerbungen ( in diesem Jahre 43 ) und bei der kleinen Zahl von verfügbaren Ateliers und Stipendien nicht unbedenklich ihn schon jetzt ein zweites Mal zuzulassen. Die Akademie kann die Entscheidung deshalb nur der dortigen Erwägung

anheimstellen.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

439

M e y b o d e n , Hans

Dass Hans Meyboden ein ~~entschieden~~ recht begabter Landschaftsmaler ist, haben wir in unsern früheren Gutachten, zuletzt 1934, wiederholt ausgeführt. Ein Aufenthalt in Rom wäre diesem Künstler sehr zu wünschen. Da er in seinen Leistungen ~~aber~~ ( ~~vielleicht~~ recht unter dem Einfluss seines wechselnden Gesundheitszustandes ) etwas schwankend ist, hat der Senat sein Gesuch nur in zweiter Linie befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

A 92

Oskar M o l l, Düsseldorf

Prof. Oskar Moll ist ein schon längst in sich fertiger Künstler. Der Senat war der Ansicht, dass ein Aufenthalt in Rom für seine weitere Entwicklung kaum etwas bedeuten könnte. / Das Gesuch ist deshalb nicht befürwortet worden .

Berlin, den 23. Juli 1936

Der Präsident

Jn Vertretung

P e s c h e l , Hugo

Hugo Peschels zur Begutachtung vorliegende Radierungen sind stofflich und formal trotz mancherlei Anlehnung an Goya und andere Vorbilder interessant und technisch ausserordentlich gewandt durchgeführt. Seine Landschaften sind klar im Aufbau und sehr gekonnt in der graphischen Durchführung. Ein Aufanthalt in Rom würde für diesen Künstler nach Ansicht des Senates sehr zu wünschen sein. Die Bewerbung wird befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

A 14

R i e s t e r , Rudolf

Rudolf Riester, der der Akademie seit Jahren durch seine Einsendungen zu den Ausstellungen und seine Bewerbungen um den Grossen Staatspreis bekannt ist, ist ein sehr begabter Künstler. Er ist koloristisch gut geschult, geschickt in der Komposition und seine Bilder haben eine gute Gesamthaltung. Die Bewerbung wird befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

R ö s e , Heinrich

Heinrich Röses Arbeiten erscheinen dem Senat zu unbedeutend um seine Entsendung nach Rom in Betracht ziehen zu können.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

A 94/16

Gerda R o t e r m u n d , Berlin

Gerda Rotermunds Aquarelle und Radierungen, ~~von denen besonders die letzteren auf die Orlik-Schule hinweisen,~~ wurden auch in diesem Jahre als brave, liebevoll durchgeführte Arbeiten ~~anerkannt~~ bewertet, jedoch nicht für so bedeutend befunden, dass sich der Senat zu einer Befürwortung der Bewerbung entschliessen konnte. - Sie ist nach den von uns eingezogenen Erkundigungen arischer Abstammung.

Berlin, den 23. Juli 1936

Der Präsident

In Vertretung

Oskar S c h l e m m e r , Eichberg (Baden)

Schlemmers blutleerer und ~~selbst~~loser Konstruktivismus ist verstandes~~gemäßes~~ Experiment, das heute kaum mehr interessiert. Der Senat hat die Befürwortung der Bewerbung abgelehnt.

Berlin, den 23. Juli 1936

Der Präsident

Jn Vertretung

Schmergalski, Maximilian

Schmergalski ist ein unbedeutender Bildhauer. Seine Bewerbung kann auch in diesem Jahr nicht befürwortet werden.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

Schmitz, Jean Paul

Jean Paul Schmitz ist eine ausgesprochene koloristische Begabung. ~~Trotz~~ Trotz skizzenhafter Ausführung und trotz kleiner Formate haben seine Arbeiten einen gewissen grossen Zug. Die Bewerbung wurde vom Senat fast einstimmig befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

S c h o b e r t h , Michael

Michael Schoberth hat in seinem bildhauerischen Schaffen, das die Akademie seit Jahren kennt, einen deutlichen Aufstieg genommen. Er verfügt über gutes handwerkliches Können und sicheren plastischen Formensinn. Die Bewerbung wird befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

J. Nr. 661

A 17 39

S i e b r e c h t , Jürgen

Jürgen Siebrecht hat Aufnahmen alter Gartenhäuser eingereicht, dazu einige Blätter eigener Entwürfe, die jedoch ganz unbedeutend sind. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident

In Vertretung

[signature]

S o n n t a g , Fritz

Von den Mosaikentwürfen dieses Bewerbers gilt auch heute noch das in unserm Gutachten vom 21. 7. 34 ausgeführte : ein wirklicher Mosaikstil ist bei ihnen ~~noch~~ nicht gefunden, sie wirken vielmehr rein plakathaft. Auch die übrigen von diesem Künstler eingereichten Arbeiten sind nicht so bedeutend, dass seine Entsendung nach Rom befürwortet werden könnte.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

S t o c k é , Willem J. B.

Willem J. B. Stocké verfügt ~~offenbar~~ über ein starkes Streben nach grosszügiger Gestaltung. Er bleibt aber in ~~vieler~~ Hinsicht ~~er~~ äusserlich, dass sich der Senat nicht entschliessen konnte die Bewerbung zu befürworten.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident

In Vertretung

T a c k e , Reinhard

Reinhard Tackes Arbeiten sind malerisch und kompositionell schwach. Seine Bewerbung kann auch in diesem Jahr nicht befürwortet werden.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

T e u b e r , Hermann

Wie in unsern Gutachten von 193o und 1935 bereits betont wurde, ist Hermann Teuber ein Künstler von frischer eigenartiger Begabung. Seine Entwicklung hat ihn im Laufe der letzten Jahre zu einer stärkeren Bildwirkung und zu kräftigerem malerischem Vortrag geführt. Auch als Radierer hat er Gutes geleistet. Seine Bewerbung wird in zweiter Linie befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

U t e c h , Joachim

Joachim Utech ist eine eigenartige bildhauerische Begabung. Seine Arbeiten sind allerdings in der Qualität nicht gleichwertig. Der Senat war der Ansicht, dass ein Aufenthalt in Rom für diesen Künstler nicht ohne weiteres ~~als~~ für wichtig und angezeigt gehalten werden könnte. Die Bewerbung wurde deshalb nicht befürwortet.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

V o l w a h s e n, Ernst Herbert

Der Bewerber ist ein Bildhauer von überdurchschnittlichen Anlagen, er vermag sich aber in seinen meisten Arbeiten von der Nachahmung alter Vorbilder noch nicht frei zu machen. Die Meinung über ihn im Senat war geteilt. Die Bewerbung ist nicht befürwortet worden.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

JM. 582

106

W e b e r , Anton

Die relativ besten Leistungen von Anton Weber sind einige Zeichnungen, in denen er einen gewissen grosszügigen Stil (allerdings mit wenig Glück) anstrebt. Seine Oelmalereien und ein Pastell ~~erreichen kaum~~ bleiben unter durchschnittliche Qualität ~~Leistungen~~. Die Bewerbung kann nicht befürwortet werden.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident

In Vertretung

[signature]

J. Nr. 583

187

**W e b e r , Marta**

Die Oelbilder von Marta Weber sind völlig unkünstlerische ~~Arbeiten~~. Unter ihren Aquarellen und Zeichnungen finden sich einige etwas bessere Leistungen. Für die Entsendung nach Rom kommt diese Bewerberin ~~nicht~~ keinesfalls in Betracht.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

Z i m m e r m a n n , Kurt

Der Senat hat anerkannt, dass der Bewerber ein recht begabter Bildhauer ist. Da Zimmermann in diesem Jahr ein Aufenthalt in Kassel mit Stipendium zugebilligt worden ist, möchte der Senat von einer Befürwortung seiner Entsendung nach Rom absehen.

Berlin W 8, den 20. Juli 1936

Der Präsident

In Vertretung

A 27 109
3 29.

W e i s t , Georg

Die unter ~~klein~~ " c. 5 verzeichneten Fotos sind nicht an die Akademie gelangt. Weist hat auch auf eine unter dem 19. Juni von uns an ihn gerichtete Aufforderung hin keine Arbeiten eingesandt. Der Senat war deshalb nicht in der Lage die Bewerbung zu begutachten.

Berlin W 8d den 20. Juli 1936

Der Präsident
In Vertretung

Neisse O.S. Wr f 2

10

110

JOACHIM UTECH
BELGARD·POMMERN

BELGARD, II.VI.36

An

den Herrn Präsident

der Akademie der Künste

Berlin

Sehr geehrter Herr Präsident!

In der Anlage überreiche ich ergebenst ein Gesuch nebst Lichtbilder von meinen Plastiken mit der Bitte um Bewilligung eines 6 monatlichen Studienaufenthaltes in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom als Stipendiat.

Anlage/

Heil Hitler!

R 12

Herbert Volwahsen
B i l d h a u e r
Dresden-Wachwitz
Klg. Weinberg 6.

III 26

den 7. Juni 1936.

An die Preußische Akademie der Künste

B e r l i n
Pariser Platz.

Unter Bezugnahme auf das Schreiben des Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 22. 5. 36. erlaube ich mir, Ihnen 17 Lichtbilder von meinen plastischen Arbeiten zu senden.

Ich habe mich bei dem Herrn Reichsminister um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom beworben und überreiche Ihnen hiermit die beiliegenden Arbeiten zur Begutachtung.

Heil Hitler !

Herbert Volwahsen

Bezeichnung der Lichtbilder:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | Albertus Magnus. Lindenholz | 1.o5 Meter | 1932 |
| 2 | Aufschauender Mann. Lindenholz | 1.20 " | 1933 |
| 3. | Werbung Seitenansicht " | 1.10 " | 1933 |
| 4. | " Vorderansicht " | | |
| 5. | Hirte. " " | 0.75 " | 1935 |
| 6 | " Kopf " | | |
| 7. | Christophorus " | 1.00 " | 1935 |
| 8 u. 9 | Ausschnitte des Christophorus | | |
| 10. | Geblendete Eichenholz | 110 cm | 1935 |
| 11. | Kreuzabnahme (Entwurf) | | 1934 |
| 12. | Vorstoss. Eichenholz | 70 cm | 1935 |
| 13. | Das Landjahr (Entwurf zu einem monumentalen Relief) | | 1936 |
| 14. - 17. | Portraits. | | |

112

Hans May-Korbach Landsberg am Lech
Herkomerstrasse 74.

Landsberg, am 30. April 1936.

An
die Preußische Akademie der Künste

B e r l i n .
Pariserplatz 4.

Bezugnehmend auf das Schreiben:

Auszug aus einem Schreiben des R eichs-und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung - V c Nr.441/36 E. III e - vom 11.3.36 an den Herrn R eichskriegsminister und dann mir zugesandt, übersende ich Ihnen beiliegend den Bogen: "Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom " mit einer Mappe einliegender Originale. (15 Mk.)

Mit Heil Hitler!

Hans May-Korbach

R12

Das Büro des Reichs- und Preuß.
Ministeriums für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

V5

Zu Nr. 22 JUN 1936

Betrifft:

| Anfragen und Bemerkungen. | Beantwortung. |
| --- | --- |
| Berlin W 8 den 20/6 1936 | den 193 |
| Ihre Anschluß an die Aufnahmegesuche der Künstler für die Villa Massimo in Rom | |
| An Herrn Verwaltungs-Oberinspektor Bulf hier Akademie d. Künste. | |

Berlin Kastanienallee 27.

Antrag: Ich, Bildhauer Marks bitte, mir den Rompreis-1936 zu zu sprechen.

geb. 18. 9. 1909.
Helenabrunn, Niederrhein.
1925-27 Schüler von Prof. Fritz Klimsch.

Ich habe meine Frau und unsere Kinder. Deswegen wird es mir nie möglich sein, ohne den Rompreis je. in Italien Werke der Raffael, Donatello, Michelangelo, da Vinci zu studieren.

Das aber ist eine Notwendigkeit für meine Arbeit.

Ich bitte um wohlwollende Bearbeitung und Gewährung des Antrages.

Heil Hitler:
Bartholomaeus
Marks
Bildhauer.

124
176

Schwerin, Wangenheimstr 45
d. 11. Juli 1936

13 JUL 1936

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin

Beifolgend erlaube ich mir
das ausgefüllte Formular
12 Photos meiner Arbeiten zu
meinem Antrag vom 26. Juni 1936
einzureichen.

Heil Hitler!
Ludolph Kolleroff

1. Juli 1936

J. Nr. 614

Auf Ihren Antrag vom 26. Juni d. Js. übersenden wir Ihnen anliegend das für die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom vorgeschriebene Formular mit dem Ersuchen um Ausfüllung und Rücksendung.

Der Präsident

Im Auftrage

P. S. Erforderlich ist die Beifügung einiger Arbeiten, zum mindesten von Fotografien nach solchen.

d. O.

Herrn

Wilhelm K o h l h o f f

Berlin - Grunewald

Wangenheimstr. 45

Wilhelm Kohlhoff
Grunewald
Wangenheimstr. 45.

den 26. Juni 1936.

An den
Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste.
Berlin W. 8.
Pariser Platz 4.

Verehrter Herr Präsident,

Endunterzeichneter erlaubt sich, zwecks Vervollständigung seiner Studien und Vervollkommnung seiner Kunst, um ein Stipendium und Aufenthalt für die Deutsche Akademie in Rom 1936/1937 zu ersuchen.

Heil Hitler!

Wilhelm Kohlhoff

R12

Wilhelm Kohlhoff
Berlin-Grunewald
Wangenheimstr. 45.

den 26. Juni 1936.

30. JUNI 1936

An den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W. 8.
Pariser Platz 4.

Verehrter Herr Präsident,

Während der Jahre 1914-1918 hatte ich infolge meines Militärdienstes keine Gelegenheit, meine Studien als Maler zu betreiben. Ich habe erst nach dem Kriege meine unterbrochene Arbeit und mein Wollen zur Kunst als Maler durchführen müssen,.

Sie werden begreifen, sehr geehrter Herr Präsident, dass in mir nun, als reiferer Mensch, der Wunsch zur Vervollkommnung meiner Kunst gekommen ist, und ich bitte Sie, mein Gesuch um ein Stipendium und Aufenthalt an der Deutschen Akademie in Rom befürworten zu wollen.

Dass ich meine ganze Liebe und Kraft für diesen Zweck einsetzen werde, erlaube ich mir, im voraus zu versichern.

Heil Hitler!

Wilhelm Kohlhoff

R12

Wilhelm Kohlhoff
Berlin-Grunewald
Wangenheimstr. 45.

den 26. Juni 1936.

An die
Akademie der Künste

Berlin.

30. JUN. 1936

Endunterzeichneter erlaubt sich, zwecks Vervollständigung seiner Studien und Vervollkommnung seiner Kunst, um ein Stipendium und Aufenthalt für die Deutsche Akademie in Rom 1936/1937 zu ersuchen.

Heil Hitler!

Wilhelm Kohlhoff

2 folios

R12

124
122
121

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 99

15. Juli 1936

16. JUL 1936

An den
Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
Pariser Platz

Ich gestatte mir, beifolgende Abbildungen eines Freskos, zur Ergänzung der bereits zur Bewerbung um den Rompreis eingesandten Arbeiten, zu übersenden.

Mit Deutschem Gruß

A. Dähn

2 fotos

122

An den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste Berlin W 8
Pariserplatz 4

Oskar S c h l e m m e r
E i c h b e r g Post Bühl
Amt Waldshut /Bdn

24. JUNI 1936

22. Juni 1936

Btr.V c Nro. 867 Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutsche Akademie in Rom

Da ich leider nicht in der Lage bin, einen größeren Transport Bilder nach Berlin zu senden und da sich meine wesentlichen Bilder großenteils in Museums- oder Privatbesitz befinden, reiche ich anliegend eine Auswahl von z w ö l f P h o t o g r a f i e n nach Werken verschiedener Art und aus verschiedener Zeit ein, um deren Rücksendung ich höflichst bitte.

Heil Hitler!

Schlemmer

12 Fotos

124
123

**Preussische Akademie der Künste**

Berlin W 8, den 19. Juni 1936
Pariser Platz 4

Zu Ihrer Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo ) in Rom ersuchen wir Sie uns möglichst umgehend einige Ihrer Arbeiten eventuell Photographien vorzulegen .

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Maler Oskar S c h l e m m e r

Kichberg

Post Bühl
Amt Waldshut/Baden

124

**Preussische Akademie der Künste**

Berlin W 8, den 19. Juni 1936
Pariser Platz 4

Zu Ihrer Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom ersuchen wir Sie uns möglichst umgehend einige Ihrer Arbeiten vorzulegen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Hugo Peschel

Bln-Charlottenburg 2
Herdenbergstr. 33

125

Berlin W 8, den 19. Juni 1936
Pariser Platz 4

Zu Ihrer Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom ersuchen wir Sie uns möglichst umgehend einige Ihrer Arbeiten eventuell Photographien vorzulegen .

Der Präsident

Im Auftrage

An Jean Paul Schmitz,W 15, Ludwigkirchplatz 7 )
)
Willem J. B. Stocké,Bln-Wilmersdorf,Motzstr.92 ) Maler
)
Studienrat Carl Dittmann,z.Zt. Leisewitz b/Ohlau )

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 19. Juni 1936
Pariser Platz 4

Zu Ihrer Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Vill. Massimo ) in Rom ersuchen wir Sie uns möglichst umgehend einige Ihrer Arbeiten vorzulegen .

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Rudolf R i e s t e r

Bln-Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 19.Juni 1936
Pariser Platz 4

Zu Ihrer Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie(Ville Massimo) in Rom ersuchen wie Sie uns möglichst umgehend einige Ihrer Arbeiten eventuell Photographien vorzulegen .

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Hermann T e u b e r

B e r l i n C 2
Klosterstr. 75

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 19. Juni 1936
Pariser Platz 4

Jn Jhrem Bewerbungsgesuch um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom erwähnen Sie einige Originalarbeiten, die Sie der Akademie vorlegen wollten. Wir ersuchen Sie die Einsendung an uns möglichst umgehend vorzunehmen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn

Maler Fritz S o n n t a g

Bln-Friedenau
Niedstr. 7 Atelier

130
129

Preussische Akademie der Künste
---

Berlin W 8, den 19.Juni 1936
Pariser Platz 4

Mit Bezug auf Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom ersuchen wir Sie einige Ihrer Arbeiten und Photographien nach Ihren Werken möglichst bis Ende nächster Woche vorzulegen .

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Maler Peter F ö r s t e r

Bln-Steglitz
---
Feuerbachstr. 64

212

130

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c 1220

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

11. Juni 1936.

Anbei übersende ich folgende Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom mit der Bitte um Begutachtung gemäß meinem Schreiben vom 9. April 1931 - U IV 11099 -:

A. Stipendiaten.

1) Maler Hans Herbert Barthold in Frankfurt a. M.,
2) Bildhauer Hermann Blumenthal in Berlin,
3) Maler Max Eichin in Karlsruhe,
4) Maler Edgar Ende in München,
5) Bildhauer Toni Fiedler in München,
6) Maler Peter Förster in Berlin-Steglitz,
7) Bildhauerin Lili Gräf in München-Solln,
8) Maler Carl Christoph Hartig in Berlin (gf. auch als Studiengast),
9) Maler Eugen Kerschkamp in Rhöndorf a. Rh.,
10) Bildhauer Emil Krieger in München,
11) Maler Hans Kuhn in Baden-Baden,
12) Maler Prof. Oskar Moll, Akademiedirektor i. R. in Düsseldorf,
13) Maler und Radierer Hugo Peschel in Berlin-Charlottenburg,

14)

An den

Herrn Präsidenten der Preuß. Akademie

der Künste

in Berlin

R 12

14) Maler Rudolf Riester in Bln-Charlottenburg,
15) Maler Heinrich Röse in Kassel (Kunstakademie),
16) Malerin Gerda Rotermund in Bln-Wilmersdorf,
17) Architekt Jürgen Siebrecht in Hamburg,
18) Maler Fritz Sonntag in Bln-Friedenau,
19) Maler Oskar Schlemmer in Eichberg (Baden),
20) Bildhauer Maximilian Schmergalski in Breslau,
21) Maler Jean Paul Schmitz in Berlin,
22) Bildhauer Michael Schoberth in Jena,
23) Maler Willem J. B. Stocké in Berlin-Wilmersdorf,
24) Maler Reinhard Tacke in Bln-Friedenau,
25) Maler Hermann Teuber in Berlin,
26) Bildhauer Ernst Herbert Volwahsen in Dresden-Wachwitz,
27) Maler u. Graphiker Georg Weist in Neiße,
28) Maler u. Bildhauer Kurt Zimmermann aus Düsseldorf-Stockum;
29) Maler u. Graphiker Georg Weist - Neiße O/Schl.

B. Studiengäste

30) Studienrat Karl Dittmann aus Danzig.

Etwa dort noch vorliegende oder bis zur Beurteilung noch rechtzeitig eingehende Anträge ersuche ich in die allgemeine Begutachtung einzubeziehen.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 29. Mai 1936 - V c 1083 - ersuche ich dem Direktor der Deutschen Akademie in Rom eine Liste der Bewerber zur Stellungnahme und zur etwaigen Benennung weiterer Künstler zuzuleiten.

Im Auftrage
gez. von Staa

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung · Kanzlei

Beglaubigt.
Kersten
Ministerial-Kanzleisekretär.

19. Juni 1936

J.Nr. 595

Mit Bezug auf den Erlass vom 29. v. Mts. - V c 1083 - übersende ich anbei eine Liste der diesjährigen Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom mit dem Ersuchen um baldige Stellungnahme. Sollten Sie weitere Künstler Jhrerseits in Vorschlag bringen, so bitte ich dafür zu sorgen, dass von diesen Bewerbern möglichst umgehend einige Originalarbeiten eventuell auch Photographien der Akademie der Künste direkt eingesandt werden, da die Begutachtung bereits in nächster Zeit erfolgen wird.

Der Präsident

Jn Vertretung

An

den Herrn Direktor der

Deutschen Akademie

(Villa Massimo )

Rom

Largo di Villa Massimo 1

R 102

Um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom im Jahre 1936/1937 haben sich beworben :

A. Als Stipendiaten

Maler

Walter Bernstein, Berlin
Peter Förster, Bln-Steglitz
Carl Christoph Hartig, Berlin ( gf. auch als Studiengast)
Curt Lahs, Berlin
Hans Meyboden, Berlin
Hugo Peschel, Berlin
Rudolf Riester, Berlin
Gerda Rotermund, Berlin
Fritz Sonntag, Berlin
Jean Paul Schmitz, Berlin
Willem J. B. Stocké, Berlin
Reinhard Tacke, Berlin
Hermann Teuber, Berlin
Anton Weber, Berlin
Martha Weber, Berlin

Hans Herbert Barthold, Frankfurt a.M.
Max Eichin, Karlsruhe
Edgar Ende, München
Eugen Kerschkamp, Rhöndorf a/Rh.
Hans Kuhn, Baden-Baden
Hans May-Korbach, Landsberg a.L.
Prof. Oskar Moll, Düsseldorf
Heinrich Röse , Kassel
Oskar Schlemmer, Eichberg(Baden)
Georg Weist, Neisse

Bildhauer

Hermann Blumenthal, Berlin

Toni Fiedler, München
Lili Gräf, München-Solln
Emil Krieger, München
Maximilian Schmergalski, Breslau
Michael Schoberth, Jena
Ernst Herbert Volwahsen, Dresden-Wachwitz
Joachim Utech, Belgard
Kurt Zimmermann, Düsseldorf

Architekten

Jürgen Siebrecht, Hamburg

B. Als Studiengast

Studienrat Karl Dittmann, Danzig

Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Regierungsrat Dr. Schwarz.

Vc 1083.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 29. Mai 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 1440
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Sehr geehrter Herr Professor!

Herr Dr. von Oppen übergab mir Ihr Schreiben vom 13. Mai 1936 mit der Bitte um Erledigung. Es bestehen keine Bedenken dagegen, daß Ihnen von der Preußischen Akademie der Künste eine Liste der Bewerber um den Rompreis mit der Gelegenheit zur Stellungnahme zugeleitet wird, und daß Sie auch von Sich aus der Akademie Künstler nennen, die Sie als Stipendiaten für geeignet halten. Diese könnten dann bei der Prüfung durch den Senat wie die anderen Bewerber behandelt werden. Eine weitergehende Einflußnahme Ihrerseits wird dagegen nicht möglich sein, jedenfalls nicht in Form einer dienstlichen Reise nach Berlin zur Teilnahme an der Prüfung der Bewerbungen in der Akademie der Künste.

Den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste habe ich entsprechend verständigt.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

gez.Dr. Schwarz.

An Herrn Prof. Gericke, Direktor der Deutschen Akademie, in Rom, Via G.B. de Rossi 34.

---

Abschrift eines Schreibens meines Sachbearbeiters übersende ich zur weiteren Veranlassung.

Im Auftrage
gez. [illegible]

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der
Künste
in Berlin.

Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

1352

17. Juli 1936

Sehr geehrter Herr Schneiders,

da die Vergebung der Romateliers bevorsteht, teile ich Ihnen mit, dass ich dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung berichtet habe, dass Sie die Absicht haben als Staatspreisträger nach Rom zu gehen und satzungsgemäss Anspruch auf ein Atelier in der dortigen Deutschen Akademie haben. Es wird also ein Atelier vom 1. Oktober d. Js. ab für Sie frei gehalten werden.

Heil Hitler

Der Präsident

In Vertretung

Herrn

Carl Schneiders

Bln-Wilmersdorf

---

Hildegardstr. 6

136 37

651

16. Juli 1936

Sehr geehrter Herr K e l l e r e r !

Jm Anschluss an mein Schreiben vom 8. d. Mts. teile ich Jhnen ergebenst mit, dass nach einer Mitteilung des Direktors der Deutschen Akademie in Rom infolge der Ferienzeit Jhre Unterbringung erst vom 22. September ab möglich ist. Professor Gericke könnte Jhnen von diesem Tage an bis zum 1. Oktober einen Wohn- und Schlafraum ohne Atelier zur Verfügung stellen.

Mit deutschem Gruss

Herrn
Maler Max K e l l e r e r
B e r l i n SO 36
Glogauer Str. 22

137

DEUTSCHE AKADEMIE
(VILLA MASSIMO)

ROM, 12. Juli 1936.
VIA G. B. DE ROSSI
TELEPHON: 82626

An den
Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariser Platz 4

b. Mitteilung an Kellerer

Auf das gefällige Schreiben vom 8. Juli teile ich ergebenst mit, dass infolge der Ferienzeit die Unterbringung des Herrn Kellerer erst ab 22. September möglich ist. Von diesem Tage an kann Herr Kellerer hier Quartier (Wohn- und Schlafraum ohne Atelier) bis zum 1. Oktober erhalten.

Der Direktor

138

# Verein Berliner Künstler

~~Herrn~~ An die Akademie d. Künste

~~Sie empfangen anbei~~ Wir erhielten

„Dom zu Aachen" von Peter Foerster

Fot. Prof. Dettmann
Einspannung
Alm. 16.

Die oben angeführten Werke erhalten:

Berlin, den 16. 7. 36

i. A. [illegible]

Verein Berliner Künstler
Berlin
19 35
Elisabethstr. 24

Bln. Steglitz, den 14/VII. 36.

15. VIII. 1936

Preussische Akademie der Künste.

Berlin. W. 8.
Pariserplatz 4.

Ich bitte nach der entscheidenden Sitzung mein Aquarell „Dom in Aachen"* dem Verein Berliner Künstler ausländigen zu wollen.

Heil Hitler!
Peter Foerster.

* auf Verlangen

3.16.36

Ausstellung
DEUTSCHLAND
Berlin 1936
18.7.–16.8.
Am Kaiserdamm

BERLIN 15. 7. 36. nv

Deutsches Reich

Preussische Akademie der Künste

Berlin W. 8
Pariserplatz 4

Mrs. P. Forster - Bleu-Sergitz, Feuerbachstr. 64

140

# Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. 599/36

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 14. Juli 1936.
Fernruf C1 Steinplatz 0011. Postscheckkonto Berlin 119595

15. JUL. 1936

Zu meinem Bedauern kann ich aus dienstlichen Gründen an der Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste, am Donnerstag, den 16. Juli, nicht teilnehmen. Ich möchte aber bei der Begutachtung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom nachdrücklichst

Rudolf Riester

empfehlen.

Der kommissarische Direktor

An den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste,

Berlin W 8

Umschlag zum Handerlass des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom .26. Juni . 19.36. . Nr. W 1343

Eingang am 29. Juni 36
J.Nr. 611. . .

---

Betrifft: Musiker Kurt Hunger:
Bewerbung um einen Studienaufenthalt an der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich mit .2. . .Anlagen u. R.
Verank. mit Anlage an den Senat der Akademie der Künste,
Abteilung für Musik

Zur Prüfung und hier
~~mit dem Ersuchen um gefällige~~ Aeusserung ~~übersandt~~.

Im Auftrage
Frist: 2 Wochen gez. von Haa

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den .14. Juli. 1936.
J.Nr.. .611. .

~~Ueberreicht~~
~~Der Präsident~~ / Urschriftlich nebst . . .2. . Anlagen
dem Herrn Minister für Wissenschaft, ~~Kunst~~ Erziehung
Reichs- und Preuss.
und Volksbildung
Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht:
mit folgendem Bericht

Die Auskünfte, die wir über die musikalische Begabung von Kurt Hunger eingezogen haben, sind nicht derartig, dass wir ihn für einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom empfehlen können. Nach den Satzungen

soll

soll nur solchen Künstlern ein Studienaufenthalt in Rom gewährt werden, "die auf dem Gebiete der bildenden Kunst, der Musik oder der Dichtkunst Hervorragendes geleistet haben". Das trifft bei dem Antragsteller nicht zu.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

142

10. Juli 1936

Sehr verehrter Herr Kollege !

Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihre freundliche Mitteilung. Wir würden gern eine Ihrer neuen Arbeiten in einem Konzerte der Akademie bringen, nur geht dies in der angedeuteten Zeit nicht, da alsdann schon ein Konzert mit einem bestimmten Programm festgelegt ist. Vielleicht aber machen Sie uns bei Ihrem Hiersein oder im Laufe des September geeignete Vorschläge.

Mit deutschem Gruss

Ihr ergebenster

Herrn

Julius W e i s m a n n

Freiburg i. Br.

Stadtstr. 16

Julius Weismann
Mitglied der Preuss. Akademie
der Künste

Freiburg i. Br. den 7.7.36
Stadtstraße 16
Telefon 4081

Sehr verehrter Herr Professor!

Ihre Anfrage wegen Kurt Hunger hat mich sehr überrascht und ich musste lange in meinem Gedächtnis suchen, bis ich überhaupt mir über diese Persönlichkeit klar war.

Es kann keine Rede davon sein, dass ich ihm zu einem Gesangstudium in Rom geraten hätte. Vielleicht habe ich ihm im Allgemeinen geraten, ordentlich zu studieren - denn das hatte er dringend nötig. Unsere Bekanntschaft datiert von einem Konzert in Baden-Baden her ( vor 4 Jahren etwa), wo seine Leistungen noch keineswegs nennenswert waren. Seit dieser Zeit habe ich musikalisch nichts mehr mit ihm zu tun genabt und kann auch nicht sagen, wie und ob er sich weiter entwickelt hat.

Ich werde wahrscheinlich am 21. oder 28.Oktober in Berlin sein und möchte Sie, sehr verehrter Herr Professor, fragen, ob es nicht vielleicht eine Möglichkeit gäbe, dass ich einmal wieder mit irgendwelchen eigenen Kompositionen in der Akademie zu Worte käme, gerade wenn ich selbst als Interpret zur Verfügung stände.

Mit den schönsten Grüssen und Heil Hitler

Ihr ergebener

Julius Weismann

30.Juni 1936

Sehr geehrter Herr Kollege !

Der Musiker Kurt H u n g e r bewirbt sich um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom und gibt an, dass Sie ihm zum Gesangsstudium in Rom geraten haben. Da uns nichts näheres über diesen Musiker bekannt ist, so wären wir Jhnen sehr verbunden, wenn wir von Jhnen eine vertrauliche eingehende Aeusserung über Kurt Hunger erhalten könnten .

Mit deutschem Gruss und Heil Hitler !

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Herrn

Professor Julius W e i s m a n n

Freiburg i. Br.

Stadtstr. 16

145

9. Juli 1936

Auf Ihre an das Reichs- und Preussische Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gerichtete und von diesem an uns abgegebene Anfrage vom 2. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass die Sitzung, in der über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in Rom Entscheidung getroffen werden wird, erst am nächsten Donnerstag, den 16. d. Mts. stattfindet.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Bildhauer Hermann B l u m e n t h a l

Berlin C 2

- - - - - - - -

Klosterstr. 75 Raum 106

146

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn Reichs- u.Preuss.Ministers für Wissenschaft,Erziehung und Volksbildung
vom 8. Juli 1936 .... U.c. 1426 ...

Eingang am 9. Juli 1936
J.Nr. 638

---

Betrifft: Hermann Blümenthal: Abholung der eingereichten Arbeiten für das Rom-Stipendium.

Jnhalt: Urschriftlich ~~nebst~~ 1 Anlage ~~(n)~~ ~~z. R.~~
an den Herrn Präsidenten der ~~Preussischen~~
Akademie der Künste
h i e r

Im Auftrage
Unterschrift

Frist: /.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr.....
Berlin W 8, den.....19...

Urschriftlich nebst..... Anlage(n)
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Wissenschaft,Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8
nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:
mit folgendem Bericht

R 12

147

Der Reichs- und Preußische
Minister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

Vr Nr. 1426

Berlin W 8 den 8 Juli 1936

- Postfach -

Sofort

0638

Urschriftlich mit 1 Anlage

an den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste
hier

übersandt

Im Auftrage

[illegible]

Reg. Vordr. 55 e e

5 7/2

148

Vc 1426 36

Reichs- und Preuß. Ministerium für Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung
-3. JUL 1936 S 000395/p

G. g. Vc.

An das Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

z. Hd. des Herrn Regierungsrat Dr. Schwarz.

Berlin

Ich möchte höflichst darauf hinweisen, dass meine eingereichten Arbeiten für das Rom-Stipendium (Akademie Pariserpl.) bereits am 9ten Juli zur Teilnahme an verschiedenen Ausstellungen wieder abgeholt werden.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie es ermöglichen könnten, sich diese Arbeiten noch vor dem obigen Termin anzusehen.

1. Ak. Graeser (itd.)
b. Urspr. an Akad.
[illegible]
3.7.

Heil Hitler!
ergebenst

Hermann Blumenthal

Berlin d. 2. Juli 1936
Klosterstr. 75
Raum 100

8. Juli 1936

Sehr geehrter Herr Kellerer,

ich habe heute leider vergessen Sie bei Ihrem Besuch darauf aufmerksam zu machen, dass die Deutsche Akademie in Rom in den Monaten Juli, August und September im allgemeinen geschlossen ist. Herr Direktor Gericke ist in diesen Monaten auch nicht in Rom anwesend. In manchen Jahren war wohl zuweilen auch im Sommer ein Gast in der Akademie, doch war dies wohl eine Ausnahme. Jedenfalls habe ich das Sie betreffende Schreiben heute gleich an Herrn Professor Gericke abgehen lassen - vielleicht haben Sie Glück.

Mit deutschem Gruss

Herrn

Maler Max Kellerer

Berlin S O 36
Glogauerstr. 22

R12

**PREUSSISCHE AKADEMIE DER KONSTE ZU BERLIN**

Berlin W 8, den 3. Juli 1936
Pariser Platz 4

Der Maler und Graphiker Herr Max K e l l e r e r ,

Berlin SO 36, Glogauer Str. 22 ~~(Pförrhaus)~~, der der Akademie der Künstler (seit seinen Lehrjahren) als Künstler bekannt ist, hat die Absicht studienhalber kurze Zeit in Rom zuzubringen. Die Akademie empfiehlt Herrn Kellerer und bittet ihm, wenn möglich, für die Zeit seines Aufenthalts in Rom in der Deutschen Akademie Unterkunft zu gewähren .

Der Präsident
In Vertretung

An
den Direktor der Deutschen Akademie
Herrn Prof. Gerke
Rom

Largo di Villa Massimo 1

151

Abschrift für die Preuß. Akademie der Künste. zur Kenntnisnahme.

Der Reichs- und Preuß. Minister für Berlin, den 10. Juni 1936
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 1218

An

den Herrn Direktor der Deutschen Akademie

(Villa Massimo)

in

R o m .

~~Abges.~~

Der von Ihnen unter dem 2. Juni 1936 - Nr. 886 - erbetene Urlaub für die Zeit vom 6. bis 9. Juni d.Js. wird hiermit nachträglich genehmigt.

Im Auftrage

gez. Schwarz

150

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c 1131

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 29. Mai 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Auf die Bewerbung vom 21. Mai 1936.

---

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der deutschen Akademie wohnen sollen.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Max Eichin in Karlsruhe, Hoffstr.3.

---

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme mit Bezug auf die dort bereits vorgelegten Originalarbeiten.

Im Auftrage
gez. Schwarz.

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung · Kanzlei

Beglaubigt.
Heiser
Ministerial-Kanzleisekretär

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen
Akademie der Künste
in Berlin.

R 12

153

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V o 1114.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 28. Mai 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Auf die Bewerbung vom 20. Mai 1936.

-.-.-

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der deutschen Akademie wohnen sollen.

Ich habe davon Kenntnis genommen, daß Sie eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unmittelbar einsenden werden.

(Unterschrift)

An den Maler Herrn Peter Foerster, Berlin-Steglitz, Feuerbachstr.64.

-.-

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Schwarz.

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in Berlin.

Beglaubigt.
Kaiser
Ministerial-Kanzleisekretär.

R12

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c 1132

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 29.Mai 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-konto
Postfach

Anl

Auf die Bewerbung vom 23. Mai 1936.

---

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akademie wohnen sollen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten im Original der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt. Den anliegenden Vordruck zu einer Bewerbung wollen Sie ausgefüllt recht bald an die Registratur V c des Ministeriums zurücksenden.

Unterschrift.

An denMaler Herrn Fritz Sonntag in Berlin-Friedenau, Niedstr.7 (Atelier).

---

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez.Schwarz.

An

den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste

in Berlin.

Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 22. Mai 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c 1070

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Auf die Bewerbung vom 16. Mai 1936.

- - - - - -

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom für das am 1. Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der deutschen Akademie wohnen sollen.

Es wird sich empfehlen , eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W.8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

(Unterschrift)

An den Maler Herrn Ernst Herbert Volwahsen, Dresden-Wachwitz, Kgl. Weinberg 6.

- - - - - - - - - - -

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Schwarz.

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste

in Berlin

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

158
156

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c 1099.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 26. Mai 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 38ger 0030
Postscheckkonto: Berlin 1440
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Auf die Bewerbung vom 20. Mai 1936.

---

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der deutschen Akademie wohnen sollen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

(Unterschrift)

An den M a l e r Herrn Jean Paul Schmitz in Berlin W 15, Ludwigkirchplatz 7.

---

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

In Auftrage
gez. Schwarz.

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste
in B e r l i n

Beglaubigt.
Kruppmann
Verwaltungssekretär.

R12

157

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

V c Nr. 1022

Berlin W 8 den 19. Mai 1936.

Unter den Linden 4.
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto
— Postfach —

Auf die Bewerbung vom 25. April 1936.

---

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1.Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akademie wohnen sollen.

Unterschrift.

An den Maler und Bildhauer Herrn Kurt Zimmermann, Kassel,
Staatliche Kunstakademie.

---

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme mit dem Bemerken,

An den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in B e r l i n.

R12

R12

R12

ken, daß Zimmermann bis zum 15. November d.Js. Stipendiat in der ehemaligen Kunstakademie in Kassel ist.

Jm Auftrage
gez. Schwarz

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär:

158

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c Nr. 954 .

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 13. Mai 1936 .
Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Auf die Bewerbung vom 5. Mai 1936 .

- - - - -

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom für das am 1. Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akademie wohnen sollen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt .

Unterschrift .

An den Maler Herrn Hermann Teuber in Berlin C.2,
Klosterstraße 75 .

- - - - - - -

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. von Stan.

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in
Berlin .

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

R 12

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

Berlin W 8, den 4. Mai 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c 870.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Auf die Bewerbung vom 27. April 1936.

---

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1.Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der deutschen Akademie wohnen sollen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Kunste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Den anliegenden Vordruck wollen Sie noch ausfüllen und umgehend an die Registratur V c des Ministeriums zurücksenden.

(Unterschrift)

An Herrn Bildhauer Hermann Blumenthal, Berlin C 2, Klosterstr. 75, (Raum 106).

---

Abschrift

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste
in Berlin.

R 12

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Schwarz.

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung — Kanzlei

**Beglaubigt.**

Ministerial-Kanzleisekretär.

760

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c Nr. 867 .

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den Unter den Linden 4 — 4. Mai 1936 .

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Auf die Bewerbung vom 26. April 1936 .

- - - - - - -

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom für das am 1. Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten .
Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der deutschen Akademie wohnen sollen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift ..

An den Maler Herrn Oskar Schlemmer, in Eichberg (Post Bühl) Amt Waldshut / Baden .

- - - - - - - - - -

Abschrift

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in Berlin .

- - - - - - - - - -

R 12

Abschrift übersende ich zur Kenntnis .

Im Auftrage
gez. Schwarz .

Beglaubigt.
Ministerial-Kanzleisekretär.

767

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

Berlin W 8, den 20. April 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 38ger 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c Nr. 728

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Auf die Bewerbung ohne Datum.

---

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

gez. Unterschrift.

An den Maler Herrn Rudolf Riester in Berlin-Charlottenburg Hardenbergstraße 33.

---

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Dähnhardt.

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in Berlin

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

R 12
R 125

162

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KONSTE ZU BERLIN

Berlin W 8, den 22. April 1936

Der Maler Max Habersetzer, dem vom Herrn Minister für das Jahr 1935/1936 ein Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom gewährt worden ist, hat seinen Reisekostenzuschuss für die Hinreise in Höhe von

50,-- RM

in Worten: " Fünfzig Reichsmark "

vor seiner Abreise aus Deutschland nicht erhoben. Die Auszahlung wird daher von dem Direktor der Deutschen Akademie in Rom vorgenommen werden und die Kasse wird angewiesen, für das Rechnungsjahr 1935 bei Kap. 167 K Tit. 52 noch den obigen Betrag zu verausgaben und von dem kürzlich nach Rom transferierten 30 000 RM-Vorschuss abzubuchen .

Die Quittung von Habersetzer wird der Kasse demnächst zugehen .

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preuss.

Akademie der Künste

Berlin W 8

---

6. April 1936

Auf Jhre am 4. d. Mts. hier eingegangene Postkarte erwidern wir Jhnen, dass es zweckmässig ist Jhre Bewerbung für einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom bis Anfang Mai unter Benutzung des beiliegenden Vordrucks an den Herrn Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 4 zu richten. Etwaige Arbeiten, die Sie zur Begründung Jhrer Bewerbung beilegen wollen, bitten wir nicht vor Mitte Juni an die Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4 direkt einzureichen .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Carl D i t t m a n n

z. Zt. Leisewitz

b/Ohlau(schlesien)

R12

164

4t APR 1926

W.

Ich möchte Sie bitten, mir umgehend die genaue Adresse anzugeben, an die die Arbeiten zur Bewerbung um ein Stipendium in der Deutschen Akademie in Rom zu richten sind.

Heil Hitler!

Carl Dittmann,

z. Zt. Leisewitz b/Ohlau Schlesien

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

Berlin W 8, den 3. März 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 1440 2
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c Nr. 344

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Zum Schreiben vom 14. Februar 1936.
1 Mappe.

---

Anbei übersende ich Jhnen einen Abdruck der Satzung für die Deutsche Akademie (Villa Massimo) in Rom, aus der Sie das Nähere ersehen können. Ein Vordruck für Jhre etwaige Bewerbung ist gleichfalls beigefügt. Das Aufnahmegesuch ist mir zweckmäßig bis zum 1.Mai 1936 einzureichen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Jhrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, unter Bezugnahme auf diesen Erlaß einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen stattfinden wird.

Jch bemerke noch, daß von den vielen Aufnahmegesuchen alljährlich eine große Zahl aus Mangel an Arbeitsplätzen in der Villa Massimo unberücksichtigt bleiben muß.

Unterschrift.
An Herrn Anton Hartmann, Darmstadt, Ernst Ludwig-Haus.

---

Abschrift zur Kenntnis.

Jm Auftrage
gez.Schwarz.

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

An
den Herrn Präsidenten der
Preuß.Akademie der Künste
in Berlin

166

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

Vc Nr. 340.

Berlin W 8 den 2. März 1936
Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto
— Postfach —

Auf die Bewerbung Ihres Sohnes Hans Herbert vom 13.Februar 1936.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1.Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Ihr Sohn wird alsdamm weitere Nachricht erhalten.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl von Originalarbeiten etwa Anfang Juni d.Js. der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W.8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste,
in Berlin

Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift

An Herrn Oberingenieur W.Barthold, in Frankfurt a/Main
Schöne Aussicht 5.

---

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Schwarz.

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung — Kanzlei

Beglaubigt.
Ministerial-Kanzleisekretär.



**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

Berlin W 8, den 4. Februar 1936.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 1440 2
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c 156.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Auf die Bewerbung vom 4. / 16. Dezember 1935.

1 Mappe.

---

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo ) in Rom für das am 1. Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten.

Die anliegenden Lichtbilder von Ihren Arbeiten reichen zur Beurteilung nicht aus. Ich empfehle , eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W.8, Pariser Platz 4, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden , da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgen wird.

(Unterschrift)

An den Maler und Graphiker Herrn Georg Weist,
Neiße O/S.

---

Abschrift übersende ich zur vorläufigen Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez.Schwarz.

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste
in Berlin

R 12

168

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

Berlin W 8, den 12. Dezember 1935.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c 2997

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Auf die Bewerbung vom 4. Dezember 1935.

---

Über die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1936 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W.8, Pariser Platz unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den Akademiedirektor i.R. Professor Oskar Moll in Düsseldorf, Conventstr. 6 A.

---

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Schwarz

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste

in Berlin.

---

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung — Kanzlei

Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

169

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c 2824

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 5. Dezember 1935.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Zu Nr.783 vom 7. November 1935

1 Anlage.

---

Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen besonderen Verhältnisse in Italien will ich keine Einwendungen dagegen erheben, daß für die Stipendiaten und Studiengäste während des laufenden Studienjahres ein gemeinsamer Mittagstisch in der Deutschen Akademie versuchsweise eingerichtet wird. Die in dem anliegenden Uebereinkommen rot eingeklammerte Stelle ~~ich~~ ist aber zu streichen, da eine Belastung der Akademie nicht zulässig ist.

Zum 1.Juni 1936 ersuche ich über die gemachten Erfahrungen ausführlich zu berichten.

Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom.

---

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage

gez. Zierold.

An

den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste

in

Berlin.

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung – Kanzlei

Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

176
173
170

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 988

Berlin W 8, den 3. Oktober 1935
Pariser Platz 4

Umstehenden Durchschlag erhält die Kasse mit der Anweisung, an die umseits genannten sechs Stipendiaten einen Reisekostenzuschuss für die Hinreise nach Rom im Betrage von je 50 RM insgesamt also

300,-- RM

in Worten: " Dreihundert Reichsmark " auf Antrag der Künstler zu zahlen und in der Rechnung für 1935 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben .

Der Präsident

Jm Auftrage

171
172
171

Der Reichs- und Preußische
Minister für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Vc 2415.

Berlin W 8, den 30. September 35.

Akademie d. Künste
№0988 * - 2OKT1935
Anl.

Auf die Bewerbung vom

---

Den erbetenen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen für die Zeit vom 15. Oktober 1935 ab bis 15. Juli 1936, indem ich Ihnen gleichzeitig ein Stipendium in Höhe von monatlich 250 RM, in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark" sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise von je 50 RM, in Worten: "Fünfzig Reichsmark," gewähre.

Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschl. Beleuchtung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen. Ich weise besonders auf die Bestimmung im § 2 hin, nach der Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in die Akademie aufgenommen werden. Ich ersuche um sofortige Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrag von 50 RM wird Ihnen auf Antrag vor Antritt der Reise von der Kasse der Preuß. Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, gezahlt werden, wo er täglich in der Zeit von 9 bis 13 Uhr abgehoben werden kann; er wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium bis zur Höhe von 225 RM sowie der Zuschuß für die Rückreise mit 50 RM werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden; Der Restbetrag von monatlich 25 RM wird von dem Direktor der Deutschen Akademie in Rom, Prof. Gericke, zurückbehalten und für Sonderbeanspruchungen (Reisen und Modelle) zugunsten der einzelnen Künstler der Deutschen Akademie in Rom besonders zur Verfügung gehalten.

Die hierher eingereichten Unterlagen können bei der Registratur V c des Ministeriums in Berlin W 8, Unter den Linden 4, abgeholt werden; auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.

Unterschrift.

An
Herrn Graphiker Hans Fischer in Lörrach/Baden, Grabenstr.5 b. Schmidt,
Herrn Bildhauer Philipp Flettner in Frankfurt a.M., Dürerstr.10,
Herrn Bildhauer und Maler Max Habersetzer in Berlin W 30, Geisbergstr.43,

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie
der Künste in Berlin.

./.

Herrn Maler Erwin Merz in Grunau/Rsgb.,Nr. 152,
Herrn Bildhauer Fritz Schwarzbeck z.Zt.in Kassel,Kunstakademie,
Herrn Maler Magnus Zeller in Berlin W 57,Elßholzstr.16.

Auf die Bewerbung vom

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen als Studiengast vom 15. Oktober 1935 ab bis 15. Juli 1936. Ein Geldstipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, jedoch wird Atelier und freie Wohnung einschl. Morgenfrühstück und Beleuchtung gewährt. Für Verpflegung müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen. Ich weise besonders auf die Bestimmung in § 2 hin, nach der Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in die Akademie aufgenommen werden. Ich ersuche um sofortige Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen

Unterschrift.

An Herrn Maler Wilhelm Gesser in Frankfurt a.M.,Rückertstr. 6,
An Herrn Studienrat Alfred Knispel in Berlin-Schmargendorf,Norderneyer Str.10.

---

Abschrift übersende ich auf die Berichte vom 1.Juli und 7. September d.Js. - Nr. 603 und 863 - zur Kenntnis. Ein besonderer Durchschlag liegt für die dortige Kasse bei, die den Reisekostenvorschuß bei Tit.52 des Kassenanschlags der Deutschen Akademie in Rom zu verrechnen hat.

Ein Atelier steht für den vorjährigen Staatspreisträger Bildhauer Robert Stieler zur Verfügung. Ein zweites Atelier ist der Schweiz für einen Künstler überlassen worden.

In Vertretung
gez.Kunisch.

Beglaubigt.
Kuppritz
Verwaltungssekretär.

---

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c 1193 II.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 14. August 1935.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste
№ 0797 * 17 AUG 1935
An

Im Anschluß an den Erlaß vom 27.4.1935 - V c 1124 -.

Da in diesem Jahre von der Durchführung einer Kunstausstellung bei der Akademie in Rom abzusehen ist und deshalb hierfür kein Reichszuschuß angefordert wird, ersuche ich, auch den unter Ausg.-Tit.53 des Kassenanschlags der Deutschen Akademie für Veranstaltungen, insbesondere Ausstellungen, vorgesehenen Betrag von 500 RM einzusparen. Binnen 6 Wochen ersuche ich mir anzuzeigen, daß die Inabgangstellung des Betrages für 1935 verfügt worden ist.

Unterschrift.

An den Direktor der Deutschen Akademie in Rom Herrn Professor Gericke, z.Zt.in Berlin W , Regentenstr.13 -.

---

Abschrift unter Bezugnahme auf den vorstehend angezogenen Erlaß zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez.von Oppen.

An den
Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste
in Berlin.

Beglaubigt.
Kuppritz
Verwaltungssekretär.

J. Nr. 797 den 15. November 1935

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, den bei Kap. 167 K Tit. 53 ausgebrachten Betrag von 500 RM im Rechnungsjahre 1935 in Abgang zu stellen.

Der Präsident
Jm Auftrage

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c 2702

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 1. November 1935.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Nr. 1119 ... Anl.

Auf das Schreiben vom 19.Oktober 1935.

Ich erkläre mich nunmehr ausnahmsweise damit einverstanden, daß Sie den Ihnen bewilligten Aufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom erst am 2.Januar 1936 beginnen. Eine Verlängerung des Studienaufenthalts über den 15.Juni 1936 hinaus erfolgt nicht.

Unterschrift.

An Herrn Maler Wilhelm Gesser in Frankfurt a.M., Rückertstr.6.

Abschrift zur Kenntnis im Anschluß an den Erlaß vom 30.September 1935 - V c 2415 -.

Jm Auftrage
gez. Zierold.

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste
in Berlin.

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 988

Berlin W 8, den 5. November 1935
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege,

den Mitgliedern des Senats, Abteilung für die bildenden Künste, die an der Sitzung vom 27. Juni 1935 (Beurteilung der Bewerbungen um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom) teilgenommen haben, teile ich mit, dass von dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung folgenden Künstlern Ateliers zugesprochen worden sind:

Graphiker Hans Fischer

Bildhauer Philipp Harder

Bildhauer und Maler Max Habersetzer

Maler Erwin Merz

Bildhauer Fritz Schwarzbeck

Maler Magnus Zeller

Maler Wilhelm Gesser (als Studiengast)

Studienrat Alfred Knispel (als Studiengast)

Der Präsident

Jn Vertretung

zu senden an:
✓Pfannschmidt
✓Gessner
✓Hanfstaengl
✓Herrmann
✓Kanoldt
✓Meid
✓Starck

175

J. Nr. 1026 den 14. Oktober 1935

Betr.: Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom

---

Anbei erlaube ich mir Abschrift einer von dem Maler Carl S c h n e i d e r s mir übergebenen Niederschrift über seine Auseinandersetzung mit der Reichskammer der bildenden Künste ergebenst zu übersenden. Die am Schluss erwähnte Aeusserung des bei der Kammer beschäftigten Malers Koch-Zeuthen muss als ungehörig und vorwitzig bezeichnet werden.

Der Präsident
Jn Vertretung

An

den Herrn Reichs-und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

Bln. Wkndf. 10. Okt. 1935

№ 1026 * 10 OKT 1935
Anl.

An die
Preussische Akademie der Künste

Bln. W 8
Pariser Platz 4

Ende September d.J. fragte ich beim Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an, ob über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in Rom entschieden sei. Durch Herrn Dr. Conrades erfuhr ich, dass ich auf Grund einer Auskunft, welche die Reichskammer über mich gegeben hatte, wonach ich nicht Mitglied und der Reichskammer völlig unbekannt war, aus der Bewerbung ausgeschieden, ~~wäre~~ obwohl ich in engster Wahl gewesen sei. Als ich erwiderte, dass sich die Reichskammer geirrt hätte, riet mir Herr Dr. Conrades, den Irrtum sofort durch die Reichskammer aufklären zu lassen. Ich rief deshalb Herrn Koch-Zenthen, den Referenten der Reichskammer, an und bat ihn, die Angelegenheit zu prüfen und Rein Ministerium richtig zu stellen.

Herr Koch-Zenthen, der sich von dem Irrtum überzeugt hatte, sagte mir am Telephon wörtlich: „Da ist eine Schweinerei passiert."

Es wurde dem Ministerium von der Reichskammer mitgeteilt, dass die Auskunft über mich unrichtig sei, aber wie mir Herr Dr. Conrades versicherte hatte die Sache bereits zur Unterschrift vorgelegen und konnte mein Antrag nicht mehr berücksichtigt werden. Es sei sogar so gewesen, dass die Wahl sehr erleichtert wurde, da ich nach der Auskunft der Reichskammer sofort ausgeschieden sei.

Als ich hierauf bei der Reichskammer meine Beschwerde vortrug, meinte Herr Koch-Zenthen, dass eine Auskunft über die Mitglieder immer nur unverbindlich sein könnte. Es wäre aber möglich in einem Fall im nächsten Jahr bei der Bewerbung besonders zu berücksichtigen, da die Akademie, mit Ausnahme von Museums und Schulwesen, zur Reichskammer käme und dann die Entscheidung über die Bewerbungen um einen Aufenthalt in Rom bei der Reichskammer läge.

Carl Schneiders

Bln. Wilmdf. Hildegardstr. 6

177

1114

den 11. Oktober 1935

Der Staatspreisstipendiat Bildhauer Robert S t i e l e r, dem für das neue Studienjahr ein Atelier in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom zur Verfügung steht, wird voraussichtlich nächsten Dienstag seine Reise antreten. Die Akademie hat für den Genannten bei der Verrechnungskasse der hiesigen Reichsbank auf das Konto "Verschiedene Uebertragungen" des Jstituto Nazionale per i cambi con l'Estero den Betrag von 1700 RM, in Worten: "Eintausendsiebenhundert Reichsmark" eingezahlt und wir bitten Herrn Stieler diese Summe in den von ihm gewünschten Teilbeträgen auszuzahlen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Herrn Direktor der

Deutschen Akademie (Villa

Massimo)

R o m

- - - - - -

004 Telegramm

**Deutsche Reichspost**

178

304 FRANKFURTMAIN 14/13 10/10 1442 11.OKT.1935

aus 10.X.35 14 58

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit

Frankfurt/Main

von durch

Haupttelegraphenamt Berlin

Sp

= PREUSSISCHE AKADEMIE DER

KUENSTE KASSE BERLIN =

W 8

Jäger Pl. 4.

Befördert Tag 10/10 Zeit 15 M

durch Jäger 0282 735

Jäger 0282

BITTE TELEGRAFISCHE ZUSENDUNG ROMREISEKOSTENZUSCHUSS =

FLETTNER DUERERSTRASSE 10 +

abgesandt am 10.10.35 Sprecher Rentmeister

Bereits zugesprochen

10 +

Raum für dienstliche Rückfragen

C 187 Din 476 (9.31)

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

V c 2435 .

Berlin W 8 den 1. Oktober 35
- Postfach -

№1008 * 5 OKT 1935
Anl.

Ihrem Gesuch um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom im Studienjahr 1935/36 kann zu meinem Bedauern nicht entsprochen werden.

〈Soweit die von Ihnen vorgelegten Unterlagen noch nicht wieder an Sie zurückgelangt sind, können sie von der Registratur V c des Ministeriums abgefordert werden; auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.〉

[Bei Nr. 20 - Maler Schunke ist zu setzen statt 〈 〉:" Ihre Arbeiten habe ich der Galerie Nierendorf übersandt." ]

Unterschrift

An die in dem anliegenden Verzeichnis aufgeführten Empfänger.

---

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.

Im Auftrage

gez. Zierold.

An
Herrn Präsidenten der Preuß.
Akademie der Künste
in
Berlin.

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

Zu V c 2435.

Verzeichnis

der nicht berücksichtigten Bewerber um ein Stipendium an der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für 1935/36.

---

1) Maler Walter Bernstein, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33
2) Maler Adolf Bode, Frankfurt a.M., Dürerstr. 10
3) Maler Arnold Bode, Düsseldorf, Oststr. 72 bei Griepenburg
4) Malerin Frl. Margarete Federmann, Berlin-Charlottenburg1, Gerickestr. 1 V
5) Maler Willi Geißler, Köln-Buchforst, Rudolf Clausiusstr. 1
6) Maler Albert Hammel, Cäcilienstr. 37
7) Architekt Richard Jenner, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33
8) Illustrator Heinz Kiwitz, Berlin N 31, Wolliner Str. 42 II links
9) Maler Hugo Körte, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 19, bei Hayduck
10) Maler Gerhard Kuhnt, Frankfurt a.d.O., Fürstenwalder Str. 52
11) Maler Max Lacher, München, Würmtalstr. 40
12) Bildhauer Bartholomäus Marks, Viersen-Ummer (Helenabrunn), Gladbacherstr. 433
13) Maler Willibald Mayerl, Hohndorf (Bezirk Chemnitz)
14) Malerin Frl. Hildegung Michel, Berlin W 50, Passauerstr. 18 bei Elinske
15) Maler Otto Ludwig Naegele, München, Agnesstr. 14
16) Maler Erich Nagel, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 130
17) Maler Max Erich Nicolay, Berlin-Wilmersdorf, Spessartstr. 5
18) Maler Dr. Max Pfeiffer-Watenphul, Berlin W 30, Motzstr. 63
19) Bildhauer Walter Peter, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 61 a
20) Maler und Studienassessor Rolf Rassiga, Breslau, Herman Göring-Schule (d.d.H.Oberpräs.(Abt.f.höh.Schulwesen) in Breslau
21) Malerin Frl. Gerda Rotermund, Berlin-Wilmersdorf, Bruchsaler Str. 18
22) Bildhauer Josef Röwer, Berlin-Charlottenburg 2, Mommsenstr. 28
23) Maler Fritz Sonntag, Berlin-Charlottenburg 2, Guerickestr. 2 (Atelier)
24) Bildhauer Maximilian Schmergalski, Breslau, Ring 3
25) Maler Ernst Schumacher-Saalig, Berlin-Halensee, Küstriner Str. 4
26) Maler Hermann Teuber, Berlin C 2, Klosterstr. 75
27) Maler Eberhard Viegener, Bilme über Werl (Kreis Soest) Haus Am Haarweg
28) Maler Gerhard Schunke, Lugano-Breganzona (Schweiz), Voltadone
29) Maler Carl Crodel, Halle a.S., Lettinerstr. 15
30) Maler Carl Schneiders, Berlin-Wilmersdorf, Hildegardstr. 6.

---

Pr 1023

den 10. Oktober 1935

Auf Grund Ihres heutigen Telegramms wird Ihnen die Kasse der Akademie den Reisekostenzuschuss für Rom in Höhe von 50 RM telegraphisch unter Abzug der Uebersendungskosten zugehen lassen. Gleichzeitig teile ich Ihnen im Auftrage des Herrn Ministers mit, dass Ihnen die vorgelegten Arbeiten durch den Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt/Main wieder zugehen werden.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Philipp F l e t t n e r

F r a n k f u r t /Main

Dürerstr. 10

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 1023

Berlin W 8, den 10. Oktober 1935

Urschriftlich

an die Kasse der Akademie der Künste

Berlin

im Anschluss an die Anweisung vom 3. d. Mts. - J.Nr. 988 - zwecks Auszahlung des Reisekostenzuschusses an den Bildhauer Philipp Flettner in Frankfurt/Main, Dürerstr. 10. Der Künstler hat soeben gebeten den Betrag von 50 RM telegraphisch zu überweisen. Dies hat unter Abzug der Kosten zu erfolgen.

Der Präsident

Jm Auftrage

184
183

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 973

Berlin W 8, den 27. September 1935
Pariser Platz 4

Ktr.: Deutsche Akad. in Rom

Ab 5 27/9

Jm Anschluss an mein Schreiben vom 7. d. Mts. Nr. 863 berichte ich noch über den Bildhauer Zimmermann, Düsseldorf, von dem wir jetzt Werke, die zurzeit in Berlin ausgestellt sind, kennen lernen konnten:

Zimmermann ist eine starke plastische Begabung. Seine Figuren zeichnen sich vor allem durch ihren ausgezeichneten statischen Aufbau und ein sehr sicheres Gefühl für die Form aus. Diese Eigenschaften sprechen sich auch in seinen Zeichnungen aus, die im besten Sinne bildhauerisch sind. Ein Aufenthalt in Jtalien wäre für ihn besonders wünschenswert, weil ihm bis jetzt noch das Gefühl für die Schönheit des menschlichen Körpers fehlt.

Der Präsident
Jm ~~Vertretung~~ Auftrag

An

den Herrn Reichs-u. Preuss.
Minister für Wissenschaft pp.

Berlin W 8

184

# Gutachten

Zimmermann ist eine starke plastische Begabung. Seine Figuren zeichnen sich vor allem durch ihren ausgezeichneten statischen Aufbau und ein sehr sicheres Gefühl für die Form aus. Diese Eigenschaften sprechen sich auch in seinen Zeichnungen aus, die im besten Sinne bildhauerisch sind. Ein Aufenthalt in Jtalien wäre für ihn besonders wünschenswert, weil ihm bis jetzt noch das Gefühl für die Schönheit des menschlichen Körpers fehlt.

Berlin, den 26. September 1935

Fritz Klimsch

6. September
1935

Wir ersuchen Sie der Akademie möglichst umgehend einige Photographien Jhrer Arbeiten zuzusenden.

Heil Hitler!

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Kurt Zimmermann

D ü s s e l d o r f -Stockum

Atelierhaus 46

R12

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 23.September 1935
Pariser Platz 4

Wir teilen Jhnen ergebenst mit, dass Jhre der Akademie zugesandten Arbeiten wieder an Jhre Frankfurter Adresse zurückgesandt sind. Eine Entscheidung des Herrn Ministers über die Vergebung der Stipendien ist bisher nicht getroffen.

Heil Hitler !
Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn

Gerhard K u h n t

z. Zt. Wassergrund
Post Brotzen
bei Tempelburg ( Pom.)

187

z. Zt. Wassergrund, d. 10. 9. 1935.

11. SEP. 1935

Dem Herrn Präsidenten der
Pr. Akademie der Künste,
Berlin

Ich bitte freundlichst um Mitteilung, ob die Ihnen s. Zeit gesandten Arbeiten an meine Frankfurter Adresse zurückgesandt wurden, oder wie angegeben an die Reichsltg. der N. S. Kultungemeinde z. Händen Dr. Goffrey's.

Ferner bitte ich um Mitteilung, ob der Entschluß über das Stipendium schon gefällt ist.

Heil Hitler!
Gerhard Kuhnt.

Postkarte

Dem Herrn Präsidenten
der Pr. Akademie der Künste

in Berlin
Pariser-Platz.

Gerhard Kühl
Dipl. Vorsprung
Post Bretzen
bei Tempelburg/Pom.

---

188

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c Nr. 2373

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 17. September 1935
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

№ 0941 * 18 SEP 1935
Ant.

Auf die Anfrage vom 5. August 1935.

---

Ihrem Gesuch um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom im Studienjahr 1935/36 kann zu meinem Bedauern nicht entsprochen werden.

Soweit die von Ihnen vorgelegten Unterlagen noch nicht wieder an Sie zurückgelangt sind, können sie von der Registratur V c meines Ministeriums abgefordert werden.

Unterschrift

An die Malerin Frl. Hanna Weber-Kluge, Berlin-Charlottenburg, Carmerstr. 18 II

---

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage

gez. Weber.

An
den Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste

in

B e r l i n

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung — Kanzlei

Beglaubigt.

Glogner
Ministerial-Kanzleisekretär.

189

9 SEP 1935

An

die Preußische Akademie der Künste, Berlin.
Pariserplatz 4

Mit ergebenem Dank bestätige ich den Empfang der mir vom Herrn Minister überwiesenen 300 RM

Niesegen/Fischland
1. IX. 35

G. Marks
Bildhauer

[illegible]
[illegible]
B. 14/4 35
[illegible]

Kurt Zimmermann
Bildhauer
Atelierhaus –
Düsseldorf - Stockum.

7. IX. 1935.

ZLSER. 1935

An den Herrn Präsidenten
der preuss. - Akademie der Künste,

Berlin

Ich erhielt Ihr Schreiben vom 6. cr. und teile Ihnen mit, daß meine sämtlichen Fotos z. Zt. bei der Eduard-Arnhold - Stiftung, Berlin W, Französische Straße sind zwecks Bewerbung um den Aufenthalt in der Villa Massimo.

Vielleicht läßt es sich einrichten, daß Sie die Fotos von dort für kurze Zeit entleihen.

Im übrigen möchte ich Sie höflichst aufmerksam machen auf meine augenblickliche Ausstellung bei der

Rom

Salerie Karl Buchholz, Bln,
Leipzigerstr. 119/20.

Heil Hitler!

Kurt Zimmermann.



**Preußische Akademie der Künste**
Berlin W8 · Pariser Platz 4

7.IV.35.

Betr. Deutsche Akademie
in Rom
J.N.: 863

Auf den Schnellbrief-Erlaß v. 2.IV.M. – Oc 7230 – erwidern wir:

a) Professor Richard Knecht, München ist ein vorzüglicher Bildhauer, der nach seiner Begabung und seinen Leistungen für die Entsendung nach Rom wohl in Betracht kommen würde. Wir erinnern an die ausgezeichnete Büste des Senators Borst, die er im vorigen Herbst in unserer Akad. Ausstellg. gezeigt hat, ein besonders gutes Beispiel seiner klaren großen Formengebung und seiner Kraft des Ausdrucks.

b) Von dem Bildhauer Kurt Zimmermann, Düsseldorf-Stockum sind uns bisher keine Arbeiten bekannt geworden. Wir haben dieselbe Photographien von ihm eingefordert, nach deren Eingang wir berichten werden.

c)

c) Philipp Hardt, Berlin, bittet gute Reisepässe
Vorlegung, da sich bisher Schwierigkeiten
ergeben haben. Sein ein Kandidat
Preußens auf gestellter Adler, der wir 1933 in
unsere Liste stellung aufgenommen haben, ist allerdings keine Reise für Italien Eisberg; Reise ist
zu ein formal ganz einfach gestalteten Arbeiten
wie z.B. ein Grünen Tiger. Relief. - Vgl. in
unserem Brief vom 1. Juli d.Js. - J. M. empfohlenen Bildhauer und Kunstler Paul Wynand
Christoph Schwarzbach sind als Hardt, wenn
Reise Italienreise nach Rom noch nicht für eine
Jahre fest in Betracht gezogen sein.

d) Professor Lothar Bechstein München, von dem
in der Liste ein jüngerer Akad. jüngst ernannter
Professor Münchener Reise Arbeiten aufgenommen
haben, ist ein tüchtiger Maler. Seine Leistungen
sind (Aquarell) Porträt und vielen anderen Künstlern nicht so bekannt sind, daß sie - ohne
etwa vorliegende besondere Gründe - Anlaß
für Reisebeihilfe nach Rom geben könnte.

Im Auftrage
Dr. Vorhaben
Hermann Alk.

192

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

V c 2230.

Berlin W 8, den 2. September 1935.

№0863 * - 2 SEP 1935 Anl.

**Schnellbrief**

Zu Nr.603 vom 1.Juli 1935.

---

Der Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom hat mir seinerseits für einen Studienaufenthalt in der Akademie folgende Künstler vorgeschlagen:

a) Bildhauer Professor Richard K n e c h t , München M 13, Adelheidstr.6,
b) Bildhauer Kurt Z i m m e r m a n n , Düsseldorf-Stockum, Atelierhaus 46,
c) Bildhauer Philipp H a r d t in Berlin,
d) Maler Professor Lothar B e c h s t e i n in München M 13 Franz Josephstr.5.

Ich ersuche um Aeußerung binnen einer Woche über die künstlerischen Leistungen der Genannten.

Im Auftrage
gez.von Oppen.

An den
Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in Berlin.

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

193

**Preussische Akademie der Künste**

J.Nr. 693. 2

Berlin W 8, den 2. September 1935
Pariser Platz 4

Jm Anschluss an meine Anweisungen vom 24. Juli und 20. August d. Js. - J.Nr.693 bezw. 724 - ersuche ich dem Bildhauer Rudolf Leptien, der inzwischen nach Deutschland zurückgekehrt ist , den Betrag von

300 RM

in Worten: " Dreihundert Reichsmark " in bar zu zahlen und in der Rechnung für 1935 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben .

Der Präsident.
Jm Auftrage

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8
- - - - - - - - - -

196

Oberteisach in Tirol den 1.VII.
1935. 194

14 AUG. 1935

Akademie der Künste!

In Bezug auf das Schreiben von der Deutschen Akademie in Rom welches ich heute hier erhielt, bitte ich Sie, falls der durch Erlass vom 13.2.1935 Vc 335 bewilligte Stipendienbetrag von 300 RM noch nicht an die Adr. Berlin Halensee geschickt worden ist bis zu meiner Ankunft am Anfang September aufzubewahren. Ich freue mich sehr darüber und sage meinen allerbesten Dank und so ist es somit möglich auch ein Teil in Deutschland kennen zu lernen. Durch Sparsamkeit in Rom kann ich meinen Aufenthalt in Italien verlängern und meine Kenntnisse ausbauen.

Heil Hitler!

Rud. Lepsius
Bildhauer.

N.B. Die Wohnung habe ich nicht mehr in Halensee sondern Viktoriastr. 6

20.6.25. z.Zt. St. Angelo, Italien
Isola di Ischia
24.AUG.1925

An die Preuss. Akademie d. Künste,
Berlin

Ich bestätige hiermit bestens dankend, dass die als Extra-Reisestipendium s.Zt. bewilligten RM 300.– an meine Adresse in Calw-Württbg. gelangt sind, und ich bitte Sie, auch dem Herrn Kultusminister meinen herzlichsten Dank dafür übermitteln zu wollen.

Mit Deutschem Gruss!
Karl v. Reinhold.

CARTOLINA POSTALE

RISPOSTA

An die
Preuss. Akademie
der Künste.
Pariserplatz 4
Berlin W8
Germania

196

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 724

Berlin W 8, den 20. August 1935
Pariser Platz 4

Jm Anschluss an meine Anweisung vom 24. Juli d. Js. - J. Nr. 693 - ersuche ich an den Bildhauer Professor Gerhard M a r c k s, Niehagen/Pischland, Post Ostseebad Wustrow Mecklenburg den Betrag von

300 RM,

in Worten: "Dreihundert Reichsmark" durch die Post zu zahlen und in der Rechnung für 1935 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben.

Der Präsident
Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

20 AUG 1935

An
die Preußische Akademie der Künste.

Für die mir vom Herrn Minister zugedachten 300 RM sage ich meinen ergebenen Dank. Ich bitte mir das Geld hierher zu überweisen.

G. Marks

Niesagen / Fischland
Post Ostseebad Wustrow
Mecklenburg 17. VIII. 35

200

198

**DEUTSCHE AKADEMIE**
(VILLA MASSIMO)

ROM, 25. Juli 1935.
VIA G. B. DE ROSSI
TELEPHON 82626

Akademie d. Künste-Berlin
No 6724 * 29 JUL 1935
Anl.

Betr.: Erlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 19. Juli 1935 - V c 1794.

Mit Bezug auf nebenstehenden Erlass übersenden wir in der Anlage die Heimatanschriften der jeweiligen Empfänger der Beträge von RM. 300.---. Den Bildhauer Thomas Myrtek und Maler Kurt Weinhold, die noch nicht nach Deutschland zurückgefahren sind, haben wir gebeten, eine Anschrift, wohin der Betrag gesandt werden soll, direkt an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste zu übersenden.

Sekretariat

Deutsche Akademie Rom

Schwaderer

Anlage.

An den
Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Liste der Empfänger

✓ Maler Otto Geigenberger, München, Adalbertstr. 55

✓ Maler Hans Jürgen Kallmann, Berlin SW 61, Mückernstr. 116

✓ Maler Kurt Weinhold - Adresse folgt

✓ Bildhauer Thomas Myrtek - Adresse folgt

Bildhauer Rudolf Leptien, Berlin-Halensee, ~~Augusta Viktoriastr. 6~~ bei Patkiewicz

✓ Bildhauer Toni Stadler, München, Königinstr. 11

✓ Bildhauer Ernst Andreas Rauch, München, Schönfeldstr. 20

✓ Graphikerin Elisabeth Voigt, Leipzig W 31, Brockhausstr. 22 I

✓ Professor W. Schnarrenberger, Berlin-Charlottenburg 9, Eichenallee 66

Professor Gerhard Marcks, Niehagen-Fischland, Mecklenburg

Deutsche Akademie Rom

den 19. August 1935

Auf die Anfrage vom 16. d. Mts. erwidern wir Jhnen, dass die Deutsche Akademie (Villa Massimo) in Rom, Via G.B. de Rossi ihren Sitz hat. Um Jrrtümern vorzubeugen bemerken wir, dass der Aufenthalt in dieser Akademie nur Künstlern gestattet ist, die vom Herrn Kultusminister dorthin entsandt werden. Für das Jahr 1935/36 sind die Ateliers bereits vergeben.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn

Schriftleiter a. D.
Otto S i n g e r

Berlin-Neukölln
Flughafenstr. 33/3

201

Bln.-Neukölln,
Flughafenstr. 33/3,
16.8.35.

Verehrl.
Kanzlei der Akademie der bild. Künste
Berlin.

17. AUG. 1935

Der Herrn Sekr. d. Akad. aufgenommen f. eine Unterkunft statt.

Da ich in früheren Jahren zwei Jahre in Rom lebte und ich im Laufe der nächsten Zeit zu kurzem Besuche dorthin zu reisen gedenke, möchte ich Sie bitten, mir gütigst die Adresse des Heims der Deutschen Akademie in Rom (vermutlich nicht weit von der Porta Pia) mitteilen zu wollen.

Mit verbindlichstem Dank und
Heil Hitler!
Otto Singer
Schriftleiter a. D.

202

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 16. August 1935
Pariser Platz 4

Wie Jhnen durch die Deutsche Akademie in Rom bekanntgegeben sein dürfte, hat der Herr Minister genehmigt, dass Jhnen ein Stipendienbetrag von 300 RM, der in Rom aus Mangel an Devisen nicht ausgezahlt werden konnte, nachträglich gezahlt wird. Wir bitten Sie um Mitteilung, wohin die Ueberweisung erfolgen soll.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn

Professor Gerhard Marcks
Niehagen bei Wustrow
auf Fischland Mecklbg.

Neuendorf d. 5.8.
203

An das Sekretariat
der Preußischen Akademie d. Künste!

6 AUG 1935

Ihr Schreiben vom
betreffs Abholung meiner Bilder ist
mir hierher nachgesandt worden.
Ich muß daraus entnehmen, daß
die Entscheidung gefallen ist. Einen
andern Bescheid habe ich bis jetzt nicht
in den Händen. Wenn ich gegen den
12ten d. Mon. in Berlin ankomme,
werde ich die Sachen abholen, und

R 12

Absender: Hildegund Michel
Hausendorf
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Insel Wollin
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

bitte, sich bis dahin zu gedulden.

Heil Hitler

Hildegund Michel.

**Postkarte**

Deutsches Reich auf WOLLIN

An
das Sekretariat
der Akademie d. Künste
Berlin W 8
Pariserpl. 4
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

---

284

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8 den 26. Juni 1935.
— Postfach — Akademie d. Künste Berlin
№ 0639 * 29 JUN. 1935

Vr Nr. 1707

Urschriftlich mit 2 Anlagen
an den Herrn Präsidenten der Preuß. Akademie der Künste
hier

im Anschluß an meinen Erlaß vom 15. Juni 1935 – Vr 1555 – zur Kenntnisnahme übersandt.

Im Auftrage.

[illegible]

Reg. Vordr. 55 R

R. 24/6

205

**Der Oberpräsident**
**Abteilung für höheres Schulwesen**

O.P.V 8 A.Nr. Schw./V 8.122.

Es wird ersucht, in der Antwort das vorstehende Geschäftszeichen anzugeben

Breslau 1, den 22. Juni 1935.
Neumarkt 1-8
Postfach
Postscheckkonto 71034 Breslau
Fernsprecher 22451

Reichs- und Preuß. Ministerium f. Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung
25. JUN 1935 000239

Vc 1767 35

**Betrifft :**

Bewerbung des Studienassessors Rolf R a s s i g a um Aufnahme als Stipendiat bei der Deutschen Akademie in Rom.

Ohne Auftrag.

Berichterstatter :

Studienrat Dr. B a h r .

- 1 Anlage -

Im Nachgange zu meinem Randbericht vom 27. 4. d. Js. - O.P. V 8 A Schw/ V 8.122 - reiche ich als Anlage Abschrift des Gutachtens der Gauleitung über die nationalpolitische Zuverlässigkeit des Studienassessors Rassiga nach.

Ich befürworte nunmehr uneingeschränkt das Gesuch Rassigas um Aufnahme als Stipendiat bei der Deutschen Akademie in Rom für die Dauer eines Studienjahres.

In Vertretung
gez. Kölling.

Beglaubigt
Regierungssekretär

Oberpräsidium der Provinz Niederschlesien Kanzlei

An
den Herrn Reichs- und Preußischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin .

.-.-.-.-.-.-.-.

Heftrand

477
1219

Vorgang bei d. Akad. d. Künste V I 1555 16

14832 10 4 35

Abschrift !

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Schlesien.

Der Gauleiter. Breslau, den 17. Juni 1935.

Tgb. Nr. A II 384/35.

Betr. : Politisches Werturteil über den Studienassessor Rolf R a s s i g a, Breslau 16, Uechtritzweg 2 b.

- Ihr Schreiben vom 17. 4. 1935 - O P V 8 A Schw/v. 8.122.-

---

Oben Genannter ist nicht Parteigenosse und gehört auch keiner Gliederung der NSDAP. an. In politischer sowie charakterlicher Hinsicht ist Nachteiliges über R. nicht bekannt geworden. Es kann daher angenommen werden, daß Rassiga die Gewähr dafür bietet, sich für den nationalsozialistischen Staat einzusetzen.

Heil Hitler !

gez. W a g n e r,

Gauleiter.

An den Herrn Oberpräsidenten, Abteilung für höheres Schulwesen,

in B r e s l a u .

.-.-.-.

Vc 1707 35

J. Nr. 746

den 3. August 1935

Auf das Schreiben vom 31. v. Mts. erwidern wir, dass nach dem Statut für die Wettbewerbe um die Grossen Staatspreise für Maler, Bildhauer und Architekten nur die Staatspreisträger aber nicht die Prämienempfänger Anspruch auf einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom haben. Sie können sich daher nur um einen Studienaufenthalt in Rom bewerben. Falls Sie diese Absicht haben, müssten Sie Jhr Bewerbungsgesuch bis Anfang Mai n. Js. bei dem Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung einreichen. Für das Studienjahr 1935/36 ist dem Herrn Reichsminister bereits abschliessend Bericht erstattet.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Dipl. Jng. Jürgen Siebrecht

z. Zt. Möhringen b/Stuttgart

Körschwiesen 2

R 12

Jürgen Siebrecht Dipl. Ing.
Architekt BDA

z.Zt. Möhringen b/Stuttgart
Körschwiesen 2.

den 31. Juli 1935.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0776 ★ - 2 AUG 1935

An den
Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n .
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Wie Sie sich erinnern, verlieh mir die Preussische Akademie im Januar ds. Js. aus den Mitteln des preussischen Staatspreises eine Prämie. Ich erlaube mir nun die bescheidene Anfrage, ob es möglich ist, dass ich von dem Stipendium eines Romaufenthalts Gebrauch mache, der auf Antrag mit dem preussischen Staatspreis verbunden wird. Da ich im Augenblick an einer Doktordissertation über die Anfänge des Villenbaus in Deutschland arbeite, wäre es mir sehr lieb, wenn ich die italienischen Vorbilder an Ort und Stelle studieren könnte.

Ich würde mich daher sehr freuen, wenn mir die Preussische Akademie einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom ermöglichen würde. Meinen Lebenslauf habe ich Ihnen s.Zt. bereits eingereicht. Skizzen von meinen bisherigen Studienreisen kann ich jederzeit vorlegen. Ausserdem wird Herr Professor Schmitthenner gerne bereit sein, über meine Eignung Auskunft zu geben.

Mit deutschem Gruss!

Jürgen Siebrecht

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 31. Juli 1935
Pariser Platz 4

Wir ersuchen Sie, Jhre für die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom bei der Akademie der Künste eingereichten Arbeiten möglichst umgehend wochentags zwischen 9 und 4 Uhr (Sonnabends bis 1 Uhr) wieder abzuholen zu lassen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Zusatz bei Röwer: da wir die Ausstellungsräume bereits in der nächsten Woche für eine neue Veranstaltung benötigen.

An die in der Anlage verzeichneten Künstler

S 12

Zum abholen der Arbeiten sind zu benachrichtigen: 270

1, Frl. Federmann Charl. 1, Guerickestr. 1 IV
2, [Knispel] Alfred, Bln. Hamargend, Nordenberger Str. 10
3, Frl. Mitchel W. 50 Passauer Str. 18
4, Teuber Hermann, Rümmelsburg, Marktstr. 8
5, Schumacher Bln.-Halensee Küstriner Str. 4
6, Arnold Böde Schleid., Dm. Fischhof
7, Bernstein Charl. 2, Grunewaldstr. 193
x8, Röwer Josef, Bln.-Chtg.-Mönsenstr. 28 pl. 6
9, Marks Bartholomäus-Viersen-Hebenabrunn Gladbacher Str. 433
10, ~~[illegible]~~ Riv.

~~[illegible]~~

Ar.

~~[illegible]~~

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KONSTE ZU BERLIN

211

J.Nr. 693

den 24. Juli 1935

Abschrift des Erlasses erhält die Kasse mit der Anweisung, nachstehende Stipendien an

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Maler Otto Geigenberger, München, Adalbertstr. 55 | 300,-- RM |
| 2. | " Hans Jürgen Kallmann, Berlin Sw. 61, Möckernstr. 116 I | 300,-- " |
| 3. | " Curt Weinhold, Calw/Württ., Markt 30 | 300,-- " |
| 4. | " Prof. Wilhelm Schnarrenberger, Bln-Charlottenburg 9, Eichen-Allee 66 | 300,-- " |
| 5. | Graphikerin Elisabeth Voigt, Leipzig, Brockhausstr.22 | 300,-- " |
| 6. | Bildhauer Thomas Myrtek, Breslau, Fürstenstr.106 | 300,-- " |
| 7. | Bildhauer Toni Stadler, München, Königinstr. 11/3 | 300,-- " |
| 8. | Bildhauer Andreas Rauch, München, Deutsches Museum | 300,-- " |
| | | 2400,-- RM |

in Worten: " Zweitausendvierhundert Reichsmark " zu zahlen und bei Kap. 167 K Tit. 52 in Ausgabe nachzuweisen .

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

Berlin W 8

---

Die Gesellschaft für Ostasiatische Kunst und die Preußische Akademie der Künste beehren sich zur Eröffnung der unter Förderung durch die Regierung der Chinesischen Republik veranstalteten Ausstellung

**Chinesische Malerei der Gegenwart**

am Sonnabend, dem 20. Januar 1934, mittags 12 Uhr in der Akademie, Berlin, Pariser Platz 4 einzuladen

Der Vorsitzende der Gesellschaft für Ostasiatische Kunst
Golf

Der stellvertretende Präsident der Preußischen Akademie der Künste
Aug. Kraus

Gültig für 2 Personen

Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8, den 19. Juli 1935.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c 1794.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Akademie d. Künste-Bibl.
№ 0693 * 22 JUL 1935
Anl.

Nachdem der Herr Preußische Finanzminister von dem Ende des Rechnungsjahres 1934 bei Kap.167 K Tit.52 des Kassenanschlages der Deutschen Akademie in Rom verbliebenen Bestand von 5600.-RM vorläufig einen Betrag von

3000.-RM

zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1935 freigegeben hat (Fin.-Min.I B 2202/21.6. und 18.5.vom 2.7.1935), ermächtige ich Sie, nunmehr die den acht Stipendiaten und den beiden Studiengästen des Jahres 1935 durch Erlaß vom 13.2.1935, V c 335 bewilligten Stipendienbeträge von zusammen

3000.-RM

in Worten: "Dreitausend Reichsmark" an die Heimatanschriften der Empfänger, die ich der Kasse der Akademie der Künste mitzuteilen ersuche, auszahlen zu lassen, auch den Empfängern von der Anweisung sogleich Kenntnis zu geben. Die gezahlten Beträge sind bei der eingangs erwähnten Rechnungsstelle für 1935 in Ausgabe nachzuweisen.

Eine Eingabe des Malers Hans Jürgen Kallmann vom 12. Juni 1935 ist beigefügt.

Der Herr Präsident der Akademie der Künste erhält Abschrift dieses Erlasses. Ein weiterer Durchschlag liegt bei.

Unterschrift.

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom, Herrn Professor Gericke, z. Zt. Berlin W, Regentenstr.19.

---

An

den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
in Berlin.

Abschrift

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 13. Februar 1935 - V c 335 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. Zierold.

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.



1. Juli 1935

J. Nr. 603

Betr.: Bewerbungen um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom

---

Auf den Erlass vom 15. v. Mts. - V c 1555 - berichte ich, dass der Senat, Abteilung für die bildenden Künste in seiner Sitzung vom 27. Juni d. Js. die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom begutachtet hat. Es lagen 32 Bewerbungen von Malern und 7 Bewerbungen von Bildhauern vor, von denen zwei Maler (Knispel und Schunke) sich bereit erklärt hatten, als Studiengäste nach Rom zu gehen, zwei weitere Maler (Gesser und Körte) eventuell als Studiengäste ein Atelier innehaben wollen.

Zu der Bewerbung des Malers Peiffer-Watenphul stellte der Senat fest, dass dieser Künstler bereits im Jahre 1931/32 als Stipendiat in der Deutschen Akademie in Rom war. Mit Rücksicht auf die geringe Anzahl der Ateliers und auf die grosse Zahl der Bewerbungen glaubte der Senat

eine

An

den Herrn Reichs-und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Rz

eine nochmalige Entsendung dieses Künstlers nach Rom nicht befürworten zu können und schied diesen Bewerber deshalb bei der Beratung aus.

Der vorjährige Staatspreisträger Stieler gedenkt Aufenthalt in Rom zu nehmen und hat somit in erster Linie Anspruch auf ein Atelier, so dass noch neun Ateliers zu besetzen sind.

Von allen Bewerbern lagen Arbeiten zur Begutachtung vor, von der weitaus grössten Zahl Originalarbeiten, da die Akademie auch von den Künstlern, die bisher keine Originale eingereicht hatten, noch Werke eingefordert hat. Sämtliche Arbeiten waren für die Sitzung übersichtlich in den Ausstellungsräumen der Akademie aufgehängt.

Nachdem der Senat bei wiederholter Besichtigung die für eine Entsendung nach Rom nicht in Betracht kommenden Künstler ausgeschieden hatte, wurde beschlossen die Entsendung nach Rom für folgende Künstler zu befürworten:

In <u>erster</u> Linie:

Maler F i s c h e r, Hans
" S c h n e i d e r s, Carl
" Z e l l e r, Magnus
Bildhauer F l e t t n e r, Philipp
" S c h w a r z b e c k, Fritz.

in <u>zweiter</u> Linie:

Maler B o d e, Arnold
" M e r z, Erwin
Malerin R o t e r m u n d, Gerda
Maler T e u b e r, Hermann.

<u>Werner</u>



Ferner werden befürwortet die Bewerbungen von

Maler K n i s p e l, Alfred (als Studiengast)
" Cro d e l, Karl
" G e s s e r, Wilhelm (als Studiengast)

Besonders geartet sind die Fälle der Maler Knispel und Crodel. Bei beiden erfolgte von Seiten einiger Senatoren aus künstlerischen Gründen ein Widerspruch gegen die Befürwortung. Eine Befürwortung wurde aber trotzdem vom Senat beschlossen: bei Knispel, weil die Arbeiten dieses als Oberzeichenlehrer tätigen Künstlers Begabung verraten; wenn sie auch nicht genügend gereift und durchgebildet sind. Dieser Umstand erklärt sich daraus, dass Knispel bei seiner Berufstätigkeit zu wenig Zeit zu freier künstlerischer Betätigung findet und gerade deshalb würde ein Romaufenthalt, der ihm Gelegenheit zu neunmonatiger ruhiger Arbeit bietet, sicher besonders förderlich für ihn sein.- Der Maler Crodel ist der Akademie seit Jahren durch seine Einsendungen zu den Ausstellungen bekannt. Es kann zugestanden werden, dass die für die Beschlussfassung über seine Bewerbung vorgelegten Arbeiten nicht durchweg so gut waren, wie manche in unseren Ausstellungen gezeigten Bilder. Aus diesen der Akademie von früher her bekannten Werken ergibt sich aber unzweifelhaft, dass Crodel ein eigenartig begabter Künstler ist, dem gerade ein längerer Aufenthalt in Rom zu gesammeltem Studium und intensiver Arbeit zu gönnen sein würde. Trotz auseinander gehender Meinungen hat der Senat deshalb die Befürwortung auch dieses Gesuches beschlossen.- Die Bewerbung des Malers

<u>Gesser</u>

Gesser, von dessen Arbeiten einige besonders den Beifall des Senats gefunden haben, wurde mit unter dem Gesichtspunkt befürwortet, dass er eventuell bereit sein würde als Studiengast nach Rom zu gehen.

Für die 5 Ateliers, die unserer Akademie zur Verfügung stehen, bitten wir folgende Künstler zu berücksichtigen:

Bildhauer S t i e l e r, Robert (Staatspreisträger)
Maler F i s c h e r, Hans
" S c h n e i d e r s, Carl
" Z e l l e r, Magnus
Bildhauer P l e t t n e r, Philipp.

Die Bewerbungen nebst Anlagen werden wir in den nächsten Tagen zurückfolgen lassen.

Der Präsident
Jm Auftrage



Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professors Pfannschmidt

Amersdorffer
Gessner
Hanfstaengl
Herrmann
Kanoldt
Meid
Starck

vom Min.f.Wiss.Erz.u.V.:
Dr. Schwarz

Berlin, den 27. Juni 1935
Beginn der Sitzung: 11 ¼ Uhr

Begutachtung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom:

Es liegen 32 Bewerbungen von Malern, 7 Bewerbungen von Bildhauern vor, davon sind die Maler Knispel und Schunke bereit, als Studiengäste nach Rom zu gehen, die Maler Gesser und Körte evtl. als Studiengäste.

Der Maler Peiffer-Watenphul war bereits im Jahre 1931/32 als Stipendiat in der Deutschen Akademie in Rom. Bei der geringen Anzahl von Ateliers und bei der grossen Zahl der Bewerbungen scheint es dem Senat nicht angängig, eine erneute Bewerbung dieses Künstlers zuzulassen.

Die Arbeiten der Bewerber sind in den Ausstellungsräumen der Akademie übersichtlich ausgestellt. Soweit Originalarbeiten nicht schon eingesandt waren, hat die Akademie noch solche beschafft, so dass fast von sämtlichen Bewerbern

Originale

276

Originale vorliegen.

Die Bewerber sind in beiliegender Liste verzeichnet.

Der letzte Staatspreisstipendiat Bildhauer Stieler wird nach Rom gehen und hat Anspruch auf ein Atelier. Es sind deshalb nur 9 Ateliers noch zu besetzen.

In zwei Rundgängen werden die Arbeiten der Bewerber besichtigt und zunächst die ausgeschieden, die für eine Entsendung nach Rom nicht geeignet erscheinen.- Es bleiben hiernach:

a) M a l e r

Bode, Arnold

Fischer, Hans

Gesser, Wilhelm, Frankfurt a.M.

Knispel, Alfred

Merz, Erwin, Grunau (Rsgb.)

Rotermund, Gerda

Schneiders, Carl

Teuber, Hermann

Zeller, Magnus

Crodel, Karl, Halle a. S.

b) B i l d h a u e r

Flettner, Philipp, Frankfurt a.M.

Schwarzbeck, Fritz, Darmstadt

Peter, Walter

Besonders erörtert werden die Bewerbungen von Knispel und Crodel. Da bei beiden besondere Verhältnisse vorliegen, wird eine Befürwortung trotz des Widerspruchs einiger Senatoren beschlossen.

Bei

Bei erneuter Prüfung der Arbeiten der Bildhauer wird auch Walter Peter gestrichen.

Es wird beschlossen:

in <u>erster</u> Linie folgende Bewerbungen zu befürworten:

F i s c h e r, Hans

S c h n e i d e r s, Carl

Z e l l e r, Magnus

F l e t t n e r, Philipp

S c h w a r z b e c k, Fritz.

in <u>zweiter</u> Linie:

B o d e, Arnold

M e r z, Erwin

H o t e r m u n d, Gerda

T e u b e r, Hermann.

Ferner werden befürwortet:

K n i s p e l, Alfred (als Studiengast)

C r o d e l, Karl und

G e s s e r, Wilhelm (als Studiengast).

Für die Ateliers, über die die Akademie verfügt, werden im besonderen vorgeschlagen:

S t i e l e r, Robert (Staatspreisträger)

F i s c h e r, Hans

S c h n e i d e r s, Carl

Z e l l e r, Magnus

F l e t t n e r, Philipp.

Schluss der Sitzung: 1 Uhr

ges. Ernst Pfannschmidt. ges. Dr. Amersdorffer.

# Bewerbungen

## um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für 1935/36

### Maler:

1. Bernstein, Walther
2. Bode, Adolf, Frankfurt a.M.
3. Bode, Arnold
   (hat sich bereits 1933 beworben)
4. Federmann, Margarete
5. Fischer, Hans
   (hat sich bereits 1933 beworben)
6. Geissler, Willi, Köln
   (hat sich bereits 1934 beworben)
7. Gesser, Wilhelm, Frankfurt a.M. — mit Studiengast
8. Habersetzer, Max
9. Hammel, Albert, Heilbronn
10. Kiwitz, Heinz
11. Knispel, Alfred — Studiengast
12. Körte, Hugo — mit Studiengast
13. Kuhnt, Gerhard, Frankfurt a.O.
14. Lacher, Max, München
15. Mayerl, Willibald, Hohndorf
16. Merz, Erwin, Grunau (Rsgb.)
17. Michel, Hildegund
18. Naegele, Otto Ludwig, München
19. Nagel, Erich
20. Nicola, Max Erich
21. Peiffer-Watenphul, Max, Hattingen-Ruhr
    (hat sich bereits 1931 beworben und ist als Stipendiat im Jahre 1931/32 in der Deutschen Akademie gewesen).

22. Rassiga, Rolf, Breslau

23. Rotermund, Gerda

24. Sonntag, Fritz
(hat sich bereits 1934 beworben)

25. Schneiders, Carl

26. Schumacher-Saalig, Ernst

27. Teuber, Hermann
(hat sich bereits 1930 u. 1933 beworben)

28. Viegener, Eberhard, Bilme

29. Weber-Kluge, Hannah

30. Zeiler, Magnus

31. Schunke, Gerhard, z. Zt. Lugano
(als Studiengast)

32. [illegible], [illegible] . [illegible]

B i l d h a u e r
(im Saal 3)

1. Flettner, Philipp, Frankfurt a.M.

2. Marks, Bartholomaeus, Viersen

3. Peter, Walter

4. Röwer, Josef

5. Schmergalski, Maximilian, Breslau
(hat sich bereits 1934 beworben)

6. Schwarzbeck, Fritz, Darmstadt

7. Jenner, Richard (Bildhauer u. Architekt)

220

Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 1555.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

15. Juni 1935.

Akademie d. Künste-Berlin
№0603 * 17. JUN 1935
Anl.

Anbei übersende ich folgende Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom mit der Bitte um Begutachtung gemäß meinem Schreiben vom 9. April 1931 - U IV 11099 -:

a) Stipendiaten

1.) Maler Walther Bernstein, Berlin-Charlottenburg,
2.) Maler Adolf Bode, Frankfurt a.M.,
3.) Maler Arnold Bode, Berlin-Zehlendorf, z.Zt. in Kassel,
4.) Malerin Margarete Federmann, Berlin-Charlottenburg,
5.) Bildhauer Philipp Flettner, Frankfurt a.M.,
6.) Maler Willi Geißler, Köln-Buchforst,
7.) Maler Wilhelm Gesser, Frankfurt a.M.,
8.) Maler Max Habersetzer, Berlin W. 30,
9.) Maler Albert Hammel, Heilbronn,
9a) Architekt Richard Jennes, Berlin-Charlottenburg,
10.) Illustrator Heinz Kiwitz, Berlin N. 31,
11.) Maler Hugo Körte, Berlin-Wilmersdorf,
12.) Maler Gerhard Kuhnt, Frankfurt a.d.O.,
13.) Maler Max Lacher, München,

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste
in Berlin.

14.)

14.) Bildhauer Bartholomaeus Marks, Viersen-Ummer,

15.) Maler Willibald Mayerl, Hohndorf,(Bezirk Chemnitz),

16.) Maler Erwin Merz, Grunau (Rsgb.),

17.) Malerin Hildegund Michel, Berlin W. 50,

18.) Maler Otto Ludwig Naegele, München,

19.) Maler Erich Nagel, Berlin W.,

20.) Maler Max Erich Nicola, Berlin-Wilmersdorf,

21.) Maler Dr. Max Pfeiffer-Watenphul, Berlin W.,

22.) Bildhauer Walter Peter, Berlin-Friedenau,

23.) Maler und Studienassessor Rolf Rassiga, Breslau,

24.) Malerin Gerda Rotermund, Berlin-Wilmersdorf,

25.) Bildhauer Josef Röwer, Berlin-Charlottenburg,

26.) Maler Fritz Sonntag, Berlin-Charlottenburg,

27.) Bildhauer Maximilian Schmergalski, Breslau,

28.) Maler Carl Schneiders, Berlin-Wilmersdorf,

29.) Maler Ernst Schumacher-Saalig, Berlin-Halensee,

30.) Bildhauer Fritz Schwarzbeck, Darmstadt,

31.) Maler Hermann Teuber, Berlin C. 2,

32.) Maler Eberhard Viegener, Bilme (Kreis Soest),

33.) Malerin Hannah Weber-Kluge, Berlin-Charlottenburg,

34.) Maler Magnus Zeller, Berlin W. 57;

b) Studiengäste

1.) Maler Gerhard Schunke, z.Zt. in Lugano.

Etwa dort noch vorliegende Anträge ersuche ich in die allgemeine Begutachtung einzubeziehen.

Möglichste Beschleunigung ist erwünscht.

Im Auftrage
gez. Zierold.

Beglaubigt.
Ministerial-Kanzleisekretär

Frl.Marg.Federmann,Bln-Charlbg. 1,Guerickestr. 1 V 227
~~Studienrat Alfred Knispel,Bln-Schmargendorf,Nordermeyer Str. 10~~
Frl. Hildegund Michel,Berlin W 50, Passauer Str. 18
Hermann Teuber, Bln-Rummelsburg, Marktstr. 8
Ernst Schumacher-Saalig,Bln-Halensee, Küstriner Str. 4
Arnold Bode, Bln-Zehlendorf, Am Fischtal 19 B
Walter Bernstein,Bln-Charlbg. 2,Hardenbergstr. 33
Josef Röwer, Bln-Charlbg. 4, Mommsenstr. 28 pt. 1.
Bartholomeus Marks,Viersen-Helenabrunn,Gladbacher Str. 433
~~Richard Jenner, Berlin SO. 36,Pücklerstr. 40~~

1931!

P e t e r , Walter

Walter Peter, dessen Arbeiten bei dem letzten Wettbewerb um den Grossen Staatspreis Jnteresse erweckten, hat Photographien von Werken eingesandt, die ein Abgleiten ins oberflächlich-Kunstgewerbliche erkennen lassen. Der Senat konnte deshalb seine Bewerbung nicht befürworten .

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

223

~~B e r n s t e i n~~, Walter

Walter Bernstein hat eine Anzahl von Oelbildern eingesandt, in denen eine gewisse Kraft der koloristischen Behandlung angestrebt wird. ~~Wesentlich~~ besser und eigenartiger als diese Oelmalereien sind seine graphischen Leistungen. Der Senat konnte sich - unter vergleichsweiser Würdigung der Leistungen anderer Bewerber - nicht entschliessen, Bernsteins Bewerbung zu befürworten.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

224

B o d e , Arnold

Der Senat konnte nach den in diesem Jahr vorliegenden Arbeiten von Arnold Bode im wesentlichen das Gutachten vom 31. Juli 1933 bestätigen. Mit Rücksicht auf die unzweifelhafte Begabung des Künstlers wurde jedoch seine Entsendung nach Rom ~~xx~~ zur Berücksichtigung in zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

225

B o d e , Adolf

Adolf Bodes Bildnisse, Landschaften und Stilleben sind gleich uninteressant und unbedeutend. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

C r o d e l , Carl

Carl Crodel ist eine ausgesprochene dekorative Begabung. Durch seine früheren Einsendungen zu Akademie-Ausstellungen hat er sein Können und sein Talent besser erwiesen als durch die aus Anlass seiner Bewerbung vorgelegten Arbeiten. Es wäre diesem Künstler sehr zu wünschen, dass ihm durch einen Aufenthalt in Rom Gelegenheit zu ruhigem Schaffen gegeben wird. Das Gesuch wird deshalb befürwortet.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

227

F l e t t n e r , Philipp

Von Philipp Flettner lag eine Anzahl von Photographien nach Büsten vor, die eine weit über den Durchschnitt sich erhebende bildhauerische Begabung zeigen; besonders gut der Kopf seines Lehrers Professor R. Scheibe. Einige Arbeiten zeigen ihn auch als sehr guten Figurenplastiker. Das Gesuch wird in erster Linie befürwortet.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

den 3. Juli 1935

F i s c h e r, Hans

Hans Fischer ist nur als Zeichner und Graphiker tätig. Wie wir bereits in unserem Gutachten vom vorigen Jahre betont haben, ist er ein besonders phantasievoller begabter Künstler. Jn den zahlreichen zeichnerischen und graphischen Arbeiten, die er vorgelegt hat, spricht sich sein Talent und seine Eigenart zu sehen und das Gesehene mit phantastischen Zügen zu mischen, überzeugend aus. Seine Bewerbung wird in erster Linie befürwortet.

Der Präsident

Jm Auftrage

229

Geissler, Willi

Willi Geisslers Arbeiten sind im Ganzen recht unbedeutend. Seine Bewerbung kann auch in diesem Jahre nicht befürwortet werden.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

G e s s e r , Wilhelm

Wilhelm Gessers Arbeiten sind stilistisch recht verschieden. Es befinden sich darunter aber einige grosse Radierungen und Zeichnungen ( unter letzteren am besten das Jnnere einer Schlosserwerkstatt), die besonderen Beifall beim Senat fanden. Mit Rücksicht auf diese Arbeiten und darauf, dass Gesser bereit ist, eventuell als Studiengast nach Rom zu gehen, wird seine Bewerbung befürwortet.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

231

Ab mit 1 Anl.

~~F e d e r m a n n, Margarete~~

Margarete Federmanns Aquarelle sind starkfarbig, ins Dekorative gehend aber ohne wirkliches künstlerisches Gefühl gearbeitet. Auch in ihrem Oelbildern sucht diese Künstlerin durch starkes Kolorit zu wirken, sie bleibt aber äusserlich, derb und roh. In einem Bilde "Kriemhilds Racheschwur" versucht sie Ausdruck zu geben, was ihr aber kläglich misslungen ist. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

232

Ab mit 1 Anl. u. 52 Blatt

H ~~a m m e l, Albert~~

Von Albert Hammel's Arbeiten ist ~~hat eine grosse Anzahl von Arbeiten zur Begutachtung vorgelegt, von denen~~ das meiste rein illustrativ, vieles belanglos oder ~~ganz~~ schlecht, ~~ist.~~ Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

~~H a b e r s e t z e r, Max~~

Max Habersetzer hat, wie bekannt, manches interessante plastische Werk geschaffen, doch beruht die Wirkung seiner bildhauerischen Arbeiten auf einer geschickten Nachempfindung frühmittelalterlicher Formen. Neben seiner Plastik erscheinen seine Gemälde in ihrer verblasenen Form und in ihrem schwächlichen Kolorit recht unbedeutend. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

234

Ab mit 1 Anl. [illegible]

J e n n e r , Richard

Richard Jenner, früherer Meisterschüler von Poelzig, strebt als Bildhauer nach monumentaler Form, kommt aber nicht über eine Nachahmung von Barlachs Stil hinaus. Die eingereichten architektonischen Entwürfe sind unbedeutend. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

[illegible]

K i w i t z, Heinz

Heinz Kiwitz hat nur Holzschnitte zur Begutachtung vorgelegt. Er ist nicht ohne Eigenart, hat aber eine einseitige Vorliebe für das Groteske im Stofflichen und im Formalen. Zur Entsendung nach Rom kommt er nicht in Betracht.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

621

236

Kn i s p e l , Alfred

Alfred Knispel würde, wie in unserm Bericht vom 1. 7.1936 -J.Nr. 603- bereits näher ausgeführt, ein längerer Studienaufenthalt in Rom sehr zu wünschen sein. Seine Entsendung als Studiengast wird befürwortet.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

237

~~K ö r t e , Hugo~~

Hugo Körte zeigt in seinen Aquarellen ~~Ansätze von~~ dekorativer Veranlagung. Die flotte Durchführung der Arbeiten kann aber nicht darüber täuschen, dass seine Begabung noch nicht gereift ist.und dass er noch allzu sehr an der oberflächlichen Erscheinung der Dinge haften bleibt. Die Bewerbung kann nicht befürwortet werden.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

~~K u h n t, Gerhard~~

Die figürlichen Arbeiten ~~dieses Künstlers~~ des Herrn Kuhnt sind sehr mässig und seine landschaftlichen bleiben ziemlich weit unter dem Durchschnitt. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

239

L a c h e r , Max

Max Lachers malerische und bildhauerische Arbeiten sind stilistisch unfrei und schwach. Seine Bewerbung kann nicht befürwortet werden.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

240

~~M a y e r l, Willibald~~ den 3. Juli 1935

Mitglied Mayerls

~~Seine~~ Arbeiten sind von einer recht unerfreulichen groben Form und outriert im Ausdruck. Seine Bewerbung wird nicht befürwortet.

Der Präsident

Jm Auftrage

[illegible]

ab mit 1 Anl.
10 Schreiber

[illegible]

241

M e r z , Erwin

Erwin Merz ist der Akademie vor Jahren durch das grosse Doppelbildnis seiner Grosseltern, das sich jetzt im Breslauer Museum befindet, bekannt geworden. Seine später entstandenen Bilder übertreffen dieses Werk nicht, sind aber sympathisch in ihrer ausgesprochen deutschen Einstellung der künstlerischen Empfindung. Ein Aufenthalt in Rom ist für diesen Künstler wohl nicht von der Bedeutung wie für manche andere Bewerber. Jm Hinblick auf seine Begabung und seine Leistungen wird sein Gesuch jedoch zur Berücksichtigung in zweiter Linie ~~befürwortet.~~ empfohlen.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

242

~~M i c h e l, Hildegard~~

Neben einigen Bildnissen, die ganz unbedeutend sind, hat ~~die Künstlerin~~ Friedgund Meichel dekorative Arbeiten in einem recht unerquicklichen Bilderbogenstil eingesandt. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

~~N a e g e l e, Otto Ludwig~~

Otto Ludwig Naegeles figürliche Bilder verraten Schulung und eine gewisse Begabung. Seine Leistungen erschienen dem Senat aber doch nicht ausreichend für eine Befürwortung seiner Entsendung nach Rom.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

~~N a g e l, Erich~~

Erich Nagel ist koloristisch wohl begabt, er kann sich aber von dem Einfluss der Hofer-Schule nicht losmachen und seine Arbeiten erscheinen allzu sehr als blosse Nachahmungen der Werke seines Lehrers. Es bleibt abzuwarten, ob er sich noch zu einer Selbständigkeit durchringt. Seine Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

245

~~N i c o l a,~~ Max Erich Nicolas

~~Seine~~ Arbeiten, Oelbilder, Aquarelle und Zeichnungen, erheben sich nicht über den Durchschnitt. Es mischen sich mancherlei stilistische Züge in ihnen, ohne dass einer davon entschieden zum Durchbruch kommt. Die Bewerbung kann nicht befürwortet werden.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

[illegible]

Ab mit 11 Photos
7 Originale
4 Zeitschriften
1 Anl. 5 [illegible]

P e i f f e r - W a t e n p h u l, Max

Peiffer-Watenphul hat sich bereits im Jahre 1931/32 in der Deutschen Akademie in Rom als Stipendiat aufgehalten. Eine nochmalige Entsendung kann nach Ansicht des Senats bei der geringen Anzahl von Ateliers und bei der grossen Zahl von Bewerbungen nicht befürwortet werden.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

247

R a s s i g a, Rolf

Die Arbeiten des Studienassessors Rolf Rassiga sind tüchtig und zeugen von Begabung und guter Schulung. Zu einer Befürwortung seiner Bewerbung konnte sich der Senat aber nach vergleichsweiser Beurteilung der übrigen Bewerbungen nicht entschliessen .

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

248

ab mit 1/3 Blatt Radierungen

~~R o t e r m u n d, Gerda~~

Gerda Rotermunds Radierungen sind fein in der Durchführung und kraftvoll in der Wirkung zugleich. Diese Orlik-Schülerin ist eine ausgesprochen graphische Begabung. Jhre Bewerbung wird zur Berücksichtigung in zweiter Linie empfohlen.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

249

R ö w e r , Josef

Josef Röwers Arbeiten, unter denen sich ~~auch~~ eine überlebensgrosse Mutterfigur befindet, verraten zwar gute plastische Schulung, sind aber in der Form und ~~Gestalt~~ Gestalt von geringer persönlicher Eigenart und zu unbedeutend um eine Befürwortung seiner Bewerbung zu rechtfertigen .

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

258

S c h m e r g a l s k i , Maximilian

Wie im Vorjahre musste der Senat feststellen, dass sich M. Schmergalskis Plastiken kaum über den Durchschnitt erheben. Sein Gesuch kann deshalb wiederum nicht befürwortet werden .

Berlin, den 12. Juli 1935
Der Präsident
Jm Auftrage

251

S c h n e i d e r s, Carl  den 3. Juli 1935

Carl Schneiders hat landschaftliche und figürliche Arbeiten vorgelegt, die sich durch eine weiche ~~tonliche~~ farbige Farbengebung auszeichnen. Er ist vielseitig, begabt und ein ernst strebender Künstler. Wenn ihm noch etwas die Kraft des Vortrags und die kompositionelle Abhandlung der Motive zum Bildhaften mangelt, so könnte in dieser Hinsicht für ihn ein Aufenthalt in Rom besonders anregend und fördernd sein. Sein Gesuch wird zur Berücksichtigung in erster Linie ~~befürwortet~~ empfohlen.

Der Präsident

Jm Auftrage

252

~~Schumacher-Saalig, Ernst~~

Ernst Schumacher-Saalig produziert eine Kunst, die ganz an der Oberfläche bleibt und mit billigen koloristischen Effekten arbeitet. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 3. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

253

S c h u n k e , Gerhard

Gerhard Schunke malt hauptsächlich Landschaften in etwas romantischer Auffassung süsslich und ohne künstlerischen Wert. Seine Zulassung zur Deutschen Akademie in Rom kann, auch als Studiengast, nicht in Betracht kommen .

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

[illegible]

Ab mit 11 Ölgemälde
11 Zeichn.
5 Bücher.
31 Photos
1 Anl.

S c h w a r z b e c k , Fritz

Fritz Schwarzbeck ist ein ~~ausgezeichneter~~ sehr begabter Bildhauer. Seine Büsten sind lebendig und ausdrucksvoll erfasst, seine Figuren gut komponiert und mit sicherem plastischen Gefühl durchgeführt. Seine Bewerbung wird in erster Linie befürwortet.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

S o n n t a g , Fritz

Fritz Sonntag, der in verschiedenen handwerklichen Techniken schafft, erscheint dem Senat trotz einiger ganz guter Ansätze in Mosaik-Kompositionen nicht geeignet für die Entsendung nach Rom.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

T e u b e r , Hermann

Hermann Teuber, über den wir bereits 1930 befürwortend berichteten, ist ein begabter eigenartiger Künstler. Er hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt, ist zu stärkerer Betonung der Form, zu breiterem Vortrag und zu geschlossenerer Bildwirkung gelangt. Auch unter seinen Radierungen befinden sich sehr gute Arbeiten. Seine Bewerbung wird in ~~erster~~ zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 12. Juli 1935
Der Präsident

Jm Auftrage

257

V i e g e n e r , Eberhard

Jn Eberhard Viegeners Arbeiten steckt künstlerisches Wollen. Ganz hübsch sind einige Landschaften; seine Leistungen sind aber im Ganzen ungleich, einige schwach. Die Bewerbung wird vom Senat nicht befürwortet.

Berlin, den 12. Juli 1935
Der Präsident

Jm Auftrage

[illegible]

Ab mit 9 Schatten
4 Büchse mit Bitte
32 Blätter

[illegible]

W e b e r - K l u g e , Hannah

Hannah Weber-Kluges Leistungen sind künstlerisch unbedeutend. Jhr Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

U mit 3 Mappen
1 Fotoalbum

Z e l l e r , Magnus

Magnus Zeller ist seit langem als einer unserer begabtesten Künstler von ausgesprochener Eigenart bekannt. Seine Bewerbung wird zur Berücksichtigung in e r s t e r Linie empfohlen .

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

Ab mit 9 Bld.

260

M a r k s, Bartholomaeus

Der frühere Klimsch-Schüler Bartholomaeus Marks hat zwei Originalbüsten und eine Anzahl von Photographien nach Köpfen zur Beurteilung vorgelegt. Einige dieser Köpfe sind ganz gut im Ausdruck und in der Auffassung und beweisen, dass Marks nicht unbegabt ist. Andere Arbeiten aber sind ~~wesentlich~~ geringwertiger. Der Senat lehnte deshalb eine Befürwortung der Bewerbung ab.

Berlin, den 12. Juli 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

Neuendorf d. 1. 7.
Insel Wollin.

3t JUL. 1[illegible] 261

An
das Sekretariat der
Akademie am Pariser Platz.

Für das Stipendium der Villa Massima habe ich Arbeiten eingereicht. Da ich mein Zimmer in Berlin aufgegeben habe, möchte ich Ihnen meine neue Anschrift mitteilen.

Mit deutschem Gruß
Hildegund Michel

Absender:

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Hildegund Michel
Neuendorf
Insel Wollin.

Postkarte

Deutsches Reich

auf Wollin

An
das Sekretariat
der Akademie
Berlin
Pariser Platz

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

262

z. Zt. Hamburg 13. Schlüterstr. 52 II r.
28.5.35.

Sehr geehrter Herr Amtsrat Doyen,

beifolgend übersende ich die soeben herausgekommene Nummer der N. S. Frauenwarte, welche Abbildungen von meinen Bildern u. einen Artikel über mich enthält.

Haben Sie die Güte zu veranlassen daß dieses Heft meiner Mappe mit Kritiken u. Reproduktionen beigefügt wird, welche ich der Bewerbung um den Kongreß beigegeben habe

mit bestem Dank u.
Heil Hitler
Margarete Federmann
Malerin

Berlin-Charlottenburg I Guericke str. 1 IV

263

# Die N.S.-Kulturgemeinde e.V.

## AMTSLEITUNG

Die N.S.-Kulturgemeinde e. V. Amtsleitung
Berlin W 15, Bleibtreustraße 22/23

Fernruf: J 2 Ulme 8001 | Drahtanschrift: Kulturgemeinde | Postscheckkonto: Berlin 122 84 | Bank: Reichsbank-Girokonto

An die
Preussische Akademie der Künste
B e r li n W 8,
Pariser Platz 4.

| Ihre Nachricht vom | Ihre Zeichen | Abteilung | Unsere Zeichen | Tag |
|---|---|---|---|---|
| | | Volkstum und Heimat | Br/B. | 26.6.35. |

27. JUN 1935

Hierdurch möchte ich Sie bitten, mir die 6 Arbeiten, die Ihnen von Herrn Gerhard K u h n t übersandt wurden, an folgende Anschrift zuzuschicken:

Dr. Gofferje, Berlin - Charlottenburg 2, Bleibtreustr. 54
bei Karbe.

Heil Hitler !

DIE NS.-KULTURGEMEINDE
Amtsleitung

Dr. Gofferje

Es wird gebeten, bei allen Antwortschreiben die obige Abteilung anzugeben!

30 Otto Ludwig Naegele

264

München, 22. Juni 35
Agnes Str 14.

M. 24

an die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8.

In Beantwortung Ihres sehr geschätzten Schreibens vom 19. 6. erlaube ich mir ergebenst mit zuteilen, dass es mir leider unmöglich ist, Originalarbeiten einzusenden, da es sich um grosse Bilder handelt, deren teuren Transport ich nicht tragen kann.

Beiliegende Photos habe ich mir verschafft, was leider einige Verzögerung brachte.

Herr Generaldirektor Buchner, München hat mir erlaubt ihn als Referenz anzugeben.

Heil Hitler!

Otto Ludwig Naegele

Anbei 12 Photos, um deren Rücksendung ich höflichst ersuche.

265

An die Preussische Akademie der Künste

22. JUN. 1935

J. Nr. 603

Ich habe die Firma Knauer veranlasst vier Arbeiten von mir (Bewerbung Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom) Ihnen zuzuschicken.
Die Arbeiten müssen Montag da sein.

Heil Hitler!
Arnold Bode

3. Kl. Kassel / am 21. Juni 35.
Tiedlerstrasse 156

Gerhard Kuhnt,

z. Zt. Hitler-Jugend Schule
Wassergrund
Post Brotzen
Krs. Deutsch Krone.

Betr.
J. No. 603
19. 6. 35.

Preußische Akademie der Künste
Berlin W 8.

Auf Ihr Schreiben v. 19. 6., das mich hier in obiger H. J. Schule erreichte, übersende ich Ihnen 6 Naturstudien, die ich letztens arbeitete. Da die Originale noch feucht sind, bitte ich beim Einpacken freundlichst darauf zu achten, dass sich die Malflächen nicht berühren.

Zurückzusenden bitte ich die Arbeiten nicht an obige Anschrift sondern an:

Reichsleitung der N. S. Kulturgemeinde
Abt. Volkstum u. Heimat zu Händen
von Dr. Hofferje
Berlin W, Bleibtreustrasse.

Lediglich bitte ich um Nachricht, wann die Arbeiten dorthin gesandt sind. Für Ihre Mühe danke ich voraus,

Heil Hitler!
Gerhard Kuhnt.

J.Nr. 603

19.Juni 1935

Mit Bezug auf Jhre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo ) in Rom ersuchen wir der Akademie der Künste bis Ende dieser oder spätestens Anfang nächster Woche einige Originalarbeiten einzusenden. Sollte Jhnen dies nicht möglich sein, so bitten wir uns jedenfalls Photographien nach diesen Arbeiten vorzulegen .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Otto Ludwig N a e g e l e

M ü n c h e n

- - - - - - - - - - -

Agnesstr. 14

J.Nr. 603

19.Juni 1935

Mit Bezug auf Jhre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom ersuchen wir der Akademie der Künste möglichst noch in dieser Woche einige Jhrer Arbeiten im Original einzusenden .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Frl. Margarete Federmann,Bln-Charlbg. 1 Guerickestr. 1 V
Arnold Böde, Bln-Zehlendorf, Am Fischtal 19 B
Gerhard Kuhnt,Fr ankfurt/O,Fürstenwalder Str. 52
Walter Bernstein,Bln-Charlbg. 2,Hardenbergstr. 33
~~Otto Ludwig Naegele,München,Agnesstr. 14~~

269

5. JUN. 1935

Arbei 3 Ölgemälde: Landschaft mit Schafherde
Tierdarstellung
Landschaft mit Figuren
und 3 Aquarelle für die Bewerbung um ein Stipendium in der Deutschen Akademie in Rom

Ernst Schumacher - Danzig
Berlin - Hohensee
Kirchnerstr 4

273
270

ROLF RASSIGA
BRESLAU 16
UECHTRITZWEG 2b

21 MAI 1935

An die Leitung der
Preußischen Akademie der Künste

Berlin W 8.
Pariserplatz

Bezugnehmend auf ein Schreiben des Herrn Regierungsrat Dr. von Oppen sende ich hiermit die Arbeiten zu der auf dem Dienstwege eingereichten Bewerbung um Gewährung eines Stipendiums an der Deutschen Akademie in Rom.

Heil Hitler
Rolf Rassiga

273

272

Berlin, den 23.4.35

N. 65, Barfuss M. 9

271

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin

Da ich durch die Verleihung des „Staatspreises für Bildhauer für das Jahr 1934" Gelegenheit habe nach Rom zu kommen, bitte ich Sie hierdurch höflichst, doch dafür zu sorgen, dass für mich ein Atelier in Rom reserviert wird.

Mit deutschem Gruss

Robert Stieler

Vorzumerken für Sitzung und Bericht

Am. 25 IV.

Vergl. Protokoll der Sitzg. u. Bericht.

V.

Ae.

J.A.

Am

R 12

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

Berlin W 8, den
Unter den Linden 4 24. April 1935.

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c 1080.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Auf die Bewerbung vom 13. April d.Js.

---

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1935 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie erhalten alsdann weitere Nachricht.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preussischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

(Unterschrift)

An Herrn Otto Ludwig Naegele, München, Agnesstr. 14.

---

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

gez. Weber.

An

den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste

in B e r l i n

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung — Kanzlei

Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 21. Juni 1935.
Unter den Linden 6

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 1440 2
Reichsbank-Girokonto
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
№ 0619 * 23 JUN 1935

V c 1635

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Jn Verfolg der Erlasse vom 24. August 1929 - U IV 12747 - und vom 20. August 1934 - K 12238 II - verlängere ich den Jhnen erteilten Auftrag zur Wahrnehmung der Direktorgeschäfte bei der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom hiermit bis zum 30. September 1936.

Durchschlag des Erlasses für die dortigen Akten liegt bei.

Unterschrift.

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo)
Herrn Professor G e r i c k e , Rom.

---

Abschrift zur Kenntnis.

Jn Vertretung

gez. K u n i s c h .

Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung — Kanzlei — Reichs-

**Beglaubigt.**

Ministerial-Kanzleisekretär.

An

den Herrn Präsidenten der Preußischen
Akademie der Künste

in

B e r l i n

J. Nr. 619 den 24. Juni 1935

Abschrift erhält die Kasse als Beleg zur Rechnung 1935 und 1936.

Die Dienstaufwandsentschädigung aus Tit. 33 des Haushaltsplans der Deutschen Akademie in Rom ist dem Direktor bis Ende September 1936 in der bisherigen Weise weiterzuzahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

274

24. Mai 1935

Sehr geehrtes Fräulein !

Auf Jhre Zeilen aus Cannero muss ich zunächst mit der Frage erwidern, ob Sie Jhre Bewerbung um ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom in einer Eingabe an den Herrn Minister ausgesprochen haben oder auf dem dafür vorgesehenen Formular. Für den Fall, dass Sie ein solches nicht in Händen hatten, füge ich hier ein Exemplar bei, damit Sie keine Zeit verlieren. Das Formular müssten Sie ausgefüllt an den Herrn Reichs-und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 4 übersenden. Arbeiten brauchen Sie dem Ministerium nicht beizufügen. Dagegen ist es erforderlich, dass Sie eine Anzahl von Arbeiten bei der Akademie direkt einreichen. Es ist anzunehmen, dass die im Ministerium gesammelten Bewerbungen im Laufe des Monats Juni an die Akademie übersandt werden. Jch werde mich natürlich gern für Jhre Bewerbung

Fräulein
Gerda R o t e r m u n d
C a n n e r o /Lago Maggiore
Villa Bossi

bung interessieren, die Entscheidung liegt aber bei unserem Senat, das heisst der Senat unserer Akademie begutachtet die Gesuche auf Grund der eingereichten Arbeiten. Die letzte Entscheidung über die Zuteilung der Ateliers liegt bei dem Herrn Minister.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler !
Der Präsident
Jm Auftrage
[signature]

---

221
275

Ad. Rotermund hieß früher Rosenthal.
Prof. Kantzsch versichert, daß sie arisch ist;
dafür spricht auch die Genehmigung der Namensänderung.
[signature] 24.11.

Cannes 23.5.35.

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer!
[signature] 24

In diesem Frühjahr war ich auf Anraten des Herrn Professor Dr. Kantzsch nach Rom gefahren um mich aufs Geratewohl an die deutsche Akademie zu wenden in der Hoffnung für ein paar Wochen ein Gastzimmer dort zu bekommen. Leider zeigte es sich, dass kein Platz vorhanden war u. da ich unabhängig von allen Devisenverordnungen ausser dem Fahrgeld sowie so keinerlei Geld besass, lud mich eine dort lebende Kollegin ein, ein paar Wochen zu bleiben. – Ich hatte kaum begonnen zu arbeiten, als sich die Möglichkeit zu einer Ausstellung ergab. Ich nahm die Gelegenheit wahr u. zeigte mein gesamtes graphisches Werk u. fand Interesse u. Beifall bei den dort lebenden Deutschen u. italienischen Kunstkreisen. – Prof. Curtius war der erste Käufer. – Mehrere grössere italienische Zeitungen brachten gute Kritiken. – Gleichzeitig habe ich aus Kultusministerium ein Gesuch für einen Romaufenthalt zum kommenden Herbstsemester gerichtet, – dessen Bewilligung für mich ausserordentlich bedeutungsvoll wäre. Nicht nur dass ich dort meine angefangenen Arbeiten zuende führen u. fortsetzen möchte, da ich von der Stadt direkte u. nicht nur indirekte, wie die meisten meiner Kollegen empfange, dass ich dort mich mit Erfolg eingeführt habe, u. dass

meine pekuniären Verhältnisse in Berlin weiter so schlecht sind, dass ich über einem verzweifelten u. aussichtslosen Existenzkampf kaum an eigner Arbeit komme.
Sie kennen mich schon einige Jahre u. meine Arbeit. – Ein kurz vor seinem Tode an Sie gerichtete Empfehlung meines Lehrers Prof. E. Orlik machte mich Ihnen bekannt, – u. schon einige Male haben Sie mir gütigerweise geholfen. – Bitte haben Sie die Liebenswürdigkeit diesmal an meinem Gesuch mein Fürsprecher zu werden, – u. seien Sie, sehr verehrter Herr Professor, meiner Dankbarkeit versichert.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler
Gerda Rotermund

276

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J. Nr. 439

den 7. Mai 1935

Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Vc Nr. 1124

Berlin W 8, den 27. April 1935
Unter den Linden 4

Zu Nr. 9692 vom 18. April 1935

Jch ersuche, von der Durchführung einer Kunstausstellung in diesem Jahr abzusehen.

(Unter schrift )

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie ( Villa Massimo) in Rom.

---

Abschrift zur Kenntnis.

Jm Auftrage
gez. von Oppen

An den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste in Berlin

- - - - - -

Abschrift erhält die Kasse

als Beleg zur Jahresrechnung 1935 ( vergl. Kap. 34 Tit. 16 Nr. 1 der Einnahme und Kap. 167 K Tit. 53 der Ausgabe )

Der Präsident

Jm Auftrage

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 27. April 1935.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c Nr. 1124

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Zu Nr.9692 vom 18. April 1935.

---

Ich ersuche, von der Durchführung einer Kunstausstellung in diesem Jahr abzusehen.

(Unterschrift)

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie
(Villa Massimo) in R o m .

---

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage
gez. von Oppen.

Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An

den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der
Künste

in B e r l i n .

282
278

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V o 807

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 29.April 1935.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Ihrem Antrag vom 13.März 1935 entsprechend, erteile ich Ihnen hiermit die Genehmigung zum weiteren Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für die Zeit vom 1.April bis zum 30.Juni 1935. Die Zahlung des Barstipendiums aus Staatsmitteln fällt mit dem 31.März 1935 fort.

Ihrem Gesuch vom 16.März 1935 um nachträgliche Auszahlung des für den Monat Januar 1935 nicht zur Zahlung gekommenen Stipendienbetrags kann nicht entsprochen werden, da Ihr Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom erst im Februar 1935 begonnen hat. Für die Monate April bis Juni erhalten Sie überdies ein Barstipendium aus dem Eduard Arnhold-Hilfsfonds für Künstler.

Unterschrift

An den Bildhauer Herrn Ernst Andreas Rauch z.Zt.in Rom, Deutsche Akademie.

---

Abschrift übersende ich im Anschluß an den Erlaß vom 6.Dezember 1934 - K 13630 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez.von Oppen.

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste
Berlin

Beglaubigt.
Ministerial-Kanzleisekretär.

282
280

Zehlendorf 26. 4. 35
279

28 APR. 1935

An die
Akademie der Künste
Berlin - Pariserplatz 4

---

Wir bitten um Übersendung der Tagebogen und sonstigen Papiere zwecks Verarbeitung und Aufnahme in die Deutsche Akademie in Rom.

Mit deutschem Gruß!
Arnold Bode

Berlin-Zehlendorf
Am Fischtal 19 B

D.

1) Die Papiere sind Bode am 3. Mai 1935 übersandt worden.
2) Z. d. A.
Bln, den 3. Mai 1935
Der Präsident
J. A.

Bn

282
280

den 3. Mai 1935

Auf das Schreiben vom 28. v. Mts. bestätigen wir Jhnen für das Zollamt München, dass Jhnen seitens des Ministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 1. Oktober 1931 bis Ende Juni 1932 ein Atelier in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom zur Verfügung gestellt worden ist.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Julius N i m p t s c h

A s c h a u b. Prien

Oberbayern

282

281

Aschau b. Prien den 28. IV. 35

28 APR 1935

An die Akademie der Künste zu Berlin

Würden Sie mir bitte für das Zollamt München bestätigen, dass ich 1931/32 ein Atelier an der Deutschen Akademie in Rom hatte.

Mit deutschem Gruß

Julius Nimptsch

Aschau b. Prien Oberbayern.

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c Nr. 892

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den Unter den Linden 4 5. April 1935.

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Auf die Bewerbung vom 26. März 1935.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1935 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie erhalten alsdann weitere Nachricht.

Es wird sich empfehlen, die Auswahl Ihrer Arbeiten, die Sie noch vorlegen wollen, in den ersten Tagen des Monats Mai der Preussischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Im Auftrage

gez. von Oppen.

An den Maler Herrn Max Erich N i c o l a in Berlin-Wilmersdorf, Spessartstr. 5.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. von Oppen.

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in B e r l i n.

Beglaubigt.
Kaiser
Ministerial-Kanzleisekretär.

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

V c Nr. 892

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 5. April 1935.
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Auf die Bewerbung vom 26. März 1935.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1935 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie erhalten alsdann weitere Nachricht.

Es wird sich empfehlen, die Auswahl Ihrer Arbeiten, die Sie noch vorlegen wollen, in den ersten Tagen des Monats Mai der Preussischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Im Auftrage

gez. von Oppen.

An den Maler Herrn Max Erich N i c o l a in Berlin-Wilmersdorf, Spessartstr. 5.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. von Oppen.

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in B e r l i n .

Beglaubigt.
Heiser
Ministerial-Kanzleisekretär.

283

den 11. März 1935

Jhre Anfrage vom 6. d. Mts. beruht offenbar auf falschen Voraussetzungen . Es bestehen für Künstler folgende Möglichkeiten in Jtalien Ateliers für Studienzwecke zu erhalten :

1. Der sogenannte Rompreis ist der Grosse Staatspreis, der alljährlich von der Preussischen Akademie der Künste vergeben wird und abwechselnd für Maler, Bildhauer und Architekten zur Ausschreibung gelangt. Als Altersgrenze für die Bewerbung ist das 32. Lebensjahr und bei Architekten das 30. Lebensjahr vorgesehen. Der Preisträger erwirbt ein Anrecht auf ein Atelier in der Deutschen Akademie (Villa Massimo ) in Rom.

2. Der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gewährt in jedem Jahr einigen Künstlern einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom, teilweise unter Gewährung eines Stipendiums. Die Bewerbungen hierfür müssen unter Benutzung des beiliegenden Vordrucks bis zum 1. Mai bei dem Herrn Minister ( Berlin W 8, Unter den Linden 4) eingereicht werden. Etwaige Arbeiten für diese Bewerbungen können gleichzeitig

der

Herrn
Otto Ludwig N a e g e l e
M ü n c h e n
- - - - - - - - - - -
Agnesstr. 14

der Preussischen Akademie der Künste, die eine Begutachtung all r Bewerbungen vornimmt, zugesandt werden .

3. Der Villa Romana-Preis, mit dem ein Stipendium und Atelieraufenthalt in Florenz verbunden ist, wird alljährlich zum Oktober vergeben. Bewerbungen hierf"r sind an den Chefsyndikus der Deutschen Bank Herrn Dr. H. A. Simon, Berlin W 8. Mauerstr. 27-31 zu richten .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Otto Ludwig Nagele
München
Agnesstr. 14

284

München, 6. III. 1935
Agnesstr 14

9. MRZ. 1935

An das

Sekretariat der Akademie der bildenden Künste

Charlottenburg
Hardenbergstr

Da ich mich gerne um den Romapreis (Villa Romana) bewerben möchte, bitte ich ergebenst um gütige Mitteilung über Bedingungen, Voraussetzungen & Daten hierzu.

Für gehabte Bemühung meinen besten Dank im Voraus.

Heil Hitler

Otto Ludw. Nagele

Dr. H. A. Simon
Berlin W 8,
Mauerstr. 27/31

VI 12

**Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**

Vo 477, E III e

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 25. Februar 1935.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
— Postfach —

Akademie der Künste
BIBLIOTHEK • ARCHIV

Auf die Bewerbung vom 13. Februar 1935.

---

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1935 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden.

Ich stelle anheim, unter Benutzung des anliegenden Vordrucks eine entsprechende Bewerbung bis zum 1. Mai 1935 auf dem Dienstwege hierher einzureichen. Es wird sich empfehlen, die zu der Bewerbung gehörende Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariserplatz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Gesuche erfolgt. Von der Satzung für die Deutsche Akademie in Rom lasse ich Ihnen hiermit einen Abdruck zugehen.

Ein Gesuch um Aufnahme in die Villa Romana in Florenz würde an den Vorstand der Villa Romana e.V. in Berlin W 8, Mauerstraße 35/39, zu richten sein.

Im Auftrage
gez. von Oppen.

An den Maler und Studienassessor Herrn Rolf R a s s i g a in Breslau 16, Uechtritzweg 2 b.

---

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
B e r l i n

Abschrift

R 12

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Jm Auftrage

gez. von Oppen.

Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

J.Nr. 1357

den 21. Januar 1935

Der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat Jhnen einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom gewährt. Wir bitten Sie, uns möglichst bald mitzuteilen, wann Sie die Studienreise antreten, damit wir Jhnen rechtzeitig den Reisekostenzuschuss für die Hinreise in Höhe von 50 RM überweisen können.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Ernst Andreas R a u c h

M ü n c h e n

- - - - - - - - - - -

Schönfeldstr. 20

den 19. Januar 1935

Auf die Anfrage vom 16. d. Mts. - ST/W. - erwidern wir Jhnen, dass es sich um die Gipsmodelle eines deutschen Künstlers handelt, der in Rom in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) als Stipendiat im letzten Jahr gelebt hat. Eine Verzollung der Sendung kommt demnach nicht in Betracht. Die Arbeiten sind auf Veranlassung des Herrn Reichs-und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an die Akademie gesandt und werden voraussichtlich dem Künstler Bildhauer Garbe, Berlin nach Besichtigung zugestellt.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Firma

Adolf K o c h
Jnternationale Speditionen

B e r l i n SO. 36

Reichenbergerstr. 57

Agentur der Reederei
**WORMS & CIE**
Bordeaux, Havre, Marseille
Paris, Rouen, Dunkirchen

**TARIFAUSKÜNFTE**

Lagergeschäft
**EIGENER FUHRPARK**
Wagenladungs-
und **WASSERVERKEHRE**
**EIGENE SCHIFFS-LADESTELLE**

Fernsprecher:
F 8 Oberbaum 9201

Telegrammadresse:
**TRANSPORTKOCH.**

Für alle Aufträge gelten die gleichen Geschäftsbedingungen wie die „Allgemeinen Deutschen Spe[dit]ions-Bedingungen". Für die vorgesehene Versicherung (SVS. RVS.) sind mit erstklassigen Versicherungs-Gesellschaften Vereinbarungen getroffen. Transport- und Lagerversicherung wird nur auf Antrag gedeckt.

# Adolf Koch

## Internationale Speditionen

AUTO-FERN-VERKEHRE

Bank-Konten
Berliner Stadtschafts-Bank A.G. W.9 Eichhornstr. 5
Bank der Deutschen Arbeit A.G. S.W.19 Wallstr. 62/65
Postscheck-Konto 21052

In der Korrespondenz
St/W
zu wiederholen.

Berlin SO.36 den 16. Jan. 1935.
Reichenbergerstr. 57

17. JAN. 1935

Titl.

Preußische Akademie der Künste

W 8
- - - - - - - - - -
Pariser Platz 4.

Zp.84

Von der Fa. H.W. Otto, Rom, erhalte ich Verladeanzeige über:

H.W.O. 293/295 - 2 Verschläge u.1 Kiste Gipsmodelle
brutto 196 kg.,

die für Sie nach hier unterwegs sind.

Ich möchte Sie höfl. bitten, mir mitzuteilen, ob diese Sendung verzollt werden soll, bezw. ob es sich hier um Reichseigentum handelt. In letzterem Falle wollen Sie mir frdl. eine Reichseigentumsbescheinigung zur Verfügung stellen.

Mit der Bitte um baldgefl. Antwort zeichne ich

Heil Hitler!

ppa. Adolf Koch

J. Nr. 1357 den 17. Dezember 1934

Abschrift!

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
K Nr. 13630

Berlin, den 6. Dezember 1934
W 8, Unter den Linden 4

Auf die Eingabe vom 12. November 1934.

---

Es bietet sich die Möglichkeit, Ihnen in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom zunächst für die Zeit vom 1. Januar bis Ende März 1935 einen Studienaufenthalt und ein Barstipendium von monatlich

220 RM,

buchstäblich: "Zweihundertzwanzig Reichsmark", sowie einen Zuschuss zu den Kosten der Hin-und Rückreise von je

50 RM,

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark", zu gewähren. Ein Atelier steht nicht zur Verfügung; indessen ist das Zimmer, das Ihnen überlassen werden kann, so geräumig, dass Sie auch gut darin arbeiten können. Für Verpflegung müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in den nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen.

Ich bitte um sofortige Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Der

Der Reisekostenzuschuss für die Hinreise im Betrage von 50 R# wird Jhnen auf Antrag vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste Berlin W 8, Pariser Platz 4, gezahlt werden. Das monatliche Stipendium in Höhe von 200 R# sowie der Zuschuss für die Rückreise mit 50 R# werden Jhnen während des Aufenthalts in Rom von dem Herrn Direktor der Akademie unmittelbar ausgezahlt werden; der Restbetrag von monatlich 20 R# wird von ihm zurückbehalten und für Sonderbeanspruchungen (Reisen und Modelle) zur Verfügung gehalten.

Ueber eine etwaige Verlängerung Jhres Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie in Rom über den 31. März 1935 hinaus wird später Entscheidung getroffen werden.

Unterschrift.

An den Bildhauer Herrn Ernst Andreas Rauch, München, Schönfeldstr. 20.

---

Abschrift übersende ich zur entsprechenden weiteren Veranlassung.

Jm Auftrage

gez. von Staa.

An den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste, hier.

---

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, den Reisekostenzuschuss von

50.-- R#,

in Worten: "Fünfzig Reichsmark" auf Antrag des Bildhauers Rauch zu zahlen und in der Rechnung für 1934 bei Kap.167 K Tit.52 zu verausgaben.

Die Stipendienbeträge werden vom Direktor der Deutschen Akademie besonders angefordert werden.

Der Präsident
Jm Auftrage

291
290

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

K Nr. 13630.

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 6.Dezember 1934.
W 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402 | Bürokasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W., K. u. V.
— Postfach —

Auf die Eingabe vom 12.November 1934.

---

Es bietet sich die Möglichkeit,Jhnen in der Deutschen Akademie(Villa Massimo) in Rom zunächst für die Zeit vom 1.Januar bis Ende März 1935 einen Studienaufenthalt und ein Barstipendium von monatlich

220 RM,

buchstäblich: " Zweihundertzwanzig Reichsmark ",

sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin-und Rückreise von je 50 RM,

buchstäblich: " Fünfzig Reichsmark ",

zu gewähren.Ein Atelier steht nicht zur Verfügung;indessen ist das Zimmer,das Jhnen überlassen werden kann,so geräumig, daß Sie auch gut darin arbeiten können.Für Verpflegung müssen Sie selbst sorgen.Mahlzeiten können in den nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden.Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen.

Jch bitte um sofortige Mitteilung,ob Sie das Angebot annehmen.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von 50 RM wird Jhnen auf Antrag vor Antritt der Reise von der Kasse der Preußischen Akademie der Künste Berlin W 8, Pariserplatz 4,gezahlt werden.Das monatliche Stipendium in Höhe von 200 RM sowie der Zuschuß für die Rückreise mit 50 RM werden

An

den Herrn Präsidenten der
Preuß.Akademie der Künste

hier.

werden Jhnen während des Aufenthalts in Rom von dem Herrn Direktor der Akademie unmittelbar ausgezahlt werden; der Restbetrag von monatlich 20 RM wird von ihm zurückbehalten und für Sonderbeanspruchungen (Reisen und Modelle) zur Verfügung gehalten.

Über eine etwaige Verlängerung Jhres Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie in Rom über den 31. März 1935 hinaus wird später Entscheidung getroffen werden.

Unterschrift.

An den Bildhauer Herrn Ernst/Andreas Rauch, München, Schönfeldstr. 20

---

Abschrift übersende ich zur entsprechenden weiteren Veranlassung.

Jm Auftrage
gez. von Staa.

Beglaubigt.
Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

K Nr. 13424

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 10. November 1934.
W 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402 / Bürokasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto / f. W., K. u. V.
— Postfach —

Abschrift

K. Nº 13339

Calw/Württ. 29. 10. 1934
Markt 30.

Sehr geehrter Herr Minister !

Jn Beantwortung des Schreibens vom 27. Oktober d.Js. danke ich Jhnen sehr, daß Sie ausnahmsweise gestatten, daß ich meinen Studienaufenthalt in der Villa Massimo in Rom erst am 1. Januar 1935 beginne.

Jch teile Jhnen hierdurch mit, daß ich unter allen Umständen von dem Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie Gebrauch machen werde zu den von Jhnen bewilligten Bedingungen, und daß ich spätestens zum Januar 1935 dort eintreffe.

Mit deutschem Gruß

Jhr sehr ergebener

gez. Kurt Weinhold

An den Herrn Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Berlin W 8.

---

Abschrift übersende ich im Anschluß an den Erlaß vom 27. Oktober d.Js. - K 13339 - zur Kenntnisnahme.

Jm Auftrage
gez. von Oppen.

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste

h i e r.

---

Beglaubigt.
Ministerial-Kanzleioberssekretär.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

K Nr. 13258

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 18. Oktober 1934
W 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402 | Bürokasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W., K. u. V.
— Postfach —

Akademie d. Künste

Abschrift

Das Sekretariat des Eduard Arnhold Hilfsfonds für Künstler in Berlin hat mir von seiner Bereitwilligkeit Mitteilung gemacht, Ihnen aus Mitteln des Hilfsfonds ein Romstipendium zu gewähren. Als Ergänzung zu diesem Stipendium bewillige ich Ihnen vom 1.November 1934 ab zunächst bis Ende Januar 1935 freien Aufenthalt als Studien = gast in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom , bestehend aus einem Atelier und freier Wohnung einschliesslich Morgenfrühstück und Beleuchtung. Eine Barzuwendung aus Staatsmitteln ist mit dieser Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden. Für Verpflegung müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten einge = nommen werden. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen.

Ich bitte um sofortige Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen.

Unterschrift

An Herrn Bildhauer Gerhard Marcks in Nienhagen b/ Wustrow.

---

Abschrift übersende ich im Anschluss an den Erlass vom 11. September 1934 - K 12873 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. Z i e r o l d

An den Herrn
Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste,
h i e r.

Preußisches Ministerium für Wissenschaft Kunst und Volksbildung — Kanzlei —

Beglaubigt.
Schmal
Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

K Nr. 13405

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 2. November 1934.
W 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402 / Bürokasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto / f. W., K. u. V.
— Postfach —

Akademie d. Künste
No 1258 * 2 NOV

Auf Ihr Schreiben vom 21. Oktober 1934.

---

Unter den obwaltenden Umständen erkläre ich mich ausnahmsweise damit einverstanden, daß Sie von dem Ihnen durch mein Schreiben vom 18. Oktober 1934 - K 13258 - zugesagten freien Aufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom erst vom Januar 1935 ab Gebrauch machen.

(Unterschrift)

An Herrn Bildhauer Gerhard Marcks z.Zt.Berlin-Charlottenburg 2, Bismarckstr.2 bei Schmidtlein.

---

Abschrift übersende ich im Anschluß an den Erlaß vom 18. Oktober 1934 - K 13258 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. von Oppen.

An

den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste

in B e r l i n.

---

Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung — Kanzlei

Beglaubigt.
Ministerial-Kanzleisekretär.

J. Nr. 1217

den 29. Oktober 1934

Jhrem Antrage vom 21. d. Mts. können wir nicht entsprechen, da Jhr Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom erst am 1. Januar 1935 beginnt. Die Ueberweisung des Reisekostenzuschusses kann frühestens Mitte Dezember erfolgen.

Der Präsident

Jm Auftrage

2) Abschrift erhält die Kasse zur Kenntnis.

Herrn

Maler Kurt W e i n h o l d

C a l w (Württ.)

Markt 30

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

K Nr. 13339

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 27. Oktober 1934.
W 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402 } Bürokasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto } f. W., K. u. V.
— Postfach —

Akademie d. Künste Berlin
№ 1217 * 28 OKT 1934

Auf die Eingabe vom 20. Oktober 1934 und das an den Ministerialdirigenten Dr. von Staa gerichtete, mir gleichfalls vorgelegte Schreiben von demselben Tage.

---

Unter den vorliegenden Umständen will ich ausnahmsweise nichts dagegen einwenden, daß Sie den Jhnen bewilligten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom erst am 1. Januar 1935 beginnen. Jhrem Wunsche, das mit diesem Studienaufenthalt verbundene Barstipendium für Sie von den Monaten Oktober bis Dezember 1934 auf die Monate Juli bis September 1935 zu verlegen, kann nicht entsprochen werden. Die Zahlung des Barstipendiums beginnt und erlischt mit dem Beginn bezw. der Beendigung Jhres Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie.

Jch ersuche ergebenst um Mitteilung, ob Sie unter diesen Voraussetzungen von dem Jhnen bewilligten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie Gebrauch machen werden. Da der Jhnen zugedachte Arbeitsplatz im Falle Jhres Verzichts an einen anderen Künstler vergeben wird, bitte ich mir Jhre Antwort unverzüglich zugehen zu lassen.

(Unterschrift).

An Herrn Kurt Weinhold, Maler in Calw (Württ.) Markt 30.

---

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen
Akademie der Künste
in
Berlin.

Abschrift

Abschrift übersende ich im Anschluß an den Erlaß
vom 11. September 1934 - K 12873 - zur Kenntnisnahme.
Im Auftrage
gez. Zierold.

Preußisches Ministerium für Wissenschaft Kunst und Volksbildung — Kanzlei

Beglaubigt.
Ministerial-Kanzleisekretär

299
296

Calw/Württ.
Markt 30

21. Okt. 1934

An die Preussische Akademie der Künste
Berlin W8
Pariser Platz 4.

23.OKT.1934

# Antrag.

Da mir vom Preuss. Minister für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung das Stipendium für den Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom bewilligt wurde, zugleich mit einem Zuschuss für den Reisekosten in Höhe von je RM 50.- (fünfzig) für die Hin- und Rückreise, möchte ich hiermit beantragen, dass mir der Zuschuss für die Hinreise in Höhe von RM 50.- an meine hiesige Adresse zugesandt wird.

Mit Deutschem Gruss

Kurt Weinhold

297

8.August 1934

Wir ersuchen Sie, Jhre uns mit Schreiben vom 15. v. Mts. Übersandten Arbeiten wieder abzuholen .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Von der Kanzlei zurückerhalten:
17 Photos
6 [illegible] Zeichen
1 Zeitschrift
Berlin den 3.10.1934
Fritz Sonntag

Herrn

Fritz S o n n t a g

Bln-Charlottenburg 1

Guerickestr. 2

299
298

Fritz Sonntag Berlin-Charlottenburg, Guerickestrasse 2. Tel. C4 7541

An
die Preussische Akademie
der Künste. B E R L I N.

16. JUL. 1934

Betrifft: Bewerbung um den Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie zu Rom

Berlin, den 15. Juli 34

Auf Ihre Karte vom 14. Juli und als Begleitschreiben zu meinen Arbeiten teile ich Ihnen die wesentlichen Punkte meines Gesuches an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung auszugweise mit:

Die Begründung meines Gesuches.

1. Ich will nicht die Zahl der italienischen Landschaftsbilder um weitere 50 vermehren.
2. Ich will nicht kunsthistorische Studien treiben.
3. Ich will nicht der materiellen Vorteile wegen nach Rom.

S o n d e r n

1. Ich will in der Hauptsache Entwürfe für Mosaikbilder anfertigen.
2. Ich will daher künstlerische und technische Studien in unmittelbarer Nähe der alten Mosaiken betreiben und die Schönheit der noch an ihrem ursprünglichen Ort befindlichen Werke auf mich wirken lassen.
3. Ich will der ideellen Vorteile wegen nach Rom. Ich kenne Italien durch verschiedene Reisen und weiß daher, was ich dort für meine künstlerische Entwicklung finden kann.
   Ich kenne die Verhältnisse der Akademie durch einen längeren Aufenthalt und weiß daher die dortigen wunderbaren Arbeitsmöglichkeiten zu schätzen.

Meine Hauptarbeit wird dem Mosaikbild gelten. Ich reiche daher auch nur Mosaikentwürfe ein.

H e i l  H i t l e r !

Fritz Sonntag

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

K Nr. 13022

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 2. Oktober 1934.
W 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402 | Bürokasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W., K. u. V.
— Postfach —

Akademie d. Künste
No 1135 - 7. OKT.

Jhrem Gesuch um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom im Studienjahr 1934/35 kann zu meinem Bedauern nicht entsprochen werden.

Soweit die von Jhnen vorgelegten Unterlagen noch nicht wieder an Sie zurückgelangt sind, können sie von der Registratur K 3 des Ministeriums abgefordert werden.

Unterschrift.

An die in dem anliegenden Verzeichnis aufgeführten Adressaten.

- - - -

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.

Jm Auftrage

gez. Zierold.

Preußisches Ministerium für Wissenschaft Kunst und Volksbildung — Kanzlei —

Beglaubigt.
Ministerial-Kanzleisekretär.

An

den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der
Künste

hier,

Zu K 13022/34

# Verzeichnis

der nichtberücksichtigten Bewerber um ein Stipendium an der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für 1934/35.

1. Herr Maler Gerhart Bettermann in Berlin-Charlottenburg, Lietzenseeufer 7
2. " " Gottfried Waldemar Brockmann in Berlin-Dahlem, Schorlemer-Allee 36,
3. Frau Bildhauerin Marianne Brockmann geb. Reunert in Berlin-Dahlem, Schorlemer Allee 36,
4. Herr Bildhauer Herbert Garbe, Berlin-Schöneberg, Nymphenburger Str.1,
5. " Maler Willi Geissler, Köln-Buchforst, Rudolf-Clausius-Str.1,
6. " " Rudolf Hacke, Seitendorf-Katzbach,
7. " " Adolf de Haer in Düsseldorf, Hulboldtstr.46,
8. " " Otto Hoyer, Oberstdorf, Landhaus Hoyer,
9. " " Max Koecke-Wichmann, Berlin-Charlottenburg, Goethestr.12 ,
10. Frau Bildhauerin Emy Koecke-Potthoff, Berlin-Charlottenburg, Goethestr.12,
11. Herr Maler Alois Kowol, Stahnsdorf, Kreis Teltow,
12. " Architekt Heinrich Lauterbach, Breslau 6, Liegnitzer Str.28,
13. " Maler Günther Machemehl, Aalkaten bei Jershöft-Ostsee-(i/Pom.),
14. " " Fritz Mayer, Berlin-Halensee, Hektorstr.14, Atelier,
15. " " Professor Karl Mense, Honnef a/Rhein, Giradetallee,
16. " " Hans Meyboden, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr.33,
17. " " Immanuel Meyer-Pyritz, Berlin-Wilmersdorf, Sigmaringer Str.23,
18. " " Arthur Ressel, Agnetendorf (Riesengebirge),
19. " " Rudolf Riester, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr.33,
20. " " Curt Rothe, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 138,
21. " Bildhauer Maximilian Schmergalski, Breslau I, Ring 3,
22. " " Hermann Schneider, Berlin-Friedenau, Schwalbacherstr.6, bei Hak
23. " Maler Günther Slesina, Breslau, Kl. Fürstenstr.19,
24. " Studienassessor Fritz Sontag, Berlin-Charlottenburg 1, Guericke-str.2, Atelier,
25. " Maler Peter Stermann, Duisburg-Beeck, Pothmannstr.11,
26. " " Reinhard Tacke, Berlin-Friedenau, Rotdornstr.2,
27. " Bildhauer Prof. Bernhard Hugo Hoetger, Rom 41, Via dei Valeri 6, presso Sig. Moroni,
28. " Maler Oberleutnant a.D. Alfred Kremer, München 13, Georgenstr.24 I,
29. " " Ferdinand Lammeyer, Frankfurt a/M., Fürstenberger Str.156,
30. " " Prof. Oskar Popp, Hildesheim, Zierenbergstr.13,
31. " Bildhauer Peter Terkatz, Honnef (Rhein),
32. Frau Malerin Augusta von Zitzewitz, Rom, Via Alessander Farnese 18, Deutsches Diakonissenhaus.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1270

ENDE